



Handbuch für Anwender

sqlFinance

Handbuch für Anwender

I. EINLEITUNG	3
1. KURZER ÜBERBLICK	3
2. GRUNDLAGEN DER BUCHFÜHRUNG	6
A. DIE "DOPPELTE" BUCHHALTUNG	6
B. DER BEITRAG VON LUCA PACIOLI (1494)	6
C. NORMALISIERUNG DER DATEN	8
D. DAS DATENMODELL VON SQLFINANCE	11
E. PROZESSORIENTIERTE BUCHFÜHRUNG	12
II. SCHNELLER EINSTIEG	15
1. BUCHEN MIT SQLFINANCE	15
2. ANWENDUNGSÜBERSICHT	20
3. INSTALLATIONSANLEITUNG	30
4. DATENORGANISATION	32
III. ANWENDUNGS-MODULE	49
1. EINSTIEG IN DIE FINANZBUCHHALTUNG	49
2. EINE EINFACHES VERKAUFSBEISPIEL	52
3. DEBITOREN-/KREDITOREN	54
4. KURZE EINFÜHRUNG IN DIE LOHNABRECHNUNG	57
5. VERMÖGENSVERWALTUNG	63
IV. SCHLÜSSELFUNKTIONEN	64
1. FORMULARE UND KASKADEN	64
2. FELDER	67
3. MENÜS	69
4. ZIEHEN MIT DER MAUS (DRAG AND DROP)	73
5. BERICHTE	77
6. TASTATUR-KOMBINATIONEN	79
V. SUPPORT & KONTAKT	80
VI. ANHANG	81

sqlFinance

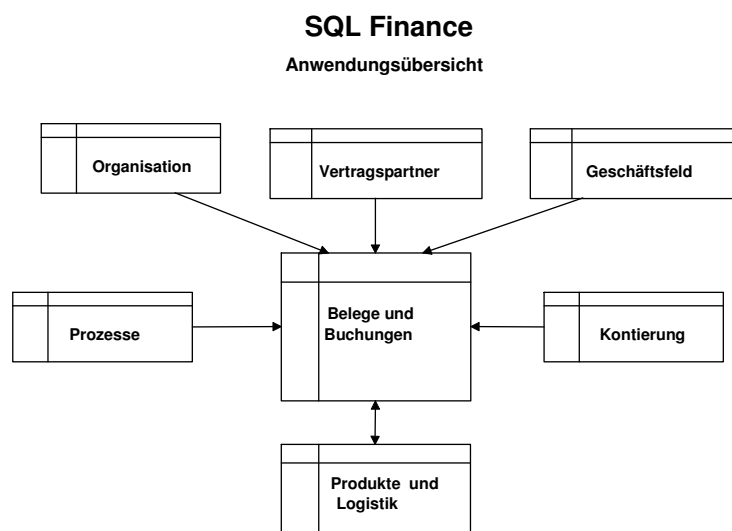
Handbuch für Anwender

I. Einleitung

1. Kurzer Überblick

Beim Einsatz der Informatik im Personalwesen ist es entscheidend, **Kunden- und Kandidatenkontakte richtig abzubilden**. Dies betrifft sowohl die Personalrekrutierung mit ihren komplexen Kontaktmustern wie auch die Personaladministration. sqlFinance ist in diesem Umfeld entstanden und in verschiedenen Schritten von einer UNIX-basierten Datenbank zu einer prozessorientierten Client-Server-Anwendung weiterentwickelt worden.

Von Kernfunktionen wie "**Customer Relationship Management**" (CRM) und Belegverarbeitung ausgehend wurde **sqlFinance** schrittweise ausgebaut zu einer umfassenden Informatik-Anwendung, die allgemein für die **Abbildung und Steuerung von Geschäftsprozessen** eingesetzt werden kann. Die objekt-orientierte Oberfläche erlaubt den gleichzeitigen **Zugriff auf lokale und Server Datenbanken**. Mehrere **Mandate** pro **Datenbank** können eröffnet werden mit verschiedenen **Kontenplänen**, aber doch **gemeinsamen Kundendaten**. Auf verschiedenen Servern **dezentral erfasste Daten** können zudem für Abschlussberichte über Replikationsinstrumente jederzeit zusammengeführt oder ausgetauscht werden



Als einzigartige **Innovation** bietet **sqlFinance** den Aufbau der **Finanzbuchhaltung** nach **Prozessen**. Gleichartige, in **Belegen** gruppierte Buchungen, werden **Prozessen** zugeordnet. Dies führt zu bedeutenden **Rationalisierungseffekten**, nicht nur bei der Datenerfassung, sondern auch bei der **Auswertung** und insbesondere auch bei der **Revision**.

In der Datenerfassung lassen sich die gleichartigen Buchungsmuster leicht **kopieren** und **wiederholt verwenden**. Mittels **Drag-and-Drop** können aus alten Vorlagen **neue erstellt** und anschliessend **angepasst** werden. Nach diesen Prozessen erstellte **Berichte** zeigen zusammenfassend die **Buchungsmuster** und können leicht auf **Konsistenz** und **Fehler** überprüft werden.

In der **Revision** kann die Verbuchung **prozessweise** überprüft werden. Dies macht nicht nur die **Fehler** leichter ersichtlich. Es ist auch möglich, in der **Prozessdokumentation** direkt Informationen über die **Verbuchungsrichtlinien** abzulegen und diese dann mit der **Buchungspraxis** zu vergleichen (z.B. bei Bewertungs- und Abschreibungsfragen).

sqlFinance strukturiert ergänzend Buchungsdaten nach **Vertragspartnern**, sowie **Geschäftsfeldern** und **Organisationseinheiten**. Als Vertragspartner können **sämtliche vertraglichen Beziehungen** erfasst werden, wie z.B. zu Kunden, Lieferanten, Mitarbeitern, aber auch Bankkonten, Mietverträge, Versicherungspolice etc. Das Geschäftsfeld dient der Gliederung nach **Geschäftstätigkeit**, also z.B. Grossprojekte oder Marktsegmente). Die **Organisationseinheit** dient demgegenüber zur Darstellung **interner Strukturen** wie Profit-Center oder Kostenstellen.

Von der Finanzbuchhaltung ausgehend kann so ein **wirkungsvolles Controlling** aufgebaut werden. Je nach Bedarf können Sie die Auswertung mehr auf die Überwachung der vertraglichen Beziehungen, den Erfolg der Geschäftstätigkeit oder die Leistungsfähigkeit einzelner Organisationseinheiten ausrichten.

sqlFinance unterstützt Berichte für noch **offene** oder bereits **abgeschlossene Perioden**, je nach Wunsch des Anwenders. Auf der Buchungszeile können **Fremdwährungen**, **Rundungen**, **Abrechnungsspesen** sowie **Mehrwertsteuern** und andere Abgaben abgerechnet werden. Ein Modul für die **Gehaltsabrechnung** unterstützt wiederkehrende Zahlungen an die Mitarbeiter sowie die automatische Erzeugung von Buchungen für die **Abrechnung der Soziallasten**. Die **Stundenabrechnung** ermöglicht ergänzend die Verwaltung des **Arbeitsaufwands** pro Geschäft und Organisationseinheit.

In den **Verkaufs-** und **Einkaufsmodulen** können **Produkte** mit **Mengenangaben** verwaltet und zu **Stücklisten** zusammengefasst werden. Die **Fakturierung** im Verkaufsmodul ermöglicht die Berechnung verschiedener **Steuersätze** in derselben Rechnung. Verschiedene Adressen für die **Rechnungsstellung** und **Lieferung** können verwendet werden. In der Server-Version können auch **Lagerbestände** geführt und die **Abwicklung** der Lieferung überwacht werden.

Der **Unterstützung verschiedener Sprachen** wurde von Anfang an besondere Beachtung geschenkt. Sämtliche Sprachanzeigen werden aus einer Datenbank generiert, und eine Software für die Sprachverwaltung (**Language Manager**) vereinfacht die Portierung in eine weitere Sprache.

Eine **Gratisversion** kann auf unserer Homepage (www.sqlfinance.com) heruntergeladen werden. Diese bietet Ihnen einen **einfachen Einstieg** in die Software. Ein **IFRS Kontenplan** ist bereits enthalten. Auf der Buchungszeile ist die Erfassung von Fremdwährungen, Organisationseinheiten (Kostenstellen), Geschäftsfeldern und Vertragspartnern möglich. Die Gratisversion erlaubt eine **unbeschränkte Anzahl Buchungen**, ist aber auf den **Einzelplatz** beschränkt.

sqlFinance wurde bereits erfolgreich eingesetzt für die Buchführung von Schweizer Unternehmen mit



als **Revisionsstelle**. Revisionen sind ebenso von der staatlichen Schweizer Altersvorsorge (AHV) durchgeführt worden. Bilanz und Erfolgsrechnungen wurden von den kantonalen Steuerbehörden akzeptiert. In einer fachtechnischen Beurteilung von **Prof. Dr. Beatrice Meyer**, Dozentin an der **Hochschule für Betriebswirtschaft in Winterthur**, erhielt **sqlFinance** uneingeschränkte Anerkennung, sowohl für den innovativen Ansatz der Buchführung wie auch für die objektorientierte Gestaltung der Software. Die **Datenmodellierung** mit Beleg und Buchungen sowie die Handhabung **einseitiger** und **zweiseitiger** Buchung wurde mit **Prof. Dr. Paul Weilenmann**, ehemaliger Dozent an der **Universität Zürich** überprüft.

sqlFinance hat bisher ausnahmslos **alle Anforderungen und Prüfungen** von Fachexperten, Behörden und Revisoren **erfüllt**.

2. Grundlagen der Buchführung

a. Die "doppelte" Buchhaltung

Buchhaltung ist **Mathematik**. Einfachste Mathematik, könnte man denken. Die häufigste Operation ist die Addition: **Aufwand und Ertrag** werden separat zusammengezählt, die Differenz ergibt den **Gewinn**. Vielleicht gerade weil dies so einfach erscheint, findet man in der Fachliteratur wenig Angaben, welches die **mathematischen Grundanforderungen eines Buchführungssystems** sind.

Ferner gibt es in der Praxis verschiedene **Buchführungsstile**, die sich insbesondere in der **Art der Datenerfassung** unterscheiden. In Europa wird auf einer Buchungszeile meistens nicht nur ein **Konto** und ein Betrag, sondern auch ein **Gegenkonto** erfasst. In den USA ist dagegen die **einfache Buchungszeile** mit nur einem **Konto** und einem **Betrag** verbreitet. In gewissen Fällen werden die Buchungszeilen mit einem gemeinsamen Gegenkonto (z.B. Debitoren-Sammelkonto) verbunden, was eine **Mischform** zwischen den zwei Erfassungsarten ergibt.

Wir möchten die erstgenannte Variante als „**doppelseitige Buchung**“ („double sided booking“ bzw. „DSB“) bezeichnen, die Zweitgenannte als „**einseitige Buchung**“ („single sided booking“ bzw. „SSB“). **sqlFinance** unterstützt **beide Erfassungsarten**. Damit ist es möglich, in **demselben Mandat** in einer ersten Phase noch den doppelseitigen Buchungsstil weiterzuführen und sich gleichzeitig mit den **Vorteilen** einseitiger Buchungen vertraut zu machen.

Die „**doppelte Buchhaltung**“ („double entry book-keeping“ oder „double entry accounting“) ist im **Mittelalter** entstanden. Zu dieser Zeit wurden alle Daten noch von Hand auf **Papier** erfasst. Es ist offensichtlich, dass sich mit dem Einsatz der **Informatik** und insbesondere der **relationalen Datenbanken** heute andere Möglichkeiten ergeben.

Um den Ansprüchen der Regulatoren und der in dieser Frage vielfach unsicheren Kunden zu genügen, haben viele Hersteller die **alten Gepflogenheiten** in ihre Softwarelösungen **übernommen**. Möchte man aber das **Potential der Informatik** besser nutzen, ist es nötig, die **mathematischen** Anforderungen an ein Buchführungssystem klarer zu formulieren und das überlieferte **Regelwerk** in dieser Hinsicht zu **überprüfen**. Dabei lässt sich feststellen, dass dem Buchführer **verschiedene Lösungsmöglichkeiten** offen stehen, die es in Bezug auf **Vor- und Nachteile** in der Praxis sorgfältig **abzuwägen** gilt.

Es lohnt sich deshalb, sich die **historische Entstehung der doppelten Buchhaltung** ebenso wie die mathematischen Anforderungen an ein **Buchführungssystem** kurz zu vergegenwärtigen.

b. Der Beitrag von Luca Pacioli (1494)

Die Historiker sind sich einig, dass die doppelte Buchhaltung auf den italienischen Franziskanerpater **Luca Pacioli** (1445-1517) und seine Publikation aus dem Jahre 1494 zurückgeht. In seinem Werk „**Summa**“ lieferte der in der Zeit Leonardo da Vincis ebenfalls berühmte **Mathematiker** eine Zusammenfassung der mathematischen Methoden seiner Zeit. Im berühmten Tractatus XI mit dem Titel „Particularis de computis et scripturis“ beschreibt Pacioli die **Regeln der Buchführung**, wie sie damals von den norditalienischen **Handelshäusern** eingesetzt wurde.

Typisch für die Buchführung dieser Zeit ist eine grosse **Redundanz** in der **Datenerfassung**. Der Geschäftsvorfall wurde zuerst notizenartig in einem **Memorial** erfasst. Von diesem Protokoll ausgehend wurde später von einer Fachperson eine Buchung mit Angabe von **Gläubiger** und **Schuldner** („Soll Geben“ und „Soll Haben“) erstellt und in ein **Journal** eingetragen. In einem dritten Schritt wurde diese Buchung dann in das **Hauptbuch** übertragen, das für jeden Schuldner und Gläubiger ein eigenes **Kontoblatt** enthielt.



Luca Pacioli: Summa de arithmetica, geometria, proportioni et proportionalità. Toscolano, 1523 (2. Ausg, Signatur: 72520)

Eigene Kontoblätter waren nicht nur für die Abrechnung mit den **Vertragspartnern** (Kunden und Lieferanten) vorgesehen, sondern auch für die **Lagerführung** der **Handelsbestände**. Ergänzend wurde der **Betriebsaufwand** auf einigen Konten zusammengefasst, ebenso die **Barbestände** auf der Schuldnerseite und das eingesetzte **Kapital** des Unternehmens auf der Gläubigerseite.

Durch das **Einschalten der Buchungszeile** versuchte man sicherzustellen, dass zu jeder Veränderung auf **Gläubigerseite** immer auch eine gleiche Veränderung auf **Schuldnerseite** gehörte. Entstanden bei der Verbuchung **Abweichungen**, so waren diese sofort als **dem Geschäftsvorfall zuzuordnender Gewinn oder Verlust** auszuweisen und auf das entsprechende Sammelkonto „**Gewinne und Verluste**“ zu verschieben, das beim Abschluss mit dem **Eigenkapital** verrechnet wurde. Solche Abweichungen ergaben sich typischerweise im **Lager**, wenn der Verkaufspreis höher oder tiefer war als der Einkaufspreis und diese Abweichung sofort dem **Betriebsgewinn zuzuordnen** war.

Das **Ziel der Buchführung** war demzufolge nicht einfach, Schuldner und Gläubiger in ausgeglichener Position zu halten, sondern den **Ertrag** für **jeden einzelnen Geschäftsvorfall** festzustellen und sofort mit dem **Gewinn- und Verlustkonto** bzw. dem Eigenkapital zu **verrechnen**. Interessanterweise liefert Pacioli aber **keine Vorschläge für die Zusammenfassung** der Gewinne oder Verluste pro Kunde, was die Grundlage für ein einfaches **Controlling** hätte ergeben können.

Gemäss Pacioli „stimmte“ eine Buchhaltung dann, wenn die **Summen auf Gläubiger- und Schuldnerseite** getrennt addiert den gleichen (positiven) Betrag ergeben. Werden die Beträge auf der Gläubigerseite als negative Werte

verrechnet, „stimmt“ die Buchhaltung, wenn die **Summe aller Schuldner- und Gläubigerwerte** gleich **null** ist.

Die **doppelte Buchhaltung** des Mittelalters kann deshalb in mathematischer Sicht definiert werden als eine **Liste von Buchungswerten**, deren **Summe null** ergibt. Stellt man die positiven Beträge unter der Sammelbezeichnung „**Aktiven**“ dar und die negativen unter der Sammelbezeichnung „**Passiven**“, erhält man eine **Bilanz** mit der **Summe null**.

Bereits bei **Pacioli** ist gut ersichtlich, wie beim Buchen in der Bilanz durch nicht weiter erklärbare **Wertveränderungen Gewinne** oder **Verluste** entstehen. Wie **Paul Weilenmann** (Grundlagen des Betriebswirtschaftlichen Rechnungswesens, 1988) treffend ausführt, ist es nahe liegend, den **nicht weiter erklärbaren Vermögenszugang oder -Abgang** von der Bilanz abzugrenzen und als „**Aufwand**“ und „**Ertrag**“ in einer separaten „**Erfolgsrechnung**“ aufzuführen. So erhält man die heutige typische Aufteilung in **Aktiven, Passiven, Aufwand und Ertrag**.

Erlaubt man nun Buchungen **zwischen** Bilanz und Erfolgsrechnung, entsteht eine **Differenz** zwischen **Aktiven und Passiven** und die **umgekehrte Differenz** zwischen **Aufwand und Ertrag**. Diese Differenz bezeichnen wir als **Gewinn** bzw. **Verlust**. Er bezeichnet die Summe der **nicht weiter erklärbaren Differenz** zwischen **Aufwand** und **Ertrag** (s. dazu Paul Weilenmann, ebenda).

Bilanz

erklärbare Zu- und Abgänge

- (1) + Aktiven
(2) - Passiven

= + **Gewinn(Bilanz)**

Erfolgsrechnung

nicht erklärbare Zu- und Abgänge

- (3) + Aufwand
(4) - Ertrag

= - **Gewinn (Erfolgsrechnung)**

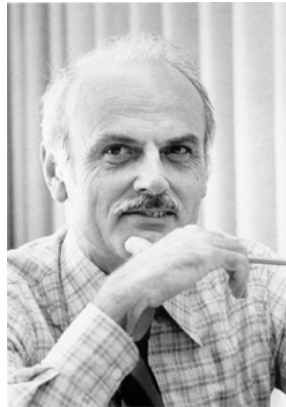
Bilanz und Erfolgsrechnung mit erklärbaren und nicht erklärbaren Zu- und Abgängen

Ein **Buchführungssystem** ist damit minimal **definiert als eine Liste von Buchungen**, bestehend aus mindestens einer Angabe von **Konto** und **Betrag**, deren **Summe null** ergibt, wobei die Konten den vier verschiedenen Typen (**Aktiven, Passiven, Aufwand und Ertrag**) zugeordnet sind, und der **Gewinn** in der **Bilanz** als Summe von Aktiven + Passiven bzw. der **negative Gewinnbetrag** in der **Erfolgsrechnung** als Summe von Aufwand + Ertrag berechnet wird. Buchungen können in beliebiger Art zugefügt werden, vorausgesetzt dass die **Summe** der zugefügten Buchungen ebenfalls **null** beträgt.

c. Normalisierung der Daten

Ein Buchführungssystem ist so gut wie das zugrunde liegende Datenmodell. Ein gute Datenorganisation vereinfacht nicht nur die Eingabe, sondern erhöht auch die **Flexibilität** und **Aussagekraft der Berichte**. Es ist deshalb erstaunlich, wie wenig die **Datenmodellierung** als **Innovationsmöglichkeit** auch in der Finanzbuchhaltung aufgegriffen worden ist.

Die nach mathematischen Kriterien **optimierte Organisation der Daten** ist eine Grundvoraussetzung für den effizienten Einsatz von relationalen Datenbanken und wird als **Normalisierung** bezeichnet. Die grundlegenden Konzepte wurden von **Edgar F. Codd** formuliert (E.F.Codd, „A Relational Model of Data for Large Shared Data Banks“, Comm.ACM 13 (6), June 1970, pp. 377-387). In der Arbeit mit grossen Datenbanken entwickelte er seine **Normalisierungsregeln**, die bis heute breite Akzeptanz finden.



Codd, E.F. (1970). "A Relational Model of Data for Large Shared Data Banks". Communications of the ACM 13 (6): 377–387

Codd erkannte früh, dass sich durch die **Normalisierung** der Daten eine **universelle Datenbanksprache** entwickeln liesse. Die Anwendung konnte so eine **maximale Unabhängigkeit** von den Daten erreichen. Ferner wurde die **Redundanz** weitgehend **eliminiert**. So konnten **Mehrfacheinträge**, die wiederum **komplizierte Verwaltungsprogramme** nach sich ziehen würden, **vermieden** werden.

In der **Praxis** wird die maximale Eliminierung von Redundanz allerdings **nicht konsequent** umgesetzt. Ein wichtiger Grund ist der **Zeitfaktor**. Bei einer Faktur z.B. ist es wichtig, die in der Rechnung verwendet **Anschrift des Kunden** vollumfänglich **dokumentiert** zu haben. Es wäre datentechnisch **nicht richtig**, wenn sich eine **Adressänderung** noch auf **bereits verschickte Rechnungen** auswirken würde.

Ein weiterer einschränkender Faktor ist der **Applikationsaufwand**. Konsequenterweise **normalisierte Daten** führen zu **sehr vielen kleinen Tabellen**, die für die Anwendungen über sog. „**Views**“ (Sichten) zusammengefasst werden. Der **Einsatz von Views** verlangt aber wiederum eine entsprechende **technische Grundlage** bei der eingesetzten **Datenbank** und ist relativ **kompliziert** in der Realisierung.

Als **drittes Element** ist ferner festzuhalten, dass **Codd's** Überlegungen sich vor allem auf die **Auslagerung der Stammdaten** beziehen, die optimalerweise aus einem **Index** und **beschreibenden Daten** bestehen (z.B. Adress-Nr. und Adressdaten). Die im Kontext der **doppelseitigen Buchung** wichtige Frage nach der Handhabung **mehrfacher Indexe** in **derselben Transaktionsdatei** bleibt hier offen.

Folgt man der Argumentation von Codd, bietet sich eine weitere **Normalisierung** der **doppelseitigen** Buchungen in **einseitige** Buchungen an. Bereits Codd's erste **Normalisierungsstufe** verlangt, dass Wiederholungen gleichartiger Daten in der Datenstruktur zu vermeiden sind:

Statt einer Liste mit der **Struktur A**:

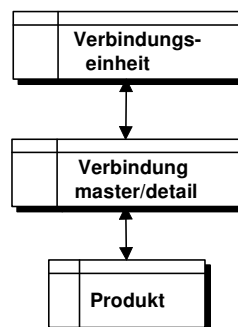
- Beleg, Konto1, Konto2, Betrag

Erstellt man besser eine Liste mit **Struktur B**:

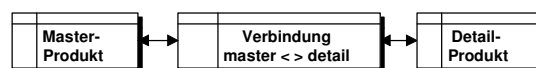
- Beleg, Konto, Betrag

Bei der Buchhaltung ist dies besonders nahe liegend, da die **Buchungen** ja einem **Beleg** zugeordnet sind. Folgt man der Liste mit **Struktur A**, ergeben sich sofort **Probleme** beim Aufruf von **Druckprogrammen**. Wie soll man mit einer solchen **Datenstruktur** einen **Bericht** mit Bilanz oder Erfolgsrechnung, oder auch nur einen einfachen **Kontoauszug** erstellen? Bei jeder Abfrage muss überprüft werden, ob Konto1 oder Konto2 dem Ablagekonto entsprechen, und zudem im ersten Fall der **positive Betrag** und im zweiten der **negative Betrag** für die Berechnung des Totals eingesetzt werden.

Dieser Aspekt der Datenmodellierung ist aus der Programmierung von **Stücklisten**, sog. „**Bills of Material**“ gut bekannt. Der Datensatz einer Stückliste enthält typischerweise **zwei Produkte-Nummern**, eine für das **übergeordnete** Produkt und eine für das **untergeordnete**. Dies ist nötig, da jedes Produkt mehrfach einem anderen Produkt untergeordnet werden kann (vgl. zu diesem Thema auch: Carl August Zehnder, Informationssysteme und Datenbanken, B.G.Teubner, Stuttgart 1989, insb. Seiten 60 f



vollständig normalisierte Stückliste



unvollständig normalisierte Stückliste mit Master- und Detail-Index

Wird diese sogenannte „**Many-to-Many**“-Verbindung vollständig **normalisiert**, muss in Ergänzung zu den **Verbindungselementen** ein übergeordnetes **Sammelgefäß** für die **Verbindungseinheit** in der **Datenbank erfasst** werden. Dies ermöglicht dann die Erfassung **einseitiger** Verbindungen zu den Produkten. Erst durch diese **vollständige Normalisierung** kann auch die Produktion von

verschiedenen **Varianten** korrekt dargestellt werden. Für die Verbindung zwischen Master und Detail stehen dann **verschiedene Verbindungseinheiten bzw. –möglichkeiten** zur Verfügung.

In der Praxis wird vielfach versucht, diesen etwas aufwändigen Stil zu **umgehen**, da er nicht geeignet ist für Anwendungen mit der Computermouse, bei der z.B. **Detailprodukte** einfach über ein **Masterprodukt „gezogen“** werden können. Man kann also die Anwendung **vereinfachen**, erhält dann aber einen **Mehraufwand** bei den **Auswertungen** (hier z.B. der Berechnung der **Lagerbewegungen**).

In Anbetracht der heutigen technischen Möglichkeiten hat man in der **Buchhaltung** aber wenig Interesse, den „**Beleg**“ wegzulassen. Im Gegenteil, für die Revision und das Verständnis des Verbuchens ist es äusserst **wertvoll**, eine **Anzahl Buchungen einem Buchungsbeleg zuzuordnen**. Dies entspricht auch der Darstellungspraxis auf Papier. Dabei ist nicht wesentlich, ob dem Beleg **einseitige oder zweiseitige** Buchungszeilen zugeordnet werden. Es gilt lediglich sicherzustellen, dass die **Summe der übergebenen Buchungen ein Total von null** ergibt. Bei **zweiseitigen** Buchungen ist diese Anforderung prinzipiell **immer** erfüllt, bei **einseitigen** Buchungen kann man den Beleg **erst abschicken**, wenn dieses Kriterium **erfüllt** ist.

Besonders interessant ist auch die **Analyse** der Kontierung unter dem Gesichtspunkt der **Normalisierung**. Tatsächlich beinhalten fast allen Kontenpläne mehrere **Dimensionen**, die zu einem schwierig zu handhabenden Register **zusammengefasst** werden. Ein Kontenplan enthält vielfach **verschiedene Elemente** der internen Organisation, der Geschäftstätigkeit und der Vertragspartner. Dadurch wird die Buchführung jedoch schnell **unübersichtlich** und es muss viel **Aufwand** betrieben werden, um die **Kontenvielfalt** in der Erstellung der **Berichte** wieder geeignet **zusammenfassen** zu können.

Die **Komplexität** der Kontenpläne ist schon in den Ausführungen **Paciolis** ersichtlich. War die **ursprüngliche Idee** des Kontos die einer **Kundenabrechnung** (also der vertraglichen Beziehung zum Schuldner oder Gläubiger), so werden alsbald **virtuelle** Schuldner/Gläubiger für Warenbeschaffungen, Warenlager, bald aber auch allgemeiner Betriebsaufwand und Gewinne/Verluste eingeführt.

Es ist deshalb wesentlich effizienter, auch in der **Finanzbuchhaltung** ein kohärentes **Datenmodell** einzusetzen. Damit kann der **Kontenplan** schlank gehalten und auf das **finanzielle Berichtswesen** ausgerichtet werden. Details zu Vertragspartnern, Geschäftsfeldern oder Organisationseinheiten können dann je nach Bedarf **ergänzend** abgefragt werden.

d. Das Datenmodell von sqlFinance

Die **konsequente Datenmodellierung** bietet eine sehr gute **Grundlage** für spätere Auswertungen und ein **wirkungsvolles Controlling**. Normalisierte Buchungen eignen sich besonders für die Bearbeitung mit statistischen Methoden und können als ein **multivariates System** betrachtet werden. Einen Anzahl **Parameter** (Konto, Organisation, Vertrag, etc.) beeinflusst als **resultierende Variable** den **Betrag**. Wir erhalten so auf Anhieb einen mehrdimensionalen Datenwürfel (**Data-Cube**), wie er in der „**Business Intelligence**“ verwendet wird. Der Data-Cube enthält die nachfolgenden wichtigsten **Parameter**:

- **Vertrag** (contract): der **Vertragspartner** (Kunde, Lieferant, Mitarbeiter)
- **Geschäft** (business): das einzelne **Kundenprojekt** oder eine Zusammenfassung von kundenorientierten Aktivitäten (in diesem Fall Geschäftsfeld)
- **Organisation** (organisation): die interne Organisation des Unternehmens, vielfach auch als **Kostenstellenstruktur** bezeichnet
- **Produkt** (product): das materielle **Produkt** oder die **Dienstleistung**, mit zugehöriger **Produktelinie** sowie **Masseinheiten** und **Preisen**

Die Möglichkeit, bei allen Buchungen einen **Vertragspartner** anzugeben, bringt eine wesentliche **Entlastung des Kontenplans**. Da die Vertragspartner in eine eigene Referenzdatei **ausgelagert** sind, enthält der Kontenplan nur noch das **stabile Gestaltungsgerüst** für die Darstellung von **Bilanz und Erfolgsrechnung**. Die Vertragsnummer kann **ebenso** für die Verwaltung von **Bankkonten, Versicherungspolice, Telecom-Nummern, Mieten** etc. verwendet werden. Ferner ist zu beachten, dass die **Kundenprojekte** ausserhalb der Vertragspartner in einer weiteren **Referenzdatei** verwaltet werden. Dadurch wird es möglich, mit einseitigen Buchungen Beschaffungen **direkt auf dem Kundenprojekt** zu verbuchen (z.B. den Einkauf von Material direkt auf ein Installationsprojekt bei einem Kunden).

Während die Vertragspartner die **externen** Beziehungen des **Unternehmens** abbilden, dient die **Organisation** der Strukturierung **interner** Beziehungen und Verantwortlichkeiten. Die Organisation kann eine **Kostenstelle** ebenso wie ein **Profit-Center** repräsentieren. Organisationseinheiten können mit **übergeordneten** Organisationseinheiten (z.B. Abteilungen oder grösseren Verkaufsgebieten) verbunden werden. Ebenso können die **Mitarbeiter** einzeln den Organisationseinheiten zugeordnet werden. Das **Produktefeld** ist nur in den Modulen Einkauf und Verkauf verfügbar und bietet nicht nur die Möglichkeit, **Material und Dienstleistungen**, sondern auch ganze **Stücklisten** zu verwalten.

sqlFinance enthält in der **Vollversion** auch **Lohn- und Stundenabrechnung**. Die **Löhne** können **Organisationseinheiten** zugeordnet werden. Der **Zwischenabschluss** der Teilperiode bringt dann die effektiven **Lohnkosten pro Organisationseinheit**, die in die **Finanzbuchhaltung** übernommen werden. Ebenso können in der **Stundenabrechnung** geleistete Stunden pro Mitarbeiter einem **Projekt** oder **Geschäftsfeld** zugeordnet und allenfalls auch von einer Organisationseinheit auf eine andere umgelegt werden. Auch diese Daten lassen sich dann als Abschluss der Teilperiode in der Form von Totalen in die **Finanzbuchhaltung** übernehmen.

e. Prozessorientierte Buchführung

Vergleicht man die erfassten **Belege** einer Buchhaltung, wird bald einmal ersichtlich, dass sich die **Buchungsmuster** wiederholen. Für den **Buchführenden** wie auch den **Revisor** ist es deshalb interessant, nicht jeden einzelnen Beleg, sondern **in Prozessen zusammengefasste Belege** zu analysieren und zu prüfen.

Felder		Liste	
process	table_name	type	header
audit	PROCESS	P	external audit
booking	PROCESS	P	master booking pro
business	PROCESS	P	master business p
cash	PROCESS	P	cash account in ba
clear	PROCESS	P	clearing
closing	PROCESS	P	closing in/to gen.le
consulting	PROCESS	P	consulting services
credit	PROCESS	P	accounts payable
customer	PROCESS	P	customers (sales)
debit	PROCESS	P	accounts receivabl
default	PROCESS	P	default process
document	PROCESS	P	documents

**Beispiel einer Prozessstruktur im
Prozessfeld von sqlFinance**

Typische Prozesse, denen die Belege zugeordnet werden, sind z.B. **Einkauf und Verkauf, Zahlungen, Zinsrechnungen, Kapitalerhöhungen**, aber auch nicht mit einem Geldfluss verbundene Prozesse wie **Abschreibungen, Rückstellungen** etc. Sowohl der Buchhalter wie auch der Revisor gewinnen an Effizienz, wenn sie nicht jeden einzelnen Beleg, sondern ganze Prozessen analysieren und prüfen. So lässt sich für **jeden einzelnen Prozess** eine kleine **Bilanz- und Erfolgsrechnung** erstellen. Da der Prozess eine **homogene Struktur** hat, wird die Ausgabe nur **wenige Konten** enthalten. Damit sind **Fehlbuchungen** leicht zu identifizieren. Ebenso kann aber prozessbezogen ein Gewinn oder Verlust berechnet werden und so die **Entstehung des Reingewinns** über die einzelnen **Prozesse** verfolgt werden. Dabei kann es wertvoll sein, zwischen zwei **Prozessklassen** zu unterscheiden und Buchungen, die den **Bargeldfluss** betreffen (z.B. Zinsen und Spesen) zu trennen von **kalkulatorischen Buchungen** (wie z.B. Abschreibungen).

Mandat: MyCompany		Totale pro Buchungsprozess/Profite (schlank)		24.02.09
Period: 2009.1		Basic Date I	period (1/22)	01.01.09 - 31.12.09
Prozess	Titel	Total	Bilanz	Gewinn/Verlust
credit	accounts payable	0.00	-5,050.00	-5,050.00
debit	accounts receivable	0.00	0.00	0.00
interest	bank interests and...	0.00	150.00	150.00
payroll	monthly payroll	0.00	-6,610.60	-6,610.60
sales	sales orders	0.00	13,000.00	13,000.00
Gesamt-Total		0.00	1,489.40	1,489.40

Entstehung des **Gesamtgewinns** als Summe
der **Einzelgewinne** pro **Buchungsprozess**

Gewisse **Prozesse** werden (wie z.B. die Lohnabrechnung) aus der Finanzbuchhaltung **ausgelagert**. So kann das Datenvolumen reduziert, oft aber auch die **Funktionalität der Anwendung** ohne Rücksicht auf die Anforderungen der Finanzbuchhaltung **optimiert** werden. Auch in diesen Fällen

bietet aber die prozessorientierte Datenstruktur von **sqlFinance** eine optimale **Schnittstelle** für die Übernahme der Daten, die in **Belegen** mit einer beliebigen Anzahl **einseitiger Buchungen** erfolgen kann. Voraussetzung ist auch hier, dass die Summe der übergebenen Buchungen null ergibt.

Vor allem bei der **Revision** zeigt sich die **Effizienz der prozessorientierten Finanzbuchhaltung**. Der Revisor muss nicht mehr den Beleg aus dem Journal rekonstruieren, sondern kann im Gegenteil ganze Beleggruppen **prozessweise** überprüfen. Aus der Sicht des Revisors **besonders prüfenswerte Prozesse** wie Abschreibungen und andere Wertberichtigungen lassen sich leicht identifizieren. In den Notizen des **Belegs** ist allenfalls auch die **Argumentation** des Buchführenden erfasst. Diese kann dann in Bezug auf ihren **Inhalt** sowie die **Konsistenz der Verbuchung** wirkungsvoll geprüft werden.

In einer **Variante** kann der Prozess auch dem **Vertrag** zugeordnet werden. Im Gegensatz zum **Buchungsprozess** („booking process“) könnte man hier von einem **Geschäftsprozess** („business process“) sprechen. Dabei werden die **Verträge** einem **Prozess** zugeordnet, typischerweise z.B. Kunden, Lieferanten, Banken, Vermieter, Mitarbeiter etc.. Auch in diesem Fall ergibt sich eine aussagekräftige **Auswertung**, die den **Beitrag** der einzelnen **Vertragspartner** zum **Gesamtergebnis** darstellt:

Mandat: MyCompany		Totale pro Geschäftsprozess/profits (slim)		24.02.09
Period: 2009.1		Base Date: 1	period (1/22)	01.01.09 - 31.12.09
Prozess	Titel	Total	Bilanz	Gewinn/Verlust
customer	customers (sales)	-13,988.00	-988.00	13,000.00
employee	company employees	5,437.40	-1,173.20	-6,610.60
finance	financial services providers	3,600.60	3,650.60	150.00
purchase	purchase orders	550.00	0.00	-550.00
supplier	suppliers (purchase)	4,500.00	0.00	-4,500.00
Gesamt-Total		0.00	1,489.40	1,489.40

Entstehung des **Gesamtgewinns** als Summe der **Einzelgewinne** pro **Geschäftsprozess**

Bei dieser Auswertung zeigt sich auch, dass die **Summe der Gewinne** in der **Bilanz** minus Summe der Gewinne in der **Erfolgsrechnung** über alle Buchungen eines oder mehrerer Belege immer **null** ergibt (vgl. dazu Kapitel über Luca Pacioli). Ungleichheiten im Gewinn zwischen Bilanz und Erfolgsrechnung ergeben sich, sobald eine **Zahlung** erfolgt. Zu diesem Zeitpunkt wird die **Bilanzposition** ausgeglichen, bleibt aber der **erfolgswirksame Aufwand oder Ertrag** weiterhin stehen.

Der **Geschäftsprozess** wird immer über die ganze **Periode** und **alle** darin enthaltenen **Belege** ermittelt. Beim **Buchungsprozess** hingegen wird der Gewinn nur für die dem **Prozess zugeordneten Belege** berechnet. Pro Buchungsprozess müssen sowohl **Bilanz** wie auch **Erfolgsrechnung** deshalb immer den **gleichen Gewinnbetrag** ergeben, da der **Buchungsprozess** eine Anzahl **Belege** mit **Buchungen** umfasst, deren Total **null** ergibt.

II. Schneller Einstieg

1. Buchen mit sqlFinance

Durch die konsequente Umsetzung des **Datenmodells** ergibt sich bei **sqlFinance** die Möglichkeit, die Verwendung der ein- und doppelseitige Buchungserfassung innerhalb **derselben** Buchhaltung zu erlauben. Nachfolgend sind die zwei Erfassungsmethoden kurz vorgestellt:

Methode 1: Einseitiger Buchungsstil

Belege mit mehreren Buchungen, wie:

> Konto, Datum, Text, Betrag

wobei gilt: **Summe** (Betrag1, Betrag2, Betrag3 ...) **gleich null**.

Im **Bericht** werden in diesem Fall die Buchungszeilen **unverändert** dargestellt:

> Konto1, Datum, Text, Betrag1
> Konto2, Datum, Text, Betrag2
> Konto3, Datum, Text, Betrag3
etc.

Struktur der Buchungszeile in der Finanzbuchhaltung von sqlFinance (Methode 1)

[illegible]

Beispiel mit drei Buchungen, die zu einem Beleg mit einem Total von Null zusammengefasst werden

Methode 2: Zweiseitiger Buchungsstil

Einzelne Soll-/Haben-Buchungen (Buchungszeilen) wie:

- > Sollkonto, Habenkonto, Datum, Text, Betrag

Im **Bericht** wird die Buchungszeile **aufgelöst** in **zwei Buchungen**, die immer ein **Total von null** ergeben, wie z.B.:

- ```
> Sollkonto, Datum, Text, + Betrag
> Habenkonto, Datum, Text, - Betrag
```

Bei **Methode (2)** ist die **Null-Summen-Regel** auf **jeder Buchungszeile** (mit Sollkonto, Habenkonto, Betrag) erfüllt. Diese **Buchungszeile** wird im **Bericht** aufgelöst in **zwei Buchungen** mit **demselben** positiven bzw. negativen **Betrag** (Sollkonto, + Betrag und Habenkonto, - Betrag).

Finanzbuchungen

booking

bookfin88064

Datensatz

3

Felder

Register / Lauf

2

1

Konto / Typ

118050

1

Gegenkonto

151010

1

Geschäftsfeld

main

Vertrag

Bank

Anw./Org.

USR

default

Liste

Datum von/bis

10.01.2009

10.01.2009

Komm./Spesen

0.00

0.00

Betrag

150.00

Währung / Rate

CHF

1.00

Total

150.00

Text

Swiss Bank Corporation

Id.Nummer

1

2

1

Status

5

Beleg

MyBank 2009.01

Bilanz

0.00

Aktualisie

Weiter

Zurück

Neu

Ändern

Loeschen

Freigabe

Custom

Finanzbu

Finanzbu

Sortieren

Bericht

entknüpf

Schliesse

### Struktur der Buchungszeile in der Finanzbuchhaltung von sqlFinance (Methode 2)



Debitoren-buchungen ohnehin meist positive Zahlen enthalten, werden Buchungen im **Verkauf** und bei den **Kreditoren** meist als **negative** Zahlen gespeichert, im **Formular** aber als **positive** Werte dargestellt. Um ein **Null-Total** zu erhalten, kommen bei solchen Belegen meist **verschiedene Buchungsformulare kombiniert** zum Einsatz. Bei einem **Verkaufsbeleg** sind dies **Verkaufsbuchungen** (umgekehrt) und **Debitoren** (ohne Umkehr), bei einem **Einkaufsbeleg** sind dies **Einkaufsbuchungen** (ohne Umkehr) und **Kreditoren** (mit Umkehr). Zum Einkaufs- und Verkaufsbeleg gehört immer auch ein **Buchungsformular für die Steuern** (z.B. Mehrwertsteuer). Der Steuerwert ist in der Regel eine Verpflichtung, das Steuerformular verwendet deshalb immer umgekehrte Werte.

#### **Buchungsformulare im Einsatz bei Verkaufsbelegen:**

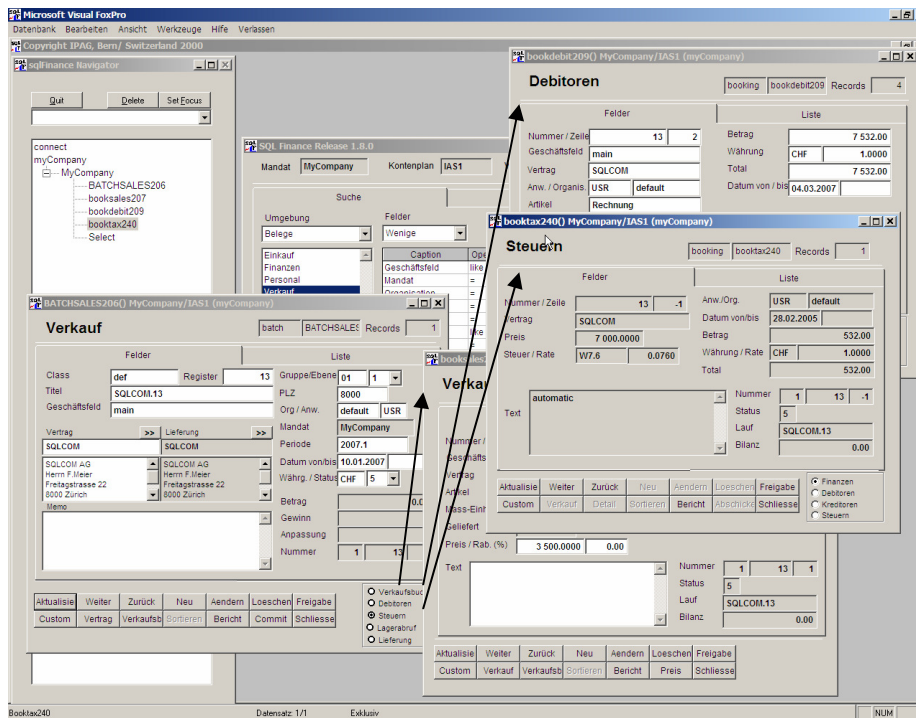
|                 |                    |                 |
|-----------------|--------------------|-----------------|
| (1) + Aktiven:  | Debitoren-Formular | nicht umgekehrt |
| (2) - Passiven: | Steuer-Formular    | umgekehrt       |
| (4) - Ertrag:   | Verkaufs-Formular  | umgekehrt       |

#### **Buchungsformulare im Einsatz bei Einkaufsbelegen:**

|                 |                     |                 |
|-----------------|---------------------|-----------------|
| (2) - Passiven: | Kreditoren-Formular | umgekehrt       |
| (2) - Passiven: | Steuer-Formular     | umgekehrt       |
| (4) + Aufwand:  | Einkaufs-Formular   | nicht umgekehrt |

Für **jede Linie** in diesen Beispielen könnten auch mehrere Zeilen eingegeben werden. Ein einzelner **Beleg** kann **mehrere Aufwand- oder Ertragsbuchungen** enthalten und so ganze Einkaufs- oder **Verkaufsgeschäfte** enthalten. Auch Debitoren oder **Kreditoren** können in einem einzigen **Beleg** mehrere **Buchungen** umfassen, z.B. mehrere Teilzahlungen oder Korrekturen in Ergänzung zu einer Zahlung.

Das System wird Steuerverpflichtungen auf Belegstufe automatisch nachführen. **Mehr als eine Steuerart pro Beleg ist möglich**, was zu mehreren Buchungszeilen im Steuerformular führt. In Ländern mit **Mehrwertsteuer** können die im Einkauf und Verkauf berechneten positiven und negativen Steuerwerte in einem **Clearing-Konto** verbucht werden. Der Kontoauszug dieses Kontos lässt sich dann für die **Steuererklärung** verwenden.



### Beispiel eines Verkaufsbelegs (links) mit Buchungsformulare für Debitoren-, Steuer- und Verkaufsbuchungen (Vollversion)

Die verschiedenen **Buchungsformulare** (z.B. Debitoren, Verkauf und Steuern) können vom **Beleg** aus aufgerufen werden, indem man die entsprechende **Auswahl** neben den Funktionstasten mittels **Doppelclick** aktiviert. Man kann aber auch nur die richtige **Option** mit einem einfachen Click wählen und dann über die Funktionstaste „**Detail**“ bzw. „**Finanzbuchungen**“ das gewünschte **Buchungsformular** in der Kaskade aktivieren.

## 2. Anwendungsübersicht

Die Anwendung startet mit einem **Anmeldungsverfahren**, das zu einem **Selektionsfenster** führt. Von diesem Selektionsfenster aus kann man eine unbeschränkte Anzahl **Formulare** öffnen. Jedes Formular gibt Zugriff auf eine **Tabelle** aus der Datenbank und bietet eine Darstellung in **Listenform** oder mit den einzelnen **Feldern**. Über **Master-** und **Detail-Tasten** können – vom aktuellen Datensatz ausgehend – **weitere** Formulare geöffnet werden.

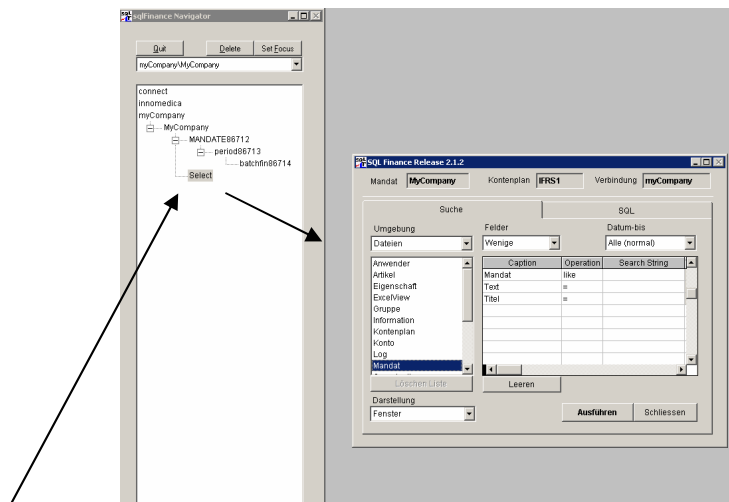
The screenshot shows a dialog box titled 'Selektionsfenster im Mandat "myCompany"'. It has tabs for 'Suche' (Search) and 'SQL'. Under 'Suche', there are dropdowns for 'Umgebung' (Dateien), 'Felder' (Wenige), and 'Datum-bis' (Alle (normal)). A list of fields is shown on the left, with 'Anwender' selected. The right side shows a table with columns 'Caption', 'Operation', and 'Search String'. The table contains the following data:

| Caption       | Operation | Search String |
|---------------|-----------|---------------|
| Geschäftsfeld | like      |               |
| Nummer        | =         |               |
| Organisation  | =         |               |
| Periode       | match     |               |
| Status        | >=        |               |
| Titel         | like      |               |
| Vertrag       | match     |               |

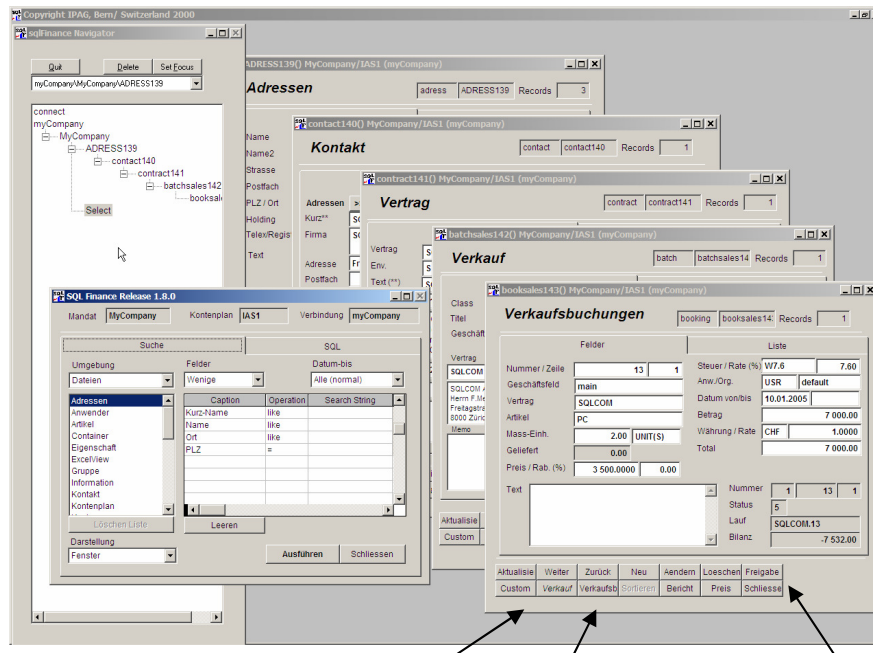
Buttons at the bottom include 'Ausführen' and 'Schliessen'.

**Selektionsfenster im Mandat "myCompany"**

Mehrere derart verbundene **Formulare** bilden eine **Kaskade**. Durch einfache Klicks auf die **Master-** und **Detail-Tasten** kann der Anwender sich in der Kaskade nach oben und unten bewegen. In der Kaskade ist jeweils **nur** das zurzeit **aktive** Formular sichtbar. Die Anwendung bleibt damit auch bei mehreren offenen Kaskaden (jede wieder mit mehreren Formularen) **übersichtlich** in der Handhabung. Auf Wunsch kann man ein Formular auch aus der Kaskade herauslösen ("Freigabe"/"free", rechts oben) und danach über die Master- bzw. Detailtasten weitere Formulare in einer neuen Kaskade eröffnen.



**Selektionsfenster mit Baumstruktur**



### Kaskade von Formularen mit Master-, Detail- und Freigabe-Taste

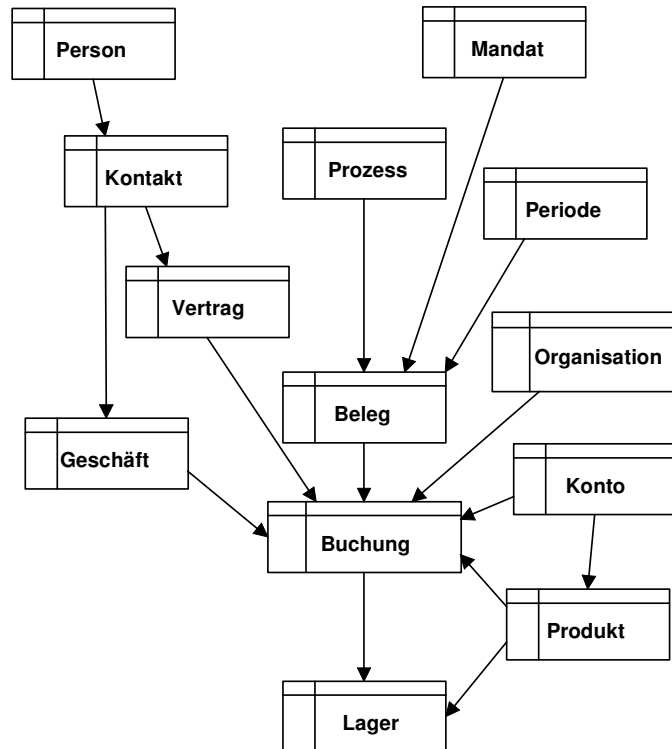
Das Fenster mit der **Baumstruktur** in der **linken Hälfte** des Bildschirms (siehe Abbildung oben) bietet Unterstützung Sie in der **Handhabung** mehrerer **Formulargruppen** (Kaskaden). Jedes Formular einer Kaskade kann durch Drücken der **rechten Maustaste** in der Baumstruktur sichtbar gemacht werden. Formulare können auch über ein **Ablagewerkzeug** („Record Tool“) für die Verwaltung einzelner Datensätze gezogen werden, um sich die Selektion in einem Eintrag zu merken. Zum Eintrag kann ein **Kommentar** beigefügt werden. Die gespeicherten Formulare können mit einem Click auf die Taste „**Suchen Formular**“ wieder aktiviert und weiter bearbeitet werden.

Durch **"Ziehen und Fallen lassen"** mit der Maus (**Drag and Drop**) können Datensätze von einem Formular zu einem anderen **kopiert** werden. Mit dieser Technik lassen sich zum Beispiel **Buchungen** oder ganze **Belege mit Buchungen** von einer Periode oder einem Mandat zu einer anderen Periode oder einem anderen Mandat kopieren. Eine **Repetierfunktion** ermöglicht das effiziente Abarbeiten ganzer **Listen**.

Die Formulare in **Kaskadenordnung** folgen im Prinzip der **hierarchischen Struktur des Datenmodells**. Um dem Anwender entgegenzukommen, wurde das Datenmodell möglichst einfach gehalten.

## SQL Finance

### Datenmodell (Übersicht)



Dieses **Datenmodell** findet sich in der **sqlFinance** Software als **Kaskadenordnung** wieder oder kann über die **Master-Detail Funktionen** erreicht werden.

Kernelement des Datenmodells ist die **Buchungszeile**, auf die sich verschiedene **Referenztabellen** (z.B. Währungen, Konten, Kostenstellen etc.) beziehen. In mathematischer Sicht kann ein Buchführungssystem auch als **multidimensionale Struktur** betrachtet werden, bei dem verschiedene **Parameter** die Buchungszeile mit dem Betrag als **Resultante** ansteuern.

## a) Buchungszeile

Die Buchungszeile enthält Basiswerte und Parameter. **Basiswerte** sind einfache Einträge in einem Feld, deren Wert vom System nicht weiter überprüft wird. **Parameter** beziehen sich hingegen auf einen Eintrag in der entsprechenden Referenztable. Damit zum Beispiel der Eintrag eines Kontowertes im Buchungssatz akzeptiert werden kann, muss in der Referenztable „Konten“ ein Datensatz mit demselben Kontowert vorhanden sein.

| Basiswerte                                                                                                      | Parameter                                                                                                                                                                  |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <ul style="list-style-type: none"><li>- Text</li><li>- Betrag</li><li>- Linien-Nummer</li><li>- Datum</li></ul> | <ul style="list-style-type: none"><li>- Periode</li><li>- Konto</li><li>- Vertrag</li><li>- Geschäft</li><li>- Organisation</li><li>- Anwender</li><li>- Währung</li></ul> |

**Referenztabellen** können in der Regel durch Doppelklick auf dem einzelnen Feld aktiviert werden. Ein Doppelklick auf dem Kontofeld der Buchungszeile öffnet als Detail ein Formular mit Datensätzen aus der Kontotabelle, die dem Wert in diesem Feld entsprechen. Dieser Wert kann **auch Jokerzeichen** (sog. „**Wildcards**“) enthalten. Ein Wert wie „MyCompany%“ würde eine Liste von Datensätzen aus der Vertragstabelle bringen, deren Vertragsbezeichnung mit „MyCompany.....“ beginnt. **Durch Doppelklick können** so immer auch mehrere **Datensätze** in der Referenztable **gesucht werden**. Beim Abschluss der Neueingabe oder Änderung darf die Buchungszeile aber in allen Parameterfeldern nur noch Werte enthalten, die zu einem einzigen Referenzdatensatz führen.

In der **Vertragstabelle** kann sowohl für das Konto wie auch für die Organisation ein Vorgabewert erfasst werden. Wird im Buchungssatz der Wert für den Vertrag eingetippt, prüft das System laufend die vorhandenen Einträge in der Vertragstabelle. Sobald nur noch ein einziger Eintrag gefunden wird, **ergänzt das System** (mit einer „**Whichpen**“-Funktion) **automatisch den Wert** für den Vertrag und übernimmt auch die Vorgabewerte für Konto und Organisation in die entsprechenden Felder der Buchungszeile. Der Zeiger wandert gleichzeitig zum Betragsfeld, sodass der Anwender mit der Eingabe des Zahlenwertes fortfahren kann.

Mit dieser Hilfe ist die Eingabe von Kreditoren und Debitoren zeitsparend und einfach. Durch die Vorgabewerte des Vertrages ist die **konsistente Zuordnung der Buchungszeilen zu Konten und Organisationseinheiten** sichergestellt und der Anwender vom häufigen Nachschlagen entlastet. Die Eingabe beschränkt sich auf wenige Zeichen für die Identifikation der Vertragsbezeichnung und das Ausschreiben des Betrags.

## b) Belege und Prozesse

| Basiswerte                                                                                                                       | Parameter                                                                                                                                                         |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>- Referenz</li> <li>- Titel</li> <li>- Text</li> <li>- Datum</li> <li>- Status</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Periode</li> <li>- Prozess</li> <li>- Vertrag</li> <li>- Geschäft</li> <li>- Organisation</li> <li>- Anwender</li> </ul> |

Eine **Anzahl Buchungssätze** werden jeweils zu einem **Beleg** zusammengefasst. Wenn Buchungssätze neu eingegeben werden, übernimmt das System in einem ersten Schritt die **Vorgaben** aus dem **Beleg** (Vertrag, Organisation, Anwender, Datum). Wird später ein Wert für den Vertrag eingegeben, **überschreibt** die oben dargestellte Hilfsfunktion die Vorgabewerte. Um neue Buchungssätze eingeben zu können, sollte ein **Buchungsfenster** folglich möglichst in einer **Kaskade** mit dem entsprechenden **Beleg** eröffnet werden. Ansonsten müssen Sie die Vorgabewerte von Hand erfassen.

**Beleg mit Status auf Wert 5 (offen)**

Mit den Feldern „**Klasse**“/“class“, „**Prozess**“/“process“, „**Aktivität**“/“activity“ und „**Titel**“/“header“ lassen sich die Belege wirkungsvoll **ordnen**. Der wichtigste Bezug ist das Feld „**Prozess**“. Belege mit **gleichartigen Buchungsmustern** werden zu **Prozessen** zusammengefasst. Während der „**Prozess**“ als **übergeordneter** Begriff zu verstehen ist, bezeichnet die „**Aktivität**“ jeweils den im Beleg erfassten **Einzelfall**. Nehmen wir z.B. den Prozess „**Abschreibungen**“

**Hardware**", dann wäre die Aktivität z.B. „**Abschreibungen Computer 2009**“ oder „**Abschreibungen Server 2009**“. Ebenso könnten zu einem Prozess „**Bankzinsen und -spesen**“ die entsprechenden Aktivitäten der einzelnen **Bankkonten** gehören.

Die „**Klasse**“ ist eine Gruppierung für die Prozesse. Sind einige Buchstaben im Feld „Prozess“ eingegeben, kann durch **Doppelklick** das **Prozessfenster** geöffnet werden. Die eingegebenen Buchstaben werden als **Suchwerte** übernommen. Hat der Anwender den gewünschten Prozess **identifiziert**, kann er das Fenster über die Taste „**Schliessen**“/“quit“ oder mit den Funktionstasten **ctrl-F9** verlassen. Dabei werden die Werte für die Felder „**Prozess**“, „**Klasse**“ und „**Aktivität**“ übertragen. Der Anwender muss dann nur noch die Vorgabe für das Feld „**Aktivität**“ leicht anpassen und im Feld „**Titel**“/“header“ eine geeignete Überschrift für den Beleg eingeben.

## c) Periode, Status und Abschluss

Belege haben ein **Statusfeld**. Über die Funktion „Abschliessen“/“close?“ kann ein Beleg für die Bilanz- und Erfolgsrechnung freigegeben werden. Zu diesem Zeitpunkt muss die **Summe aller Buchungen im Beleg** den Wert null ergeben. Ist diese Anforderung erfüllt, zeigt das Statusfeld den Wert „1“ (abgeschlossen). **Bilanz und Erfolgsrechnung** dürfen in der abschliessenden Form nur Belege mit dem **Wert „1“** enthalten. Vorher können jedoch auch Berichte mit offenen und erst teilweise abgeschlossenen Belegen erstellt werden. Mit Hilfe des Statusfelds können Sie **ausgewählte Belege in den Abschluss einbeziehen** und so verschiedene Darstellungen erhalten. Dies bringt viel Flexibilität in der Abschlussgestaltung. Für die Revision ist allerdings eine Endform mit ausschliesslich abgeschlossenen Belegen erforderlich.

sqlFinance Report Preview - balance\_slim\_fc\_comp.frx - Page 1 - 2

| Mandat: Innomedica                         | Innomedica                         | 06.03.07     |
|--------------------------------------------|------------------------------------|--------------|
| Periods: 2004.12006.1                      | Balance total dim: fr.surr.compare | Währung: CHF |
| <b>1 Aktiven</b>                           |                                    |              |
| Konto                                      | 2004.1                             | 2005.1       |
| 1100 Wertbeträge (surr. dfg)               |                                    |              |
| 110000 Wertbeträge des Land Clearing (G/H) | -0.00                              | -0.00        |
| 110100 Aktien des Land Clearing (G/H)      | 136,812.40                         | 112,800.01   |
| 110110 Aktien des Land Clearing (G/H)      | 488,637.89                         | 370,846.58   |
| 110120 Aktien des Land Clearing (G/H)      | 926,448.89                         | 489,348.69   |
| 1102 eigene Aktien                         |                                    |              |
| 110200 eigene Aktien (G/H)                 | -288,411.68                        | -386,387.28  |
| 1103 Rücklage M&A                          |                                    |              |
| 110300 Aktien (G/H)                        | 906.27                             | 270,806.68   |
| 110300 USD Konto (G/H)                     | 6,228.96                           | 6,228.96     |
| 110310 USD Konto (G/H)                     | 6,228.96                           | 278,464.69   |
| 1104.1 Rücklage M&A                        |                                    |              |
| 110400 C.H. Markt Baumann (G/H)            | -53,171.00                         | -680.00      |
| 110401 USD Markt Baumann (G/H)             | 7,190.45                           | -0.00        |
| 110402 USD Markt Baumann (G/H)             | 6,030.00                           | 0.00         |
| 110403 USD Markt Baumann (G/H)             | -37,888.04                         | -460.00      |
| 1200 Immaterielle Vermögens                |                                    |              |
| 120100 Immaterielle Vermögens (G/H)        | 11,800.00                          | 0.00         |
| 120200 Immaterielle Vermögens (G/H)        | 11,800.00                          | 0.00         |
| 120300 Immaterielle Vermögens (G/H)        | -0.00                              | -0.00        |
| 120310 Immaterielle Vermögens (G/H)        | -0.00                              | -0.00        |
| Totale Typ 1 (Aktiven)                     | 889,806.87                         | 1,146,848.66 |

| Mandat: Innomedica                      | Innomedica                         | 06.03.07     |
|-----------------------------------------|------------------------------------|--------------|
| Periods: 2004.12006.1                   | Balance total dim: fr.surr.compare | Währung: CHF |
| <b>2 Passiven</b>                       |                                    |              |
| Konto                                   | 2004.1                             | 2005.1       |
| 2100 Eigenkapital                       |                                    |              |
| 210100 Aktienkapital (G/H)              | 800,000.00                         | 800,000.00   |
| 210200 ges. Reserven (G/H)              | 400,000.00                         | 400,000.00   |
| 210300 Reserven folgende Aktien (G/H)   | 294,969.10                         | 386,387.28   |
| 210400 Teile Agio Reserven (G/H)        | 230,240.90                         | 110,317.22   |
| 210500 Gewinnvortrag (G/H)              | -754,512.25                        | -470,001.02  |
| 210600 Gewinnvortrag (G/H)              | 876,887.76                         | 828,703.47   |
| 210700 Kreditlinien                     |                                    |              |
| 210701 Kreditlinien (G/H)               | 9,130.00                           | 19,877.26    |
| 210702 Kreditlinien (G/H)               | 1,887.70                           | 1,887.70     |
| 210703 Kreditlinien (G/H)               | 10,717.78                          | 17,484.86    |
| 2108 Fremdkapital (langfristig)         |                                    |              |
| 210801 Fremdkapital (langfristig) (G/H) | 22,609.00                          | 73,704.00    |
| 210802 Fremdkapital (langfristig) (G/H) | 22,609.00                          | 73,704.00    |
| 2109 Abgrenzung passiv                  |                                    |              |
| 210900 aus Trans. Passivum (G/H)        | 5,380.00                           | 5,380.00     |
| 210901 aus Trans. Passivum (G/H)        | 5,380.00                           | 5,380.00     |
| Totale Typ 2 (Passiven)                 | 1,008,884.46                       | 828,262.42   |
| Gesamte Totale                          | -116,488.77                        | 222,886.12   |

Seite 1

Seite 2

**Beispiel für einen Jahresabschluss mit Fremdwährungen und Jahresvergleich (s. auch Anhang, mit Erlaubnis von Innomedica Holding AG, Zug)**

Ebenso wie den Status können Sie auch die **Periode für die Steuerung des Abschlussprozesses** nutzen. Im Periodenfenster erlaubt eine Programmfunktion, alle Belege einer Periode abzuschliessen. Erfolgt der Abschluss nur von einer **Teilperiode** in eine Hauptperiode (z.B. Monatsabschlüsse im laufenden Jahr), werden sowohl Werte aus der Bilanz wie auch der Erfolgsrechnung übernommen. Beim Abschluss der Hauptperiode in eine neue **Hauptperiode** (in der Regel vom Vorjahr zum neuen Jahr) werden dagegen nur die Bilanzwerte und ein Eintrag für den Gewinn bzw. Verlust der Periode übernommen. Die Summe dieser Abschlussbuchungen ergibt wiederum ein **Total von null**.

Alle **Abschlussfunktionen sind reversibel**. Abgeschlossene Perioden können wieder geöffnet und abgeschlossene Belege wieder aktiviert werden. Dadurch lassen sich komplizierte Prozeduren für die **Datensicherung** und Wiederherstellung vermeiden. Die Konsistenz für die Revision wird nicht über komplizierte Programmfunktionen erreicht, sondern durch einen nicht-redundanten Datenbank-Entwurf, der im Prinzip auf der Kaskade (Periode – Beleg – Buchung) aufbaut.

**Abschlussperiode für das Jahr 2008 mit Status auf Wert 5 (offen)**

#### d) Vertrag und Geschäft

Der **Vertrag** (Contract) und das **Geschäft** (Business) können auch als Schnittstelle für die **Verwaltung der Kontakte** (sog. "**Customer Relationship Management – CRM**") betrachtet werden. Das **CRM** liefert Detailinformationen zur **Vertragsperson**, wie z.B. Adresse, Telefonnummer, Zivilstand, etc. Ein **Vertrag** oder ein **Geschäft** wird immer als **Detail** zu einer aktuellen **Kontaktadresse** (privat, geschäftlich) eröffnet. Der **Vertrag** bezeichnet dabei immer den direkten **Vertragspartner**, den die **Buchungszeile** betrifft. Bei **Fakturen** ist dies der **Kunde**, beim **Einkauf** der **Lieferant**, bei der **Bank** das **Bankkonto**, bei einer **Versicherung** die **Police**, bei einem **Vermieter** der **Mietvertrag**, bei einem **Mitarbeiter** der **Arbeitsvertrag**.

Das **Geschäft** (Business) ist datentechnisch **ähnlich** aufgebaut, wird aber für die **Zusammenfassung** verschiedener Detailaktivitäten zu einem grösseren **Projekten**, meist einem **Kundenauftrag**, verwendet. Da man auf der Buchungszeile sowohl den **Vertragspartner** wie auch das **Geschäftsfeld** erfassen kann, lassen sich so z.B. **Beschaffungsaufwände** direkt einem **Kundenprojekt** zuordnen. Dies erspart die mühsame **Abrechnung** über ein **Projektkonto**. **Gemeinkosten** können ebenso **internen Projekten** oder **Geschäftsfeldern** zugeordnet werden.

## e) Produkt, Produktelinie und Kontierung

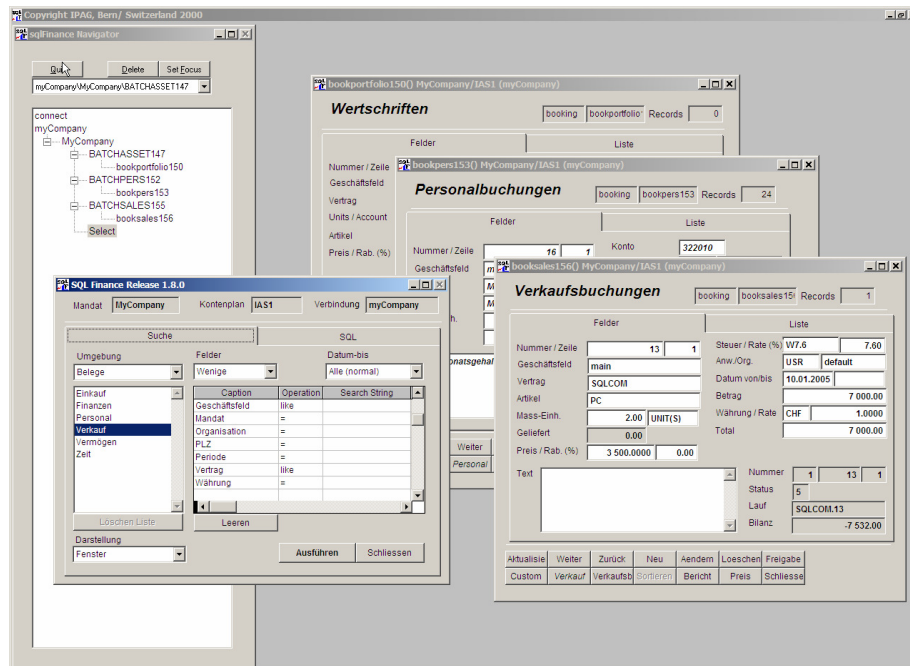
In den Anwendungsmodulen **Einkauf**, **Verkauf** und **Portfolio-Management** ist es auch möglich, Information zum **Produkt** einzugeben. Produkte können in **Stücklisten** organisiert werden. Mit der Produkteinformation ergibt sich folgende Darstellung für die Buchungszeile:

### Produktbezogene Daten der Buchungszeile (Vollversion)

| Basiswerte                                                                                    | Parameter                                                                                                                           |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anzahl</li> <li>- Preis</li> <li>- Rabatt</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Produkt (zu einer Produktelinie gehörend)</li> <li>- Mass</li> <li>- Steuersatz</li> </ul> |

**Einkauf**, **Verkauf**, **Portfolio-Management** und **Gehaltsabrechnung** verwenden eine ähnliche Struktur für den Buchungssatz. Sobald das System einen Eintrag im **Produktefeld** vorfindet, wird die **Kontierung** nicht über Vorgaben im Vertrag, sondern über das Kontofeld und die **Kontierungsangaben** der **Produktelinie** ("Line") gesteuert. Im Moment der Bestätigung überprüft das Programm die **Kalkulation** der Buchungszeile ( $\text{Anzahl} * \text{Preis} - \text{Rabatt} = \text{Betrag}$ ).

Spezielle Felder ermöglichen im **Portfolio-Management** und in der Finanzbuchhaltung auch die **Erfassung von Kommissionen** und **Spesen**. Enthält der Beleg Buchungen mit **Steuersätzen**, wird vom System pro Beleg und Steuersatz eine **automatische Buchung** erstellt und darin das **Steuertotal** nachgeführt. Verschiedene **Steuersätze** pro Beleg sind erlaubt. Die **Steuerverpflichtungen** können so **belegspezifisch** überprüft und in einer Abrechnung für die laufende Periode zusammengefasst werden.



### Beispiel für Buchungssätze im Portfolio Management, beim Verkauf und bei der Gehaltsabrechnung (Vollversion)

Die Anwendungsstruktur in der **Gehaltsabrechnung** ist ähnlich wie im Modul „Verkauf“. Der Bezug auf ein **(Dienstleistungs-)Produkt** und die dazugehörige **Produkte-Linie** (product line) liefert hier die nötigen Angaben für die **Kontierung**. Spezielle Tabellen sind für die Verwaltung der monatlichen oder jährlichen Zahlungen an die Mitarbeiter und die Umlagesätze für die Alters-, Krankheits-, Unfall- und Arbeitslosenversicherung vorgesehen. Bei der Lohnabrechnung können ausgewählte Zahlungen einfach mittels "Ziehen und Fallen lassen (Drag and Drop)" über ein Buchungsfenster gezogen werden. Das Programm erstellt dann in einem ersten Schritt die **Buchungen für die Zahlungsaufträge**, in einem zweiten die **Buchungen für die Anteile der Sozialleistungen**.

Die **Umlagefunktion** kann auch in der **Finanzbuchhaltung** oder im **Verkaufsmodul** für die Erzeugung von **Zusatzbuchungen** verwendet werden. **Gehaltsbuchungen** werden vorzugsweise in einer monatlichen **Zwischenperiode** verbucht, sodass in der **Finanzbuchhaltung** nur noch die **Abschlussbuchungen** mit **Totalen** pro Konto, auf Wunsch auch pro **Kostenstelle/Organisationseinheit** erscheinen. Damit bleibt die Buchhaltung übersichtlich und die Details der Gehaltszahlungen sind nicht ohne weiteres einsehbar.

## f) Fremdwährungen

Die Vorteile der einseitigen Buchungen zeigen sich besonders klar beim Buchen mit Fremdwährungen. Da die Buchungszeile nur ein Kontofeld enthält, entsteht kein Problem in der Zuordnung der Fremdwährung zum Soll- oder Haben-Konto. Durch die Konsistenz des Designs wird die Arbeit mit Fremdwährungen wesentlich einfacher.

Im Fremdwährungskonto lassen sich immer Buchungen in der Fremdwährung wie auch in der Hauptwährung ausführen. So können die Währungsgewinne oder –verluste beim Abschluss wirkungsvoll in der Erfolgsrechnung ausgewiesen werden. Die Fremdwährung kann im Kontofenster eingegeben werden.

Nachfolgend ein Datenbeispiel, erstellt von der Periode ausgehend, und dem Druckprogramm „Fremdwährung (Totale und Kurse)“/“foreign currency (totals and rates)“:

|                         |     |                                        |                |                     |            |
|-------------------------|-----|----------------------------------------|----------------|---------------------|------------|
| Mandat: Innomedica      |     | <b>Fremdwährung (Totale und Kurse)</b> |                |                     | 04.03.08   |
| Period: 2008.1          |     | Bank Date: 01.01.08                    | period (609)   | 01.01.08 - 31.12.08 |            |
|                         |     | Booking account                        | like '%11805%' |                     |            |
| <b>1 Aktiven</b>        |     |                                        |                |                     |            |
| Konto                   |     | Betrag FW                              | Kurs           |                     | Total      |
| 1180 Flüssige Mittel    |     |                                        |                |                     |            |
| 118051 CreditSuisse CHF | CHF | 111'419.68                             | 1.00           | 111'419.68          |            |
|                         |     |                                        |                |                     | 111'419.68 |
| 118052 CreditSuisse USD | CHF | -3'745.19                              | 1.00           | -3'745.19           |            |
| 118062 CreditSuisse USD | USD | 34'428.18                              | 1.17           | 40'388.79           |            |
|                         | USD | 34'428.18                              | 1.06           | 36'643.60           | 36'643.60  |
| 118053 CreditSuisse EUR | CHF | 409.93                                 | 1.00           | 409.93              |            |
| 118063 CreditSuisse EUR | EUR | 355.56                                 | 0.33           | 117.57              |            |
|                         | EUR | 355.56                                 | 1.48           | 527.50              | 527.50     |
|                         |     |                                        |                |                     | 148'590.78 |
| Total Typ 1 (Aktiven)   |     |                                        |                |                     | 148'590.78 |
| Gesamt-Total            |     |                                        |                |                     | 148'590.78 |

Berichtsbeispiel zur Bereinigung von Fremdwährungsgewinnen und –verlusten (Innomedica 2008)

### 3. Installationsanleitung

#### Instruktionen für die Installation

Auf der **Homepage** (<http://www.sqlfinance.com>) kann unsere Software sqlFinance direkt herunter geladen werden. Im Downloadbereich (**Download Center**) befindet sich nicht nur unsere Software, sondern auch Instruktionen und ein Handbuch zu sqlFinance.

Sie haben die **Wahl** zwischen der **sqlFinance "Public Version"** (Gratisversion) oder der **sqlFinance "Full Version"** (Vollversion). Sobald Sie eine Version gewählt haben, können Sie ein **Bestellformular ausfüllen**. Sie geben dort Ihre **persönlichen Daten** ein und erhalten dann **per Email** einen **Link** für das **Herunterladen**. Gemäss den **Instruktionen** können Sie nun **sqlFinance installieren**. Das Vorgabe-Verzeichnis (c:\programs\sqlFinance") wird anhand Ihrer Systemvorgaben bestimmt und kann auch anders gewählt werden.

#### Anmerkungen zur Installation der Vollversion von sqlFinance

Zwischen der **sqlFinance "Public Version"** und der **sqlFinance "Full Version"** gibt es wichtige Unterschiede. Es folgt nun eine kurze Liste über die Funktionen der beiden Versionen von **sqlFinance**:

Die **Gratisversion** („Public Version“) ist limitiert auf den Einsatz im **Einzelplatz** („single user version“) und bietet:

- Finanzbuchhaltung mit unbeschränkter Anzahl von Mandaten und Teilperioden

Die **Vollversion** („Full Version“) von sqlFinance ist **mehrplatzfähig**, unterstützt den Zugriff auf **PC-Datenbanken** sowie **sqlServer** und enthält ergänzend folgende **Module**:

- Einkauf und Verkauf
- Lagerführung mit Lieferung
- Debitoren und Kreditoren
- Human Resources mit Lohnabrechnung
- Zeitabrechnung
- Vermögensverwaltung

#### Anmerkungen zur Benutzung von Fremdsprachen

Wenn Sie sqlFinance in Verbindung mit Fremdsprachen einsetzen möchten, können Sie den **"BT Language Manager"** verwenden. Eine aktuelle Version des "BT Language Manager" befindet sich auf der sqlFinance **Homepage** im **Download Center**. Der **Language Manager** sollte im Verzeichnis ' c:\' installiert werden. Er enthält Werkzeuge für die Beschleunigung von Übersetzung und zur Sicherung eines konsistenten Sprachgebrauchs. **sqlFinance** stellt eine **Verbindung** zum **Language Manager** her anhand des Werts der **„lmroot“-Variable** in der **„l.ini“-Datei** (zu finden im Stammverzeichnis von sqlFinance).

Ist der **Language Manager** korrekt installiert, wird **sqlFinance** automatisch in der gewünschten **Fremdsprache** zu arbeiten beginnen (je nach Wert der Imroot-Variable und der Einstellung der Fremdsprache im **Language Manager**). Bitte beachten Sie, dass Sie **sqlFinance zweimal starten** müssen, um eine korrekte Umstellung in die gewünschte Fremdsprache zu erhalten (einmal um die Einstellung zu ändern und ein zweites Mal, um von Anfang an eine Übersetzung zu erhalten).

### **Zusätzliche Informationen**

Auf unserer Homepage **<http://www.sqlfinance.com>** gibt es immer die neusten Informationen über unser Unternehmen und unsere Software sqlFinance.

## 4. Datenorganisation

Haben Sie **sqlFinance** in der „free“ oder „public version“ erworben und installiert, beginnen Sie mit der **Organisation** Ihrer **Stammdaten**. Wichtige Stammdaten sind insbesondere das **Mandat**, der **Kontenplan** mit den dazugehörigen **Konten**, die diversen **Verträge**, **Gruppen**, **Perioden** und die **Organisation**.

Die Organisation der **Daten** ist auf die **Geschäftsprozesse** abzustimmen. Neben dem **Kontenplan** benötigt **sqlFinance** eine **Organisationsstruktur** („Kostenstellen“) sowie eine Zuordnung von **Kunden**, **Lieferanten** und **Mitarbeitern** zu **Verträgen**. **Waren** und **Dienstleistungen** sind als **Produkte** zu erfassen. Die **Kontierung** kann entweder (in der Finanzbuchhaltung) über eine Vorgabe im **Vertrag** oder (im Einkauf, Verkauf, bei der Wertschriftenverwaltung und der Gehaltsabrechnung) über die **Produktelinie** gesteuert werden.

Es folgt nun eine **kurze Übersicht** dieser **Stammdaten**.

### a. Verbindung

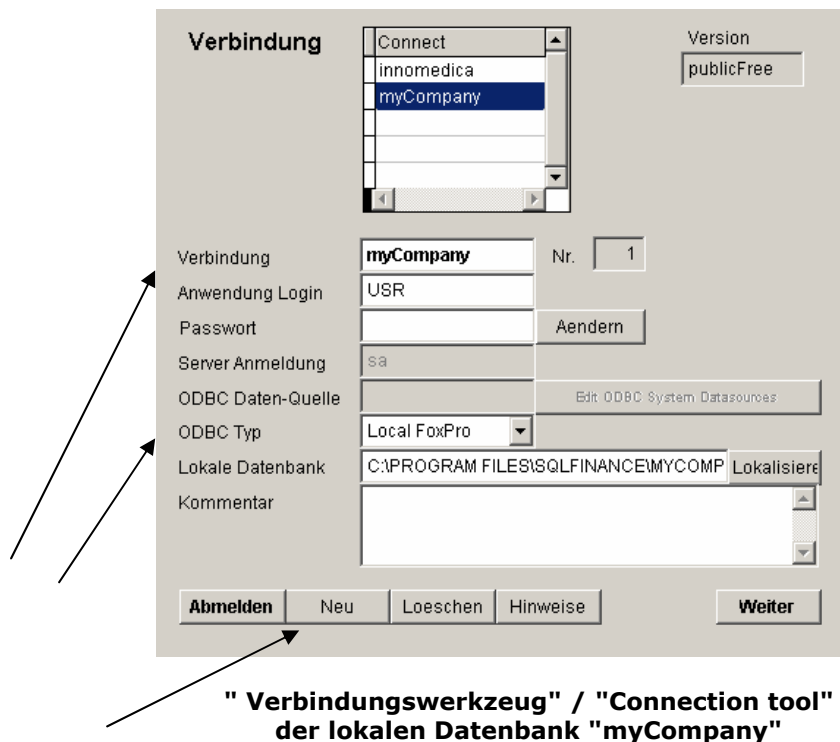
Sobald Sie das Programm **sqlFinance** öffnen, müssen Sie zuerst eine **Verbindung zur Zieldatenbank** herstellen (connection tool). Dabei können Sie entweder eine Verbindung zu einer **lokalen Datenbank** (Local FoxPro) wie "myCompany" herstellen **oder die Serverdatenbank** benutzen (Im connection tool - Feld des ODBC Typs: SQLServer). **Im Verbindungsfenster** sind sqlFinance-spezifische Informationen über die **physische Datenbank** und die **Verbindung** dazu abgelegt.

Wenn Sie **sqlFinance** das erste Mal öffnen, finden Sie die bereits bestehende lokale Datenbank "**myCompany**" aktiviert. Indem Sie im **sqlFinance Menue** oben links auf dem Bildschirm das **Verbindungswerkzeug**/"connection tool" aktivieren und in der Liste die gewünschte **Datenbank** anwählen, können Sie nun eine **Verbindung** herstellen. Sie klicken auf die Taste "**verbinden**"/"**connect**" und auf den anschliessend auf "**weiter**"/"**continue**". Es öffnet sich ein weiteres Fenster mit dem Namen "**Mandat**". Hier wählen Sie Ihr gewünschtes **Mandat** und kommen durch Klicken der Taste "**weiter**" zum Ausgangsfenster, dem **Selektionswerkzeug** von **sqlFinance**.

#### Erstellung einer neuen Datenbank

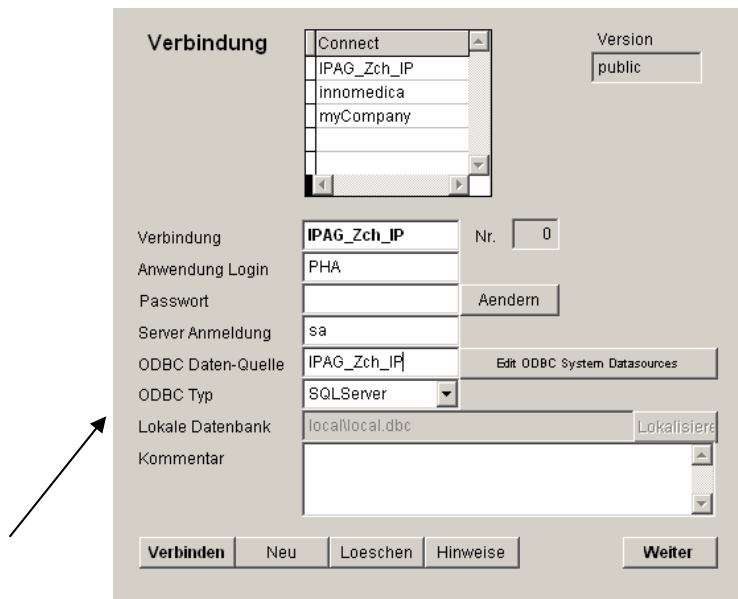
Um eine Verbindung zu einer **neuen lokalen Datenbank** herzustellen, kopieren Sie die Datenbank "**myCompany**" (sqlFinance finden Sie auf ihrem Computer z.B. im Verzeichnis C:\Program Files\sqlFinance) und benennen diesen mit dem gewünschten **neuen Namen** (z.B. **MusterFirma**). Im **Verbindungsfenster** von **sqlFinance** klicken Sie jetzt auf "**Neu**". Sie können nun die neue **Verbindung** zu dieser Datenbank eingeben und den **ODBC-Typ** auf **Local FoxPro** setzten. Die Anzahl der **Datenbanken** ist **nicht** beschränkt. Ebenso ist die Anzahl der enthaltenen **Mandate** in einer jeden Datenbank **nicht** limitiert. Bitte beachten Sie, dass bei der Datenbank "**myCompany**" der **Vorgabewert** für das Verbindungsfeld "**Login Anwender**"/"user login" mit "**USR**" angegeben ist. Der Eintrag für den Anwender muss in der Datei für **Zugriffsrechte** (Privilegien/"Privileges") vorhanden sein. In dieser Datei können auch **weitere Anwender** mit allenfalls **reduzierten Berechtigungen** definiert werden.

Datenbanken wie **myCompany** können auch später noch **umbenannt** werden durch Ändern der Dateinamen myCompany.dbc, myCompany.dct und myCompany.dcx. Das **Verzeichnis** kann ebenso **umbenannt** oder die **Datenbank** in ein anderes Verzeichnis an einen beliebigen Ort auf der Arbeitsstation oder im Netzwerk **kopiert** werden. Nach dem Umbenennen müssen Sie auch die in **sqlFinance** erfasste **Verbindung** ändern oder eine **neue Verbindung** eingeben. Für die Herstellung einer Verbindung zu einer lokalen Datenbank wird kein weiteres Werkzeug benötigt.



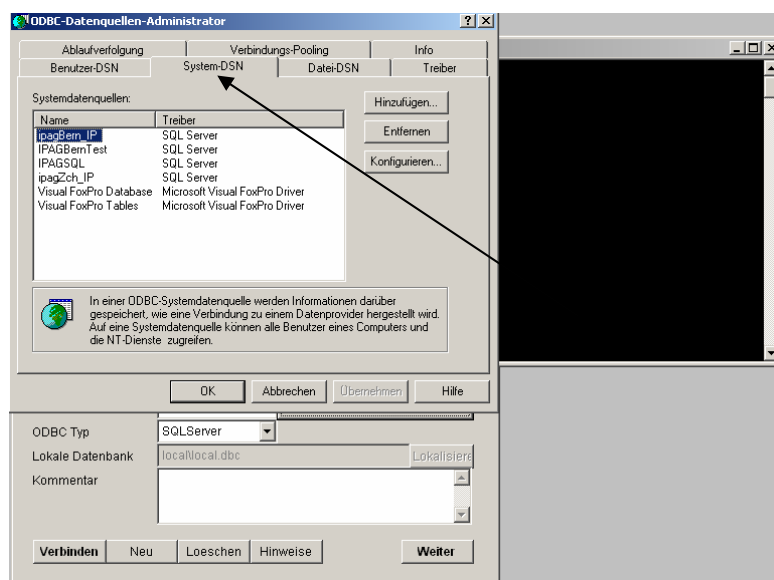
Für den **Zugang zur Server-Datenbank** (sqlServer) hingegen muss in Ergänzung zum sqlFinance Verbindungswerkzeug ein Eintrag auf der Ebene des **Betriebssystems** eingerichtet werden. Der Server kann im **lokalen Netz** oder aber auch **remote** über das **Internet** angeschlossen sein.

Die **System-Parameter** und **Meta-Daten** werden in der **"sqlf\_db"** Datenbank im **"data"** Verzeichnis gespeichert. Durch Änderungen oder Eingaben in dieser Datenbank können Sie **eigene Tabellen** und Datenstrukturen definieren. sqlFinance hat **Werkzeuge** entwickelt für die Verwaltung dieser Metadaten.



### Verbindungsfenster zur Serverdatenbank "IPAG\_Zürich"

Um eine Verbindung zu einer **Serverdatenbank** herzustellen, setzen Sie den Wert des **ODBC Typ - Feldes** auf **"SQLServer"**. Klicken Sie auf die Taste "Edit ODBC System Datasources" und wählen Sie im ODBC Manager **"User DSN"** oder **"System DSN"**. Geben Sie durch **"add"** eine neue **Verbindung** ein mit dem Driver **"SQL Server"** und klicken sie auf **"Fertig stellen"**. Nun können Sie den frei wählbaren **Namen** der Verbindung eingeben. Bitte beachten Sie, dass der **Name im Verbindungsfenster** mit diesem Namen **übereinstimmen** muss. **Konfigurieren** Sie nun diese Verbindung und identifizieren den richtigen **Server** und die richtige **Datenbank**. Bitte beachten Sie, dass die Datenbank zuerst auf dem Server erstellt werden muss. Um die Verbindung zu testen, verwenden Sie **"Verbindung testen"** am Ende des Dialogs. Ist eine **Verbindung** möglich, erhalten Sie die Rückmeldung **„erfolgreich“**.



### "Edit ODBC System Datasources" (gestartet vom Selektionsfenster aus)

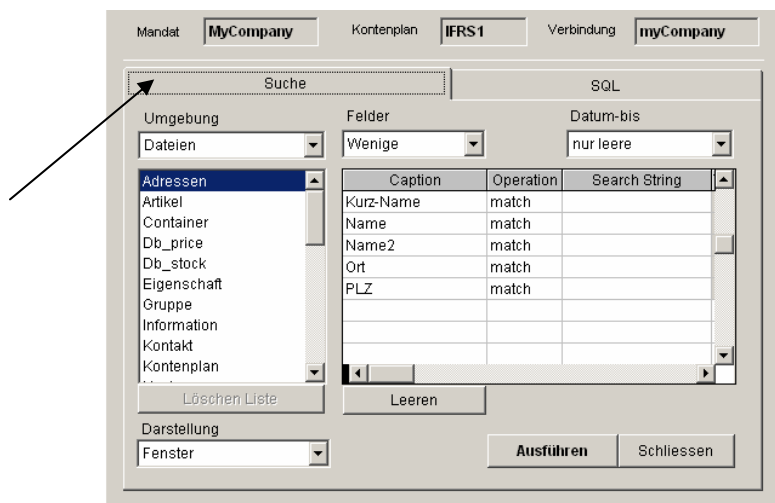
Nachdem nun eine gültige **ODBC Verbindung** vorhanden ist, geben Sie im Verbindungsfenster den Namen der Verbindung im Feld **"ODBC Datenquelle"/"ODBC connection"** ein. Setzen Sie den Namen des Anwenders für das Login im **Betriebssystem** im Feld **"Server Anmeldung"/"Server login"** (z.B. **"sa"** für den **System Administrator**) ein, um in der **Zugriffskontrolle** der **Datenbank** akzeptiert zu werden. Im Feld **"Anwendung Login"** können Sie sich dann bezüglich Ihrer **Zugriffsrechte** innerhalb der **Anwendungsfunktionen** von **sqlFinance** identifizieren beispielsweise durch den Kürzel Ihres Namens oder Firmennamens. Durch die Eingabe eines **Passwortes** können Sie den Zutritt **exklusiv** sichern. Im Feld 'Verbindung' können Sie den Namen Ihres Unternehmens eingeben (z.B. FirmaMuster) eingeben.

Es ist möglich, **gleichzeitig mehrere** Verbindungen offen zu haben und beispielsweise Formulare von verschiedenen Verbindungen von einer Datenbank zu einer anderen zu **übertragen**. Sobald Sie auf ein **Formular** klicken, wird die dazu gehörende **Verbindung** aktiviert. Durch **Ziehen der Maus** (drag and drop) können Sie Daten von einem Formular zum anderen **kopieren**, auch wenn die Formulare zu zwei verschiedenen Verbindungen gehören. Dies kann ein wirkungsvolles Vorgehen sein, um **Daten** von einer Datenbank zur anderen zu **übertragen**.

Falls Sie aus Versehen einen bestehenden Datenbankzugriff im Verbindungsfenster **löschen**, wählen Sie die Taste **"Neu"/"New"** und geben den **Namen** der gelöschten **Verbindung** ein. Sobald Sie auf **"Anmelden"/"Connect"** klicken, **übernimmt** das System die **'alten'** Daten.

## b. Selektionsfenster

Nach dem Öffnen einer **Verbindung** und der Auswahl des aktuellen **Mandats** gelangen Sie zum **Selektionsfenster**, dem wichtigsten Hilfsmittel für die **Suche von Daten** in einer Datenbank wie zum Beispiel "myCompany". Das Selektionsfenster kann auch vom **Menu** aus aufgerufen werden (data/search) oder durch einen Klick der rechten **Maustaste** auf der Position **„select“** in der **Baumstruktur** (Treeview) aktiviert werden.



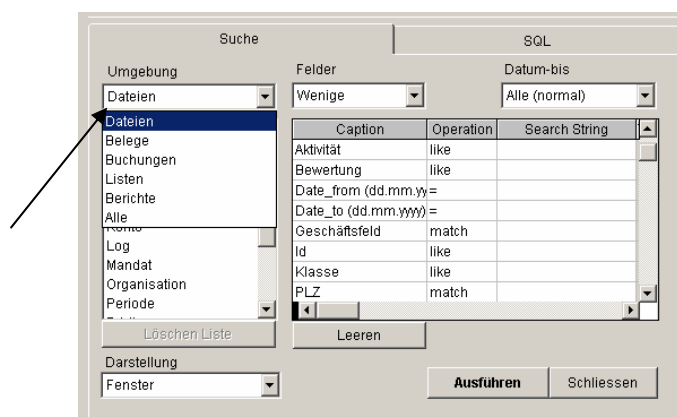
Das Selektionswerkzeug der Vollversion

Das **Selektionswerkzeug** bietet einen **Erstzugang** zu einer aktiven **Datenbank** und unterstützt die **Suche** von Daten. Ausgehend von den **Suchkriterien** des Anwenders wird das Selektionswerkzeug ein **SQL Statement** (Standard Query Language Abfrageaufruf) generieren und ausführen. Die gefundenen **Daten** werden in eine **Liste** (Cursor) gelesen, in der **Memory** der Arbeitsstation gespeichert und auf dem Bildschirm in einem **Standardformular** angezeigt.

Ein solches erstes **Formular** bildet den Ausgangspunkt einer **Kaskade** von weiteren **Formularen**, die der Anwender auf Wunsch **generieren** kann. Durch Verwenden von **Master-** und **Detail-Tasten** auf dem Formular oder durch **Doppelklicks** in bestimmten **Feldern** kann die Kaskade ausgedehnt werden. Auf der **zweiten Seite** der Formularseiten (Pageframes) im **Selektionswerkzeug** (Titel: „SQL“) können Sie das zu verwendende **SQL Statement** selbst ändern. Ebenso können Sie auf dieser Seite die **Reihenfolge** (ordering) der angezeigten **Datensätze** beeinflussen.

### a) Auswahl Dateien

Die **Auswahl** der **abzufragenden Daten** kann im **"Selektionsfenster"** / "Select" eingestellt werden. Die **obere Listbox** (Umgebung/"Environment") bietet verschiedene **Rubriken** zur Auswahl. Je nach Einstellung der Rubrik in der oberen Listbox liefert die **untere Listbox** eine entsprechende **Auswahl**:



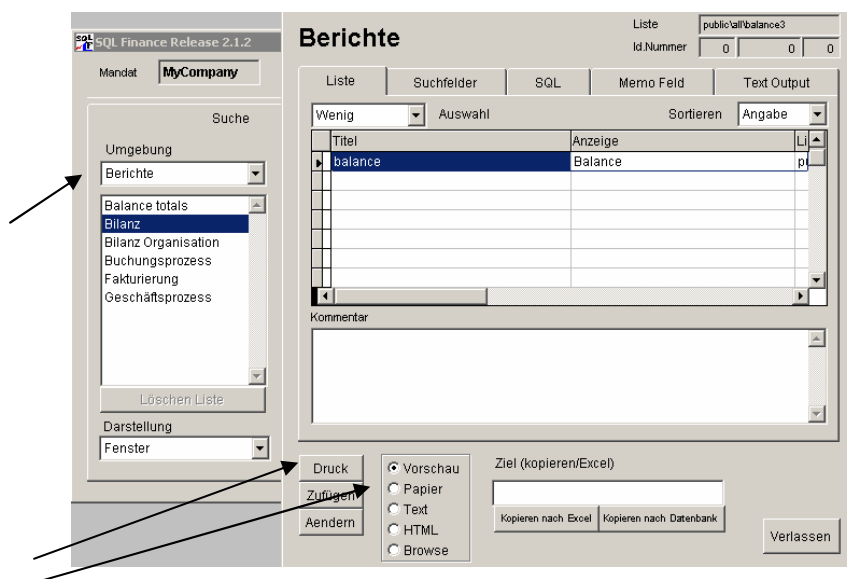
### Selektionsfenster mit der Auswahl der Dateien

- **Dateien (tables):** Wird die obere Listbox auf die Rubrik "Dateien" / "Tables" gesetzt, erhält man in der unteren Listbox zur Auswahl die Kontaktverwaltung (mit "Adressen", "Personen", "Kontakte", "Positionen"), sowie (Lager-) "Container", "Eigenschaften", "Artikel", "Lager"(-positionen), "Mass", "Prozess", "Preis", "Steuern", "Transfer" (bzw. Umlagen) und "Zahlung". Zu den „Dateien“ gehören also vor allem Parametertabellen und ihre Ergänzungen (z.B. Produkt und Preis).
- **Belege (batches):** Unter der Rubrik "Belege" / "batches" befinden sich zusätzlich - neben der Finanzbuchhaltung - die Module: Einkauf, Personal, Verkauf, Vermögen und die Zeitverwaltung.
- **Buchungen (bookings):** Über die Rubrik "Buchungen" / "bookings" kann man ohne den Umweg über die Belege direkt Buchungen suchen und ändern. Neben den Finanzbuchungen finden Sie zusätzlich Buchungen aus den Modulen: Debitoren, Einkauf, Kreditoren, Lager,

Lieferung, Personal/Gehalt, Produktion, Steuern, Verkauf, Wertschriften, Zeiterfassung. Über die Master-Taste kann vom Buchungsfenster bei Bedarf das zugehörnde Beleg-Fenster geöffnet werden.

- **Selektionslisten (cursors):** Selektionslisten enthalten Daten zu ausgeführten und angezeigten Selektionen, angezeigt in Formularen (in aktueller Version nicht unterstützt).
- **Berichte (reports):** Die Rubrik "Berichte" / "reports" ermöglicht den **direkten Zugang** zu Berichten. Normalerweise ist es einfacher, zuerst einen Datensatz (z.B. die aktuelle Periode) zu selektionieren, und dann von diesem aus über die Taste "Berichte" "reports" das Berichtswerkzeug aufzurufen. In diesem Fall bezieht sich der Bericht automatisch auf diesen Datensatz, z.B. die selektionierte Periode, liefert dann also **nur Buchungen aus dieser Periode** (bzw. beim Periodenvergleich aus der aktuellen Periode und der nachfolgenden Abschluss-Periode). Ebenso kann ein Bericht von einer Organisationseinheit, einem Vertrag oder Geschäftsfeld ausgehend aufgerufen werden. In diesen Fällen ist es aber nötig, ergänzend noch eine **aktuelle Periode** als Auswahlkriterium anzugeben.

Unter gewissen Umständen ist es aber wünschenswert, Berichte **ohne vorgängige Einschränkungen** aufrufen zu können. Dies ist insbesondere dann der Fall, wenn man Daten **über mehrere Perioden** auswerten möchte, also z.B. bei einem **Mehrjahresvergleich**, oder einer **Abschreibung über mehrere Jahre**. Ansonsten aber ist es dem Anwender überlassen, ob er einen Bericht eher von einem Formular aus oder direkt vom Selektionsfenster aus selektionieren möchte.



**Links: Selektionsfenster, Rechts: Berichtsfenster**

**Buchungen** werden normalerweise mit einem Klick auf die Taste "Detail" eines Belegformulars selektioniert. Sie können aber auch direkt vom **Selektionswerkzeug** aus abgerufen werden, indem Sie den Wert für „Gruppe“ auf „**Buchungen**“ setzen. Für die Dateneingabe ist es aber praktisch, wenn Belege und Buchungen in einer **Kaskade** verbunden sind.

## b) Suchbegriffe

Für ein oder mehrere Felder können in der Kolumne **"Suchwert"** (Search String) **Suchkriterien** eingegeben werden. Die **Anzahl** der sichtbaren Felder lässt sich durch Setzen des Werts "Felder"/"operation" auf die Werte **"wenige"/"few"**, **"viele"/"many"**, **"alle"/"all"** (über der Tabelle) verändern.

| Caption | Operation | Search String |
|---------|-----------|---------------|
| Email   | like      |               |
| Firma   | match     |               |
| Name    | match     |               |
| Ort     | match     |               |
| PLZ     | like      |               |
| Vorname | match     |               |

**"Suchmaske" / "Search String"**

## c) Abfrage ausführen

Mit einem Klick auf die Taste **"Ausführen"/""** wird das **SQL Statement** generiert (Beispiel: Suche in der Tabelle „Kontakt“ nach einem Unternehmen mit dem Namen „myCompany“). Abhängig vom Vorgabewert **"Anzeige"/"Presentation"** werden die Daten in einem **Formular** oder einer einfachen **Browser-Liste** angezeigt.

Geht die Suche zu lang, kann sie mit **ESC** abgebrochen werden. Ist die Suche erfolgreich, erscheint das **Anwendungsformular** und **verbirgt** das Selektionsfenster in der Kaskade. Der nächste Suchschritt wird oft die Abfrage von **weiteren Details** vom **neuen Formular aus** sein. Das Selektionsfenster kann mit Hilfe des Menus oder über die Baumstruktur **wieder sichtbar** gemacht werden.

## c. Mandat

Sobald eine Verbindung hergestellt ist, aktiviert das System das **Mandatswerkzeug**. Eine Datenbank kann eine beliebige Anzahl von Mandaten erhalten, wobei Mandate typischerweise verschiedene Unternehmen einer Holdingstruktur oder eines privaten Unternehmens darstellen. Vor der Selektion von Daten müssen Sie also das aktuelle **Mandat** in der Gitterliste **auswählen**. Danach können Sie auf **"weiter"/"continue"** klicken und befinden sich im Hauptfeld von **sqlFinance**.

**Hinweis:** Nicht alle Tabellen sind mandats-spezifisch aufgebaut. Daten aus der **Kontaktverwaltung** (Customer Relationship Management CRM) beziehen sich nicht auf ein einzelnes Mandat, sondern auf **alle Mandate** einer Datenbank.

Dementsprechend kann eine physische Datenbank nur ein **einziges CRM** enthalten.

| Mandat      |              |            |           |        |
|-------------|--------------|------------|-----------|--------|
| Mandat      | Text         | Kontenplan | BookStyle | Nummer |
| MyCompany   | MyCompany AG | IFRS1      | 1         | 1      |
| MyCompany_2 | MyCompany    | IFRS1      | 1         | 2      |
|             |              |            |           |        |
|             |              |            |           |        |
|             |              |            |           |        |
|             |              |            |           |        |
|             |              |            |           |        |
|             |              |            |           |        |

Erneuern Schliessen Weiter

### Mandat "myCompany" im Werkzeug "Mandat" / "Mandate"

Während für jedes Mandat ein eigener **Kontenplan** verwendet werden kann (oder aber auch derselbe Kontenplan bei mehreren Mandaten), bleiben **Kundendaten** wie Adressen, Kontakte, Verträge etc. gültig für alle Mandate einer Datenbank. Wenn Sie jedem Mandat eigene Kundendaten zuordnen wollen, ist es besser, die Mandate in verschiedenen Datenbanken abzulegen.

**Gleichzeitiger** Zugang zu **mehreren Mandaten** ist auch in diesem Fall gewährleistet. Bei Bedarf können Sie die Daten immer noch mit der Maus (Drag and Drop) von einem Mandat zum anderen ziehen. Bei der Arbeit mit mehreren Verbindungen und Mandaten ist es am einfachsten, in der **Baumstruktur** (treeview, linker Bereich auf dem Bildschirm) durch einen **Klick** auf die **rechte Maustaste** das **Suchwerkzeug** oder die gewünschten **Formulare** zu aktivieren.

Mandat

mandate MANDATE880 Datensatz 1

| Felder                              | Liste                       |
|-------------------------------------|-----------------------------|
| Mandat: <b>MyCompany</b>            | Vorgabe-Werte:              |
| Titel: <b>MyCompany AG</b>          | Periode: <b>2009.1</b>      |
| Holding: <b> </b>                   | Anwender: <b>USR</b>        |
| Kontenplan: <b>IFRS1</b>            | Vertrag: <b>default</b>     |
| Währung: <b>CHF</b>                 | Konto: <b>151010</b>        |
| Lauf-Nummer: <b>1</b>               | Buchungsstil: <b>1</b>      |
| Text: <b>Master DB for MyComany</b> | Server / Nummer: <b>6 1</b> |

Aktualisie Weiter Zurück Neu **Ändern** Loeschen Freigabe  
Custom Master Periode Sortieren Bericht Abschiebe Schliesse

### Das Mandat/mandate "myCompany"

Angaben oder **Ergänzungen zum Mandat** können in der **sqlFinance** Umgebung (Dateien, Mandat) eingegeben werden. Durch Doppelklicken auf "Mandat"/"Mandate" öffnet sich ein Fenster. Wenn Sie darin auf "Neu"/"New" klicken und Ihre Daten eingeben, können Sie ein neues Mandat speichern. Die Software wird Sie dann fragen, ob Sie das neue Mandat als **aktives Mandat** einsetzen möchten. Wenn Sie die Frage bejahen, kommen Sie zur **Mandatsauswahl** und von dort zum **Suchwerkzeug** (aktiviert auf das **neue Mandat**).

## d. Kontenplan

In der Datenbank "**myCompany**" ist ein **IFRS Kontenplan** vorhanden. Andere Kontenpläne und Einträge für Konten können leicht hinzugefügt werden. Bei einem neuen Kontenplan setzen Sie das Umgebungsfeld des Selektionswerkzeuges auf "**Dateien**"/"**Tables**". Durch Doppelklicken auf "**Kontenplan**"/"**Chart**" erscheint ein Beispielfenster. Indem Sie "**Neu**"/"**New**" klicken, können Sie einen **neuen Kontenplan** erstellen (z.B. Kontenplan "Käfer"). Parallel zum Kontenplan können Sie die **Konten** einrichten, indem Sie im Fenster das Feld "Konto"/"Account" anklicken (zweite Zeile, drittes Feld).

Das **Konten-Formular** kann auch über das **Suchwerkzeug** aufgerufen werden indem Sie die **Umgebung** wiederum auf „Dateien“ setzen, mit Doppelklick auf „Konto“ das Formular erzeugen, auf die Taste "**Neu**"/"**New**" klicken und dann die **Kontodaten** eingeben. Den **Beispiel-Kontenplan** können Sie abrufen, wenn Sie im Kontenplanfenster des Kontenplans "**IFRS1**" auf "**Bericht**"/"Report" und dann auf "**Vorschau**"/"Preview" doppelklicken. Im **Kontofenster** sehen Sie auf der Seite "**Liste**"/"List" die bereits erfassten **Kontonummern** und die dazugehörigen Bezeichnungen. Bitte beachten Sie, dass Sie nach der Eingabe eines neuen **Kontenplans** den entsprechenden Kontenplan im **Mandatsfenster** eingeben müssen, damit das Mandat die neue Kontenstruktur **übernimmt**.

Fenster "Kontenplan" / "Chart of accounts"

Konten sind in „**Gruppen**“ und „**Typen**“ organisiert. Nur die mathematisch minimal nötigen **vier Kontotypen** (1 Aktiven, 2 Passiven, 3 Aufwand, 4 Ertrag) sind vorgesehen. Dadurch bleibt die Anwendung schlank und inhaltlich konsistent. Für andere Kontotypen wie „**Steuern**“ oder „**Finanzertrag**“ sollte

man eher die Einteilung in „Gruppen“ als die Klassifikation nach „Typ“ verwenden.

**Konto** account ACCOUNT88 Datensatz 92

Felder

Konto 112010 Typ 1 Aktiven

Text Receivables

Gruppe 1120 Receivables

Kontenplan IFRS1 Konsolidierung 1

Datum von/bis 01.02.2080

Kommentar

Server/Uniqnr 6 17

Aktualisie Weiter Zurück Neu Ändern Löschen Freigabe

Custom Gruppe Finanzbud Sortieren Bericht Abschieße Schliesse

**Fenster "Konto" / "Account"**

Die **Gruppierung** der Konten beeinflusst die Datenstellung der Daten in den **Berichten**. Aus dem IFRS Kontenplan ist ersichtlich, wie die Konten gruppiert werden können. Jeder **Kontenplan** sollte ein **Abschlusskonto** (z.B. **Konto 8000 für Bilanz**) enthalten. Dieses Konto wird im **Periodenfenster** bestimmt und ist nötig für den **Jahres- oder Zwischenabschluss** einer Periode. Ist ein Unternehmen profitabel, sollte das Abschlusskonto in den **Passiven** abgelegt werden. Bei Verlusten kann das Abschlusskonto auch in den **Aktiven** angelegt werden.

Über die „Gruppen“ des Kontos kann auch eine **mehrstufige Deckungsbeitragsrechnung** erstellt werden. Die Konten lassen sich verschiedenen „Teilen“/„part“ zuordnen und innerhalb dieser „Teile“ nach einer Nummer **sortieren**. So können z.B. im ersten Teil **Warenaufwand und -ertrag** gegenübergestellt werden, in einem zweiten Teil **weitere projektbezogene Betriebsaufwände** verbucht werden, und in einem dritten Teil die **administrativen Kosten** ausgewiesen werden. In einem vierten und fünften Teil können dann z.B. noch **Finanzertrag** und **Steuern** abgerechnet werden. Entsprechende **Berichte** finden sich im Formular der „Periode“.

| account | text                     | date_from | date_to | chart |
|---------|--------------------------|-----------|---------|-------|
| 112010  | Receivables              | 01.05.02  |         | IFRS1 |
| 115010  | Stock                    | 01.05.02  |         | IFRS1 |
| 115090  | Stock Adjustments        | 01.05.02  |         | IFRS1 |
| 116010  | Options                  | 01.05.02  |         | IFRS1 |
| 116090  | Option Adjustments       | 01.05.02  |         | IFRS1 |
| 117010  | Money Market             | 01.05.02  |         | IFRS1 |
| 117090  | Money Market Adjustments | 01.05.02  |         | IFRS1 |
| 118010  | Cash                     | 01.05.02  |         | IFRS1 |
| 118050  | Banks                    | 01.05.02  |         | IFRS1 |

**Liste mit Einträgen aus dem IFRS Kontenplan**

## e. Periode

Belege und deren Buchungen werden in Perioden zusammengefasst. Eine typische Periode ist die **Jahresperiode**, mit Dauer vom 1. Januar bis zum 31. Dezember (andere Daten sind möglich). Bei jeder Periode muss das Abschlusskonto angegeben werden. Beim Abschluss der Periode berechnet die Software Totale für jedes Konto und überträgt diese als Eröffnungsbuchungen in die neue Periode.

Statt Perioden können **auch Teilperioden** verwendet werden. Jahresperioden erstellen nur Totale für **Aktiven (1)** und **Passiven (2)**, sowie eine einzige **Ausgleichsbuchung** mit dem **Gewinnttotal** (um so eine Summe von Null im Beleg zu erreichen). **Zwischenperioden** enthalten dagegen Buchungen für **alle vier Typen** (1 Aktiven, 2 Passiven, 3 Aufwand, 4 Ertrag) und **keine Buchung** für den **Gewinn-** bzw. **Verlustvortrag**. Die Verwendung von **Zwischenperioden** ist nicht unbedingt nötig, bei der **Gehaltsabrechnung** jedoch empfohlen, ebenso bei der Handhabung grösserer Volumen von **Debitoren** und **Kreditoren**. Perioden können z.B. 2009.1 genannt werden, Zwischenperioden 2009.01, 2009.02 etc.

Fenster "Periode" / "Period"

Sie kommen **direkt zum Periodenfenster** und somit zu einer neuen Periode, indem Sie im Suchfenster die Umgebung auf **"Dateien"/"Tables"** setzen und doppelklicken auf **"Periode"/"Period"**. Wenn Sie nun auf die Taste **"Neu"** / **"New"** klicken, eröffnen Sie direkt eine neue Periode. Um die neue Periode zu speichern, müssen Sie auf die Taste **"bestätigen"/"confirm"** klicken. In der Master-Detail-Funktion steht die Periode zwischen dem Mandat und dem Finanzbeleg.

## f. Organisation

In allen Anwendungsmodulen wird bei der Eingabe einer Buchung ein **Wert für die Organisationseinheit** verlangt. Mit der Organisation (z.B. "Abteilung Zürich") stellen Sie die **interne Struktur eines Unternehmens** (bzw. Mandats) dar. Elemente einer Organisation können zum Beispiel Geschäftseinheiten, Teams oder Abteilungen sein, die Verantwortung für Aufwand und/oder Ertrag übernehmen. In der Organisation können auch Kostenstellen oder Profit Centers dargestellt werden. Die Organisation kann eine baumförmige Struktur haben. Es ist zudem möglich, Anwender verschiedenen Organisationseinheiten (beispielsweise auch "Administration", "Verkauf", "Produktion" und "Ertrag") zuzuordnen.

**Organisation** organisat ORGANISATIK 31 Datensatz 2

**Felder** Liste

Organisation:  Datum von:   
 Gruppe:  Datum bis:   
 Master-Org.:   
 Text:   
 Memo:   
 Id.Nummer:

Alte Werte Weiter Zurück Zurückhol Bestätigen Loeschen Freigabe  
 Custom Master Anwender Sortieren Bericht Abschicke Schliesse

**Fenster "Organisation"/"organisation"  
(Seiten „Felder“/„fields“ und „Liste“/„list“)**

**Organisation** organisat ORGANISATIK 25 Datensatz 7

**Felder** Liste

| grp  | organisation   | text                              | master_organ | date_from | date_to |
|------|----------------|-----------------------------------|--------------|-----------|---------|
| main | default        | Default Organisation              | default      | 01.01.09  |         |
| main | administration | Administration                    | admin        | 01.01.09  |         |
| main | Verkauf        | Verkauf                           | Verkauf      | 01.01.09  |         |
| main | Produktion     | Produktion                        | Produktion   | 01.01.09  |         |
| main | Ertrag         | Ertrag                            | Ertrag       | 09.01.09  |         |
| main | IPAG_Zürich    | Inter Personal AG, Abteilung Züri | IPAG         | 01.01.09  |         |

Aktualisie Weiter Zurück Neu Aendern Loeschen Freigabe  
 Custom Stamm Anwender Sortieren Bericht Abschicke Schliesse

**Liste mit Einträgen aus dem Organisationsfenster**

## g. Vertrag

Einen "Vertrag"/"Contract" verwenden Sie für die **Darstellung einer Geschäftsbeziehung**. Dazu gehört typischerweise die Kunden- und Lieferantenbeziehung (also z.B. Vertrag mit Kunde bzw. Firma X). Bevor Sie mit Buchen beginnen, empfiehlt es sich zuerst für **jeden Kunden** oder **Lieferanten** einen **Vertrag** mit dem dazugehörigen **Konto** („Debitoren-/Kreditoren-Konto“) einzugeben. Die **Vorgabe** für **(Geschäfts-)Vertrag** und **(Zahlungs-)Vertrag** im **Beleg** wird dann beim Buchen für **jeden neuen Datensatz** übernommen. Beim Überschreiben der Vertragsnummer ist auch ein „Whichpen“ aktiv. Sobald das System den **Vertrag** anhand einiger eingegebener Buchstaben identifizieren kann, werden **Organisation, Konto** und **Betrag** vom Vertragsformular übernommen und springt der Zeiger zum **Datumsfeld**. Dies kann z.B. die Erfassung von **Kreditoren** wesentlich **beschleunigen** und eine **einheitliche Kontierung** sicherstellen.

**Feldstruktur des Vertrages mit monatlicher Zahlungsvorgabe von CHF 4'500**

Zusammen mit dem Vertrag werden auch Informationen über die kommerzielle **Leistung** des Vertragspartners während der aktuellen Periode gespeichert. Dazu gehören **Totale** von Einkauf und Verkauf, Debitoren und Kreditoren, sowie Netto-Bilanz und Gewinn. Während der Vertrag nur Informationen zur laufenden Periode enthält, lassen sich in der **Statustabelle** auch Daten zu **früheren Perioden** finden.

Im **Gehaltsmodul** wird der "Vertrag"/"Contract" verwendet, um **Mitarbeiter** zu erfassen. Verträge sind identifizierbar über einen einzigartigen Ausdruck (z.B. „Kunde.1234“). Mit dem „Vertrag"/"Contract" ist die **Kundenverwaltung** verbunden (**Customer Relationship Management**). Das **CRM** verbindet die Informationen von Personen, Adressen und Positionen in einer Tabelle für „**Kontakte**"/"Contact". Der **Kontakt** wird also mit dem **Vertrag** verbunden, wobei der Kontakt die Detailinformationen enthält. Im Vertrag wird jedoch nur

die Adresse als **Textfeld** wiederholt. Im Kontakt können auch **Daten von externen Quellen** (in der Schweiz z.B. TwixTel) mit dem **Clipboard** übernommen werden. Der **Vertrag** ist mit dem **Verkauf** (Finanzbeleg) in der **Master-/Detail Funktion** verbunden. Wenn Sie jedoch direkt einen Vertrag öffnen möchten, können Sie im **Selektionswerkzeug** die Umgebung wiederum auf Dateien und dann auf Vertrag ("Neu"/"New") setzen.

Das Modul **Customer Relationship Management (CRM)** ist in der Gratisversion („Public Version“) von **sqlFinance** nicht enthalten. Die Gratisversion verwendet der Einfachheit halber nur die Tabelle „**Vertrag**“ mit Feldern für einen Vertragsnamen und eine Kunden- bzw. Lieferantenadresse.

In der Vollversion unterstützt **sqlFinance** zwei Arten von Verträgen: Im Beleg können Sie einen Vertrag sowohl unter **"Contract"** wie auch **"Shipping"** erfassen. Im "Shipping" wird beispielsweise eine **Lieferadresse** hinterlegt. Unter "Contract" erfassen Sie dagegen den **Vertragspartner** für die **Rechnungsstellung**. Bei der Eingabe von Buchungen wird dann als Vorlage in der Regel der Vertrag von **"Contract"** verwendet, Nur in der **Finanzbuchhaltung** verwendet die Funktion „**Bezahlen**“/"pay" die Vorlage des (**Zahlungs-**) bzw. **Liefervertrags**.

## h. Geschäftsfeld

Das **"Geschäftsfeld"/"business"** wird als Parameter ähnlich wie der "Vertrag"/"Contract" eingesetzt. Für Geschäftsfelder wird dieselbe Tabelle wie beim Vertrag benützt. Im Formular für Verträge muss der Wert für das Feld **"Umgebung"/"Environment"(Env.)** auf „**B**“ wie „business"(Geschäftsfeld) gesetzt werden. **Verträge** dagegen werden in demselben Feld je nach ihrer Zugehörigkeit zu einer Anwendung klassifiziert: **"F"** für **"Finanzen"/"Finance"**, **"S"** für **"Verkauf"/"Sales"**, **"P"** für **"Einkauf"/"Purchase"**, **"E"** für **"Personal"/"Employees"**, **"A"** für **"Anlagen"/"Assets"** und **"T"** für **"Zeit"/"Time"**.

Das **Geschäftsfeld** ist wie der Vertrag ein **Detail** zum **Kontakt**. In einer einfachen Variante können die Kunden wie alle anderen Vertragspartner und "Vertrag" erfasst werden. In diesem Fall wird "Geschäft"/"business" nur ergänzend für die Erfassung ganzer Geschäftsbereiche verwendet (z.B. Geschäftsbereiche „Partner“, „Beratung“ etc.).

Unter gewissen **Umständen** kann es allerdings wertvoll sein, wenn man Lieferungen direkt auf **Kundenprojekte** buchen kann. In diesen Fällen verwendet man **"Geschäft"/"business"** für die Erfassung der **einzelnen Projekte** (oder jeweils einer Gruppe von Projekten). Ohne Zwischenkonto können dann die Lieferungen auf dem Projekt **verbucht** und z.B. in der **Kundenabrechnung** aufgeführt werden. In ähnlicher Art ist es auch möglich, **"Geschäft"/"business"** für die Profit-Center-Rechnung zu verwenden. In vielen Fällen ist es aber einfacher, dazu die **"Organisations-Einheit"/"Organisation"** (bzw. **Kostenstelle**) zu verwenden.

Fenster "Geschäft" / "Business" mit Umgebungswert „B“

## i. Belege und Buchungen

Eine Anzahl **Buchungen** können Sie in einem **"Beleg"/"Batch"** zusammenfassen. Im **sqlFinance** Selektionswerkzeug setzen Sie die Umgebung auf **"Belege"/"Batches"**. Die Master-Detail Funktion erlaubt es zwischen dem **"Vertrag"/"Contract"**, dem **"Beleg"/"Batch"** und den dazugehörigen **"Buchungen"/"Gen. Ledger"** hin und her zu springen (z.B. Finanzbeleg, Finanzbuchungen). **Belege** entsprechen in etwa einer Seite **Papier** mit einer **Überschrift** und einer Anzahl gleich strukturierter **Zeilen** oder eben **Buchungen**.

In vielen Fällen wird das **Textfeld** des **Belegs** auch für die Speicherung grösserer **Textelemente** verwendet, wie zum Beispiel Briefe, Berichte, Notizen, Kommentare zu den Buchungen etc. Der Text kann im ASCII. oder HTML-Format abgelegt werden. Das Textfeld kann z.B. eine Kopie der anhand der Buchungszeilen erstellten Faktur im **ASCII-Format** enthalten. Dies ist besonders praktisch für die **Übernahme eines Texts in die Datenbank**. Vor allem der "Beleg"/"Batch" und das dazugehörige Feld **„Kommentar“** anbieten sich für die Aufnahme von solchen Texten, die z.B. aus der **sqlFinance Fakturierung** stammen können, allenfalls aber auch über **Belegleser** und **OCR** übernommen werden können.

Ein Beleg ist immer **einer Periode zugeordnet**. Mit einem **Doppelklick** auf dem Textfeld kann ein **Textformular** aktiviert werden, das Funktionen für das **Schreiben** von Texten bietet. Mit "Kopieren" und "Einfügen" (copy/paste) kann ein Text in andere Anwendungen **exportiert** oder von diesen in die Anwendungsdatenbank **importiert** werden.

**Finanzbuchhaltung** batch BATCHFIN88 Datensatz 5

| Felder            |                                                           | Liste            |              |
|-------------------|-----------------------------------------------------------|------------------|--------------|
| Klasse            | automatic Register 57                                     | Organisation     | default      |
| Prozess           | payroll >>                                                | Anwender         | USR          |
| Aktivität         | closing to period: 2009.1                                 | Mandat           | MyCompany    |
| Titel             | closing from period: 2009.01                              | Periode          | 2009.1       |
| Geschäftsfeld     | main >>                                                   | Datum von/bis    | 18.01.2009   |
| Business Contract | personnel >>                                              | Währung/Status   | CHF 2        |
| Payment Contract  | default >>                                                | Vorgabekonto/Typ | 151010 IFRS1 |
| Memo              | closing from period: 2009.01<br>closing to period: 2009.1 | Buchungsstil     | 1            |
|                   |                                                           | Betrag           | 0.00         |
|                   |                                                           | Gewinn           | 6 610.60     |
|                   |                                                           | Soll             | 6 610.60     |
|                   |                                                           | Haben            | -6 610.60    |
|                   |                                                           | Master Uniqnr    |              |
|                   |                                                           | Id.Nummer        | 1 57 0       |

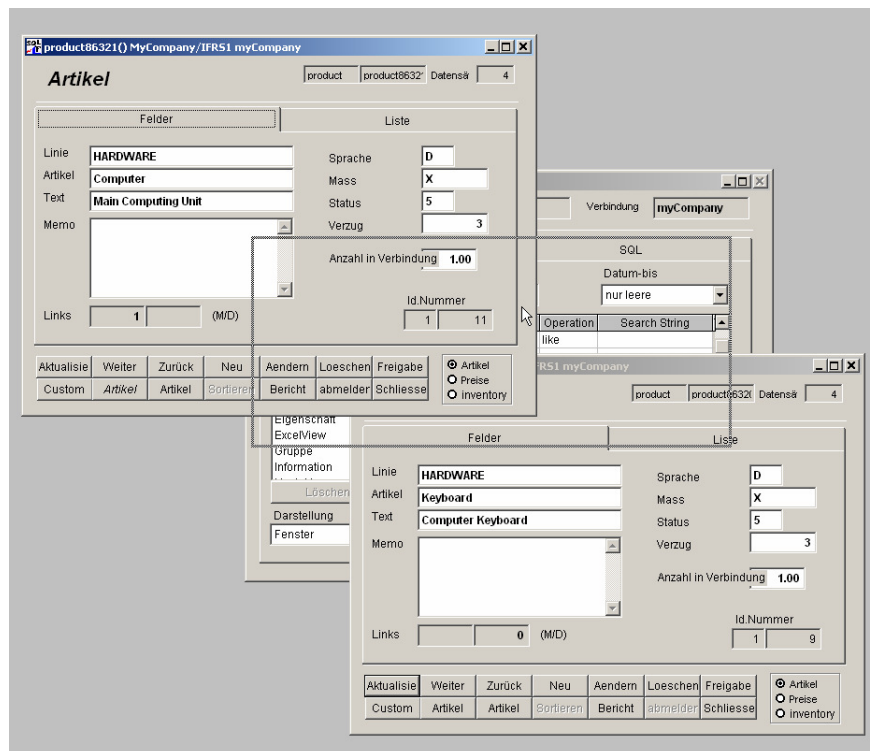
Aktualisie Weiter Zurück Neu Aendern Loeschen Freigabe  
Custom Vertrag Finanzbuch Sortieren Bericht Commit Schliesse

### Finanzbeleg / General Ledger Batch mit Periode 2009.1

**Belegformulare** unterscheiden sich nach der **Anwendung**, zu der sie gehören (Finanzbuchhaltung, Einkauf, Verkauf, Debitoren, Kreditoren, Vermögensverwaltung, Gehalt, Zeiterfassung). Je nach Beleg ändert sich auch die **Darstellung des Buchungsformulars**. Einige Belege bieten Zugang zu verschiedenen Arten von Buchungen (z.B. der Verkaufsbeleg bietet Zugang zu Buchungen für Debitoren, Steuern und Verkauf). Verwenden Sie die **Auswahlliste** rechts unten auf dem Formular (und einen Doppelklick), um zum gewünschten Buchungsformular zu kommen. Belege können Buchungen aus **verschiedenen Darstellungen** zusammenfassen um ein **Null-Total** über alle Buchungen zu erreichen. Das Total aller Buchungen eines Belegs wird sowohl im Belegs- wie auch im Buchungsformular aufgeführt (rechts unten).

## j. Logistik

Produkte können in den Anwendung für Verkauf und Einkauf angegeben werden. Mittels Ziehen der Maus (drag and drop) lassen sich Produkte zu Stücklisten zusammenfassen. Zieht man Produkte über eine Buchung, wird ein neuer Buchungseintrag gestartet. In der Tabelle für **"Lager"/"inventory"** (Vollversion) können Sie **Lagerbestände** sowie durchschnittliche Verkaufspreise verwalten. Die **Preistabelle** enthält Informationen zur Preisstruktur, abhängig vom Markt, mit der Möglichkeit für die Angabe von Rabatten pro Markt oder Kundengruppe. Produkte gehören zu Produktelinien, und die **Tabelle „Linien"/"Line"** enthält Angaben, wie der Verkauf oder Einkauf bestimmter **Produktgruppen** zu verbuchen ist. In der Produktelinie sind auch Informationen über den anzusetzenden **Steuersatz** enthalten.



**Master- und Detail-Artikel werden mittels Ziehen mit der Maus (rechte Maustaste, grauer Rahmen als gezogener Schatten) in der Stückliste verbunden (Tastatur als Detail eines PC's)**

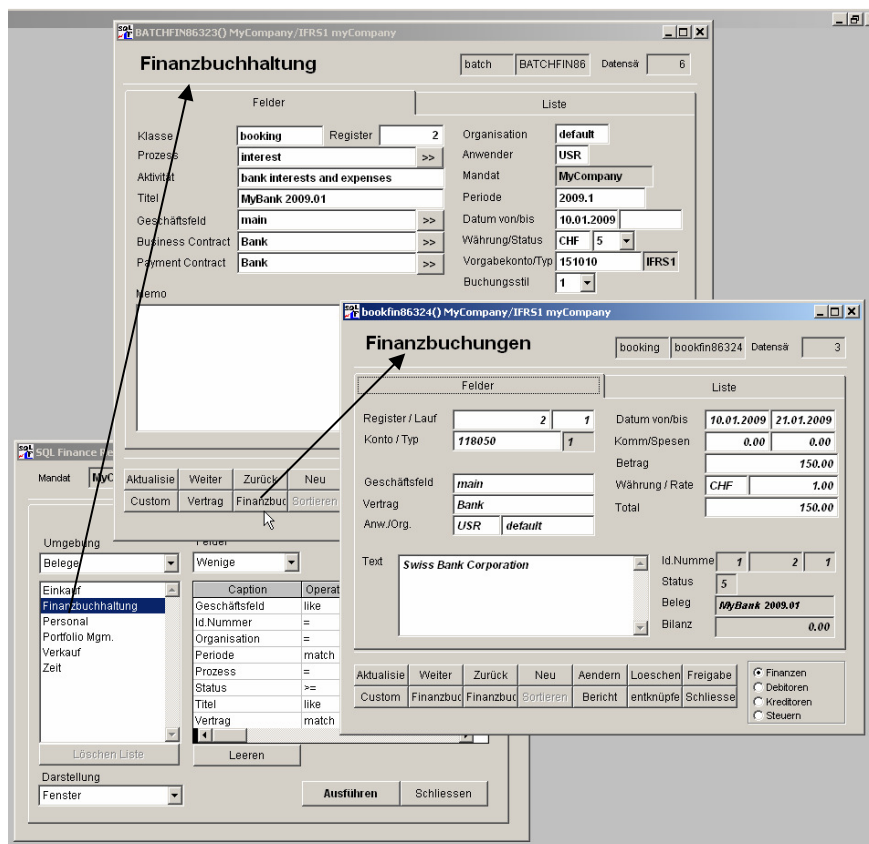
## III. Anwendungs-Module

### 1. Einstieg in die Finanzbuchhaltung

Ein neuer Anwender möchte in vielen Fällen so schnell wie möglich mit der **Eingabe von Buchungen** beginnen können. Zu diesem Zweck wird die Software mit der Beispieldatenbank und dem Mandat „**myCompany**“ ausgeliefert. Beim ersten Start des Programms kommt der Anwender sofort zu dieser Datenbank und diesem Mandat und kann mit dem **Selektionswerkzeug** Daten abrufen.

Zwei **Beispielbelege** mit Buchungen zeigen, wie Daten einzugeben sind. Mit Hilfe des **Selektionswerkzeugs** lässt sich ein **"Beleg"/"Batch"** Fenster öffnen. Setzen Sie den Wert **"Umgebung"/"Environment"** auf **"Beleg"/"Batch"**, führen Sie dann einen Doppelklick auf der Position **"Finanzen"/"Gen. Ledger"** aus. Mit einem Klick auf die Taste **"Neu"/"New"** lässt sich nun ein **neuer Beleg** erfassen.

Der dazugehörige **Vertrag** kann durch die **Master-Detail Funktion** abgefragt werden. Sie können passende Verträge mittels Eingabe einer **Wildcard** in einem **Vertragsfeld** und anschliessendem **Doppelklick** suchen. Verwenden Sie für die Wildcard das Zeichen „%“. Es öffnet sich dann ein neues Fenster. In diesem speichern Sie allenfalls Ihre neuen **Vertragsdaten** und übernehmen diese mit **Klick** auf die Taste **"Schliessen"/ "Close"** (oder Tastenkombination ctrl-F9). Sobald das **Buchungsformular** erscheint, verschwindet das **Vertragsformular**.



Finanzbeleg und Finanzbuchungen: Schritt 1: Click auf die Zeile

## Finanzbuchhaltung“ in der Umgebung des Selektionsfensters; Schritt2: Click auf die Taste „Finanzbuchungen“ im Finanzbeleg

Verwenden Sie wiederum die „**Master**“- oder „**Detail**“-Tasten (zweite und dritte Taste in der zweiten Tastenlinie, direkt unter den Tasten „Weiter“/“next“ bzw. „Zurück“/“previous“, ggf. mit dem Namen des Formulars angeschrieben, z.B. „Finanzbuchhaltung“ oder „Finanzbuchungen“) um von einem Formular zum anderen zu gelangen. Mit der Taste „**Freigabe**“/“free“ können Sie die beiden Formulare in der Kaskade voneinander **trennen** und beide **sichtbar** machen.

### Finanzbeleg mit Bankvertrag

Jetzt kann mit der **Eingabe von Buchungen** begonnen werden. **Vorgabewerte** wie „2009.1“ für die aktuelle Periode, „default“ für Organisation und Vertrag, und „USR“ für Anwender werden automatisch eingesetzt und können jederzeit geändert werden.

Ein **IFRS Kontenplan** steht zur Verfügung und kann je nach Bedarf angepasst werden. Eine **Liste der verfügbaren Konten** lässt sich abrufen, indem man die **Wildcard „%“** in ein Kontofeld setzt und dann mit einem Doppelklick zur Parameter-Tabelle springt. Nach der Wahl des gewünschten **Kontos** kann man mit der Taste **„Schliessen“/“drop“** oder der Tastenkombination **ctrl-F9** zum **Buchungsformular** zurückkehren, wobei der **Kontowert** übertragen wird.

### Fenster für die Eingabe von Finanzbuchungen (Zinszahlung Bank CHF 200.--)

Wird ein **neuer Datensatz** eingegeben und möchte man die Werte des letzten Datensatzes übernehmen, kann man die Taste **"alte Werte"/"old values"** benützen (oder die Tastenkombination **ctrl-q**). Die Wirkung neuer Buchungssätze auf die Bilanz- und Erfolgsrechnung kann jederzeit durch **Drucken** entsprechender **Berichte** und Ansicht auf den Bildschirm verfolgt werden. Entsprechende Berichte findet man am einfachsten im Formular der **aktuellen Periode**, die mit dem Suchwerkzeug abgerufen wird. Ein Klick auf die Taste **"Bericht"/"Report"** bringt eine Auswahl von Druckprogrammen, z.B. die beliebte Version „Totale (Bilanz)“ („ Total (Balance)“).

## 2. Eine einfaches Verkaufsbeispiel

Die **Vollversion** von sqlFinance enthält auch **Module** für **Einkauf und Verkauf**. Einkaufs- und Verkaufsbuchungen werden ähnlich wie Finanzbuchungen erfasst. Man sollte dabei möglichst immer von einer Kaskade **Beleg-Buchung** ausgehen. Dazu öffnen Sie zuerst einen **Beleg** mit Hilfe des Selektionswerkzeugs, um dann das Formular für die **Buchungen** mit der Detail-Taste (dritte Taste von links in der zweiten Kolonne) zu öffnen. Gehen Sie für die **Erfassung eines einfachen Verkaufs** wie folgt vor:

- Öffnen Sie mit dem Selektionswerkzeug einen **Verkaufsbeleg** (Umgebung: Belege), erfassen Sie einen neuen Datensatz (Taste "Neu"/"New"). Die automatisch eingegebenen **Vorgabewerte** sollten die Bestätigung der Transaktion erlauben. Beachten Sie, dass das **Total** noch mit dem Wert **null** angezeigt wird.
- Gehen Sie mit Hilfe der **Detail-Taste** in das **Buchungsformular**. Klicken Sie auf die Taste "Neu"/"New" um einen Neueintrag zu erhalten. Setzen Sie z.B. den Wert **"Artikel"/"product"** auf „PC“ und geben Sie einen **Preis** von CHF 3'500 ein. Das Feld **"Einheiten"/"Units"** setzen Sie auf den Wert 2 (2 PC zu CHF 3'500), im Rabatfeld ergänzen Sie allenfalls einen Wert für den Rabatt.

### Eingabe der Verkaufsbuchung: 2 PC's zum Preis von CHF 3'500

- Nach dem **Abschluss** der Eingabe beträgt das **Total des Belegs** (rechts unten) 2 x CHF 3'500.-- + CHF 532.-- (MWST 7.5%): CHF - 7'532.--. Das **Total** ist **negativ**, da Verkäufe gemäss **Kontenplan** unter **Typ 4** (Erträge) zu erfassen sind. Der Wert für das Kontenfeld („412011“: „Sales Goods“) wird **automatisch** eingesetzt anhand von Angaben in der **Produktlinie** (die Linie „HW“ ist eine Mastertabelle zum Produkt „PC“). Um die **Kontierung** zu ändern, selektionieren Sie die Tabelle „Linie“ mit dem Suchwert „HW“, oder gelangen Sie mit Doppelklicks auf dem Produktefeld und dann wiederum auf dem Linien-Feld in das Linien-Formular.

- d. Schliessen Sie das Verkaufsformular und holen Sie (vom Verkaufsbeleg aus) ein **Debitorenformular** (mittels einem Klick auf die Position **"Debitoren"/"Receivables"** auf der **Liste** rechts unten im Formular).

Die **Optionen** dieser Liste umfassen:

- **Verkauf**
- **Debitoren**
- **Steuern**
- **Lagerabruf**
- **Lieferung**

Erfassen Sie eine **Debitorenbuchung**. Wählen Sie als Produkt z.B. „Rechnung“ („invoice“) und setzen Sie im Betragsfeld CHF 7'532 ein. Der Betrag kann auch vom Feld **„Bilanztotal“** mit der rechten Maustaste über das Zielfeld gezogen werden. Beachten Sie, wie der Betrag automatisch von -7'532 zum Gegenwert von 7'532 wechselt. Ein derartiges Wechseln des Werts kann auch durch **Doppelklick** auf dem **Zahlenfeld** erreicht werden.

- e. Nach dem Erfassen des Debtors beträgt das **Belegttotal** wiederum **null**. Zu diesem Zeitpunkt kann der Beleg mit der Taste **"abschliessen"/"quit"** (quit auch in Software anpassen) abgeschlossen werden. Damit wird der Wert für das Feld **"Status"/"Status"** auf „1“ gesetzt, und die Felder erscheinen nicht mehr in fetter Schrift. Mit derselben Taste **"zurücksetzen"/"recall"** kann der Abschluss des Belegs (solange die Periode noch offen ist) auch wieder **rückgängig** gemacht werden.
- f. Bei Erhalt der **Zahlung** wird die Debitoren-Position (CHF +7'532) über ein anderes leeres Debitoren- oder Finanzbuchhaltungsformular **gezogen** und damit ein Eintrag mit dem Gegenbetrag von CHF -7'532 **ausgelöst**. Dieser neue Eintrag (verbunden mit der Debitoren-Position) wird dann im neuen Beleg mit dem Zahlungseingang bei der Bank (CHF +7'532) auf die Summe von null gesetzt und abgeschlossen. Mit der Taste **"Zahlung"/"Payment"** kann man den Vertragswert für die Zahlung vom Beleg holen und eine Vorlage mit dem richtigen Betragswert erstellen.
- g. Sehen Sie im **Vertrag** nach, wie die Verkaufsbuchungen und der Abschluss der Belege die **Totale** in den Berichtsfeldern beeinflusst haben.

Die **Periode** (z.B. 2009.1) kann jetzt ebenfalls mit der Taste **"abschliessen"/"quit"** abgeschlossen werden. Verwenden Sie dazu das **Periodenformular**, das am einfachsten mit einem Doppelklick auf dem Periodenfeld des Belegs aufgerufen wird. Beachten Sie, dass Perioden einen **Zwischenabschluss** oder einen **Jahresabschluss** enthalten können. Beim Zwischenabschluss werden z.B. die Totale der monatlichen Perioden 01 – 12 in die Jahresperiode übertragen, beim Jahresabschluss dagegen die Totale des alten Jahres auf das **neue Jahr** übertragen. Zwischenabschlüsse enthalten **Totale für alle vier Kontotypen** (Aktiven, Passiven, Aufwand und Ertrag), Jahresabschlüsse dagegen nur Totale für **Aktiven und Passiven** (und einen Eintrag für das **Gewinn- bzw. Verlusttotal**).

### 3. Debitoren-/Kreditoren

In das Debitoren- /Kreditorenwerkzeug kommen Sie, wenn Sie die Umgebung auf **"Buchungen"/"Gen. Ledger"** (Vollversion) setzen. Durch anklicken des Debitoren- bzw. Kreditorenfensters können Sie dann eine neue Buchung mit **"Neu"/"New"** öffnen.

Für die **Bereinigung** von Debitoren ist es wichtig, dass Sie Buchungen miteinander **verbinden** können (offene Kreditoren werden ggf. ebenso überwacht). In allen Buchungsfenstern ist es möglich, Buchungen miteinander zu verbinden, indem Sie eine Buchung über die andere ziehen mit der **rechten Maustaste**. Anhand der **Verbindung** können Sie die anderen Buchungen jederzeit auffinden, indem Sie die **Detailtaste** des **Buchungsformulars** anklicken. Sobald eine Buchung eine Verbindung enthält, erscheint sie in **Kursivschrift**. Wird die Verbindung aufgehoben, wechselt die Darstellung wieder auf **Normalschrift**. Wird eine Buchung über eine andere gezogen, fragt die Software den Anwender, ob er einen **neuen Eintrag mit Verbindung, ohne Verbindung**, oder **nur eine Verbindung** (ohne Neueintrag) erhalten möchte.

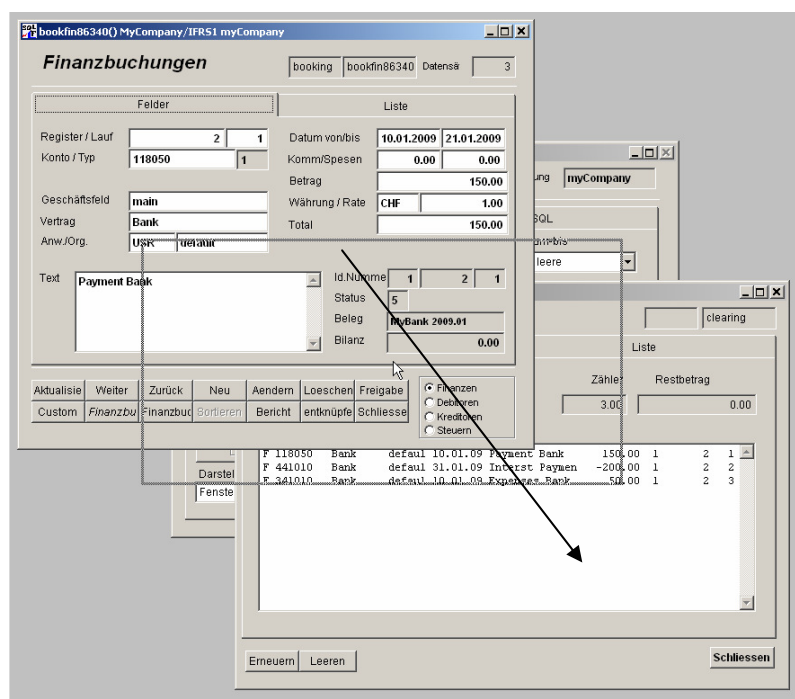
Nach der **Fakturierung** bleibt eine Debitorenposition offen bis zum **Zahlungseingang**. Entspricht die Zahlung nicht genau der Forderung, wird ergänzend die Eingabe einer **Korrekturbuchung** nötig. Die nachfolgende Anleitung zeigt Ihnen, wie offene Debitoren **bereinigt** werden können:

- Öffnen Sie eine Liste offener **Debitoren-Positionen** (wählen Sie in der Umgebung des Selektionswerkzeuges "Buchungen"/"Gen. Ledger", dann Debitoren).
- Falls noch nicht geschehen, erfassen Sie einen **Vertrag** für Ihr **Bankkonto** (mit Wert **„F“ Finanzbuchhaltung** für das Feld **„Umgebung“**). Als ein Detail zum Bankenvertrag, öffnen Sie einen **Beleg** der Finanzbuchhaltung und anschliessend mit Doppelklick in der Wahlliste ein Formular für **Debitorenbuchungen**.

- Ziehen Sie nun die offene **Debitoren-Position** über das leere Debitorenformular. Sogleich wird ein **neuer Eintrag** generiert und kann dieser Eintrag mit dem Zahlungseingang der Bank ergänzt werden. Die Taste **„Zahlung“/„Payment“** liefert eine praktische **Vorgabe** für den

Zahlungseingang mit dem zu erwartenden Betrag. Beide neuen Einträge ergeben jetzt ein **Total von null**. Der neu generierte Eintrag und die Debitorenposition sind miteinander **verbunden**. Im verbundenen Zustand erscheinen beide Datensätze in **Kursivschrift**.

- d. Um die **Verbindung** wieder **aufzuheben**, können Sie die Taste **"trennen"/"unlink"** verwenden. Getrennte Datensätze erscheinen dann wiederum in **Normalschrift**. Um von einem verbundenen Datensatz zum anderen zu kommen, verwenden Sie einfach die Detail-Taste bzw. Alt-F3. Ferner lassen sich verbundene Datensätze über das **Werkzeug "Bereinigen"/"Clearing"** ziehen, um eine Übersicht über die Verbindungen erhalten zu können.
- e. Beim Abschluss des Belegs wird überprüft, ob die **Summe** aller verbundenen Buchungen **null** beträgt. Enthält der Beleg verbundene Datensätze, deren Verbindung nicht null beträgt, wird eine Warnung ausgegeben. Falls nötig, kann die Verbindung mit der Taste **"trennen"/"unlink"** wieder aufgehoben werden.



**Ziehen der Buchung über das Werkzeug "Bereinigen"/"Clearing"  
liefert eine Liste der verbundenen Datensätze**

- f. Das **Werkzeug "Bereinigen"/"Clearing"** (im Menü unter "Ansicht") unterstützt Sie im Handhaben **verbundener Buchungen**. Sobald eine verbundene Buchung über das Werkzeug gezogen wird, erscheint eine Liste aller verbundenen Buchungen. Diese können anhand ihrer Server/Uniqnr-Identifikation leicht im entsprechenden Beleg gefunden und geändert werden.
- g. Ebenso kann das **Werkzeug „Clearing“** über ein **Buchungsfenster** gezogen werden, um eine Verbindung zu markieren. Die eingesetzte Verbindung muss noch mit der Taste **"Ändern"/"Update"** bestätigt werden.
- h. Zahlt ein Kunde nur einen **Teil** der Rechnung, kann entweder die Rechnung geändert werden (mit automatischen Anpassungen bei den Steuerwerten),

oder muss die Differenz in einem Spezialkonto abgerechnet werden (z.B. Verkaufsverluste). Die Rückvergütung von Mehrwertsteuern können Sie dann am Jahresende dem Total der Verluste entsprechend berücksichtigen.

In jedem Falle kann, vom Vertrag ausgehend, dem Kunden eine **Liste der noch offenen Positionen** zugestellt werden, und zwar bei Bedarf auch über **mehrere Perioden** hinaus.

Debitoren können in **Belegen** wirkungsvoll organisiert werden. Man kann zum Beispiel pro **Schlüsselkunde** einen Beleg offen halten und darin die Debitorenpositionen sammeln. So lässt sich leicht überwachen, welche Beträge der Kunde noch schuldet. Zum Jahresende kann der Beleg mit einer einzigen Position auf null abgeschlossen werden. Durch Ziehen mit der Maus kann die **Abschlussbuchung** dann im neuen Jahr als **Saldovortrag** übernommen werden.

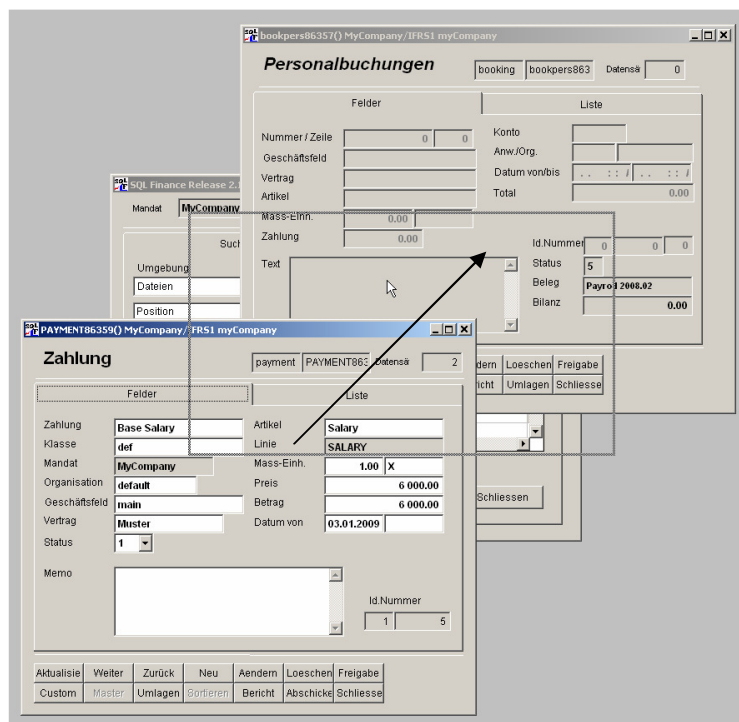
Zieht man einen Beleg der **alten** Periode über ein weiteres **Belegformular**, erscheint ein interaktives Formular, das diese Funktion für den **aktuellen Beleg** oder eine ganze **Liste von Belegen** ausführt. Der Anwender kann dabei entscheiden, ob er nur **Belege**, oder **Belege und Buchungen** kopieren will, oder ob er eine **Abschlussbuchung** im **alten** Beleg erstellen und einen **neuen Beleg** mit einer **Eröffnungsbuchung** generieren will (s. dazu ausführlich im Kapitel über „Drag and Drop“).

## 4. Kurze Einführung in die Lohnabrechnung

Das Gehaltsmodul von **sqlFinance** verwendet in der Vollversion die Tabelle **"Vertrag"/"Contract"** um **Mitarbeiter und deren Anstellungsverträge** zu modellieren. So kann bei Bedarf ein Mitarbeiter auch in mehr als einem Vertrag angestellt sein. Monatliche und jährliche **Gehaltszahlungen** werden mit dem Vertrag verbunden. Zahlungen sind **Klassen** zugeordnet, und in Abhängigkeit von der Klasse werden **Umlagen** auf die Zahlungen automatisch berechnet. Umlagen sind typischerweise Kosten für die **Sozialversicherungen**, die teilweise von den Lohnzahlungen abgezogen werden.

Um eine Lohnabrechnung durchzuführen, werden die Zahlungen über ein **leeres Formular von Gehaltsbuchungen** gezogen. Nach einem Klick auf die Taste **„Umlagen“/„Transfer“** (im Buchungsfenster) berechnet das System die Umlagen und erstellt entsprechende Buchungen. Vom **Beleg** aus, der zu den Gehaltsbuchungen gehört, können **Berichte** mit Totalen und **Lohnabrechnungen** erstellt werden.

Ist der Lauf fehlerhaft, kann der Beleg **gelöscht** werden. Das System wird dann auch **alle dazugehörigen Buchungen** löschen. Der **Beleg** lässt sich anschliessend **zurückrufen**, und der Lauf kann von einem leeren Buchungsfenster aus **nochmals** durchgeführt werden. Am Ende wird der Beleg **abgeschickt** und die zum Beleg gehörende **Zwischenperiode** abgeschlossen. Erst dann tauchen die Totale des Zwischenabschlusses (je nach Wunsch aufgeschlüsselt nach Kostenstellen oder nicht) in der **Hauptperiode** auf.



**Durch Ziehen der Gehaltszahlungen über die Personalbuchungen (rechte Maustaste, Drag & Drop) wird die Lohnabrechnung gestartet**

**a. Grundsätzliches Vorgehen in der Lohnabrechnung:**

- Zahlungen im **Zahlungsformular** eingeben.
- Eine **Auswahl** von auszuführenden **Zahlungen** selektionieren (z.B. Status = "1").
- Einen **Personalbeleg** öffnen (normalerweise ein neuer Beleg, der noch keine Buchungen enthält). Möglichst eine neue **Teilperiode** im Beleg verwenden (z.B. 2009.01).
- **Zahlungen** über das leere **Buchungsformular** ziehen.
- Personalbuchungen vom Beleg aus neu **selektionieren**.
- Durch Klick auf die Taster "**Umlagen**"/"Transfer" im Buchungsfenster Umlagebuchungen automatisch generieren.
- Bei Browse-Fenstern mit '**yes**' oder der Eingabe von **ctrl-w** antworten. Diese Fenster erlauben die Prüfung des Datenflusses.
- Nochmals Buchungen **neu selektionieren** um Zahlungen und Umlagen zu **überprüfen**.
- Zurückkehren zum **Personalbeleg** und **Gehaltsabrechnung drucken** (Start des Berichtswerkzeugs über die Taste "**Bericht**"/"Report").
- Bei einem **Fehler** den **Beleg löschen**, das System wird alle dazugehörigen Buchungen ebenfalls löschen, verbesserte Prozedur wiederholen.
- Bei erfolgreichem Abschluss Beleg **abschliessen**.
- **Teilperiode abschliessen** (überträgt Totale in die Hauptperiode).

**b. Perioden-Management in der Lohnabrechnung**

- Eine monatliche **Lohnabrechnung** wird meistens in einer **Zwischenperiode** abgelegt (z.B. Zwischenperiode 2009.01, mit Abschluss in die Jahresperiode 2009.1).
- Nach dem Abschluss des **Belegs** muss auch die **Zwischenperiode** abgeschlossen werden. Der Zwischenabschluss produziert **Buchungen mit Totalen** in der **Jahresperiode**. Die Buchungen können **Totale pro Kostenstelle** oder nur **Gesamttotale** enthalten (s. entsprechende Vorgaben in der Teilperiode).
- Die **Zwischenperioden** der Lohnabrechnung sollten möglichst nicht auch für andere Buchungen verwendet werden. Mehrere Zwischenperioden pro Monat sind aber möglich (z.B. 2009.01a etc.).

### c. Druck der Lohnabrechnung

- Der Druck der **monatlichen Gehaltsabrechnung** erfolgt vom Personalbeleg aus (verbunden mit der monatlichen Teilperiode).
- Drucken Sie den **jährlichen Gehaltsbericht** von der Jahresperiode aus und verwenden Sie den **Bericht "Payroll Period"**. Stellen Sie sicher, dass dieser Bericht von der richtigen Periode aus gestartet wird, normalerweise der Jahresperiode, in die alle Abschlussbuchungen der Zwischenperioden fliessen.
- Ein spezieller Bericht unterstützt die Erstellung von Lohnabrechnungen am Jahresende zuhanden der Behörden (neuer Lohnausweis 2009).

sqlFinance Vorschau Bericht - payroll3.frx



**Lohnausweis: 23**

Datum: 27.01.09

Mr.  
Dr. Peter Muster  
Sonntagsstrasse 10  
8001 Zürich

| Vertrag                                | Muster | Währung | Bezug    | Organisation |
|----------------------------------------|--------|---------|----------|--------------|
|                                        |        | CHF     | 23       | de:bit       |
| Beschreibung                           |        |         | Datum    | Betrag       |
| Base Salary                            |        |         | 27.01.09 | 6 000.00     |
| Pension Fund : 100.0% / 155.80         |        |         | 27.01.09 | - 155.80     |
| Accident Ins. Credit : 0.98% / 6000.00 |        |         | 27.01.09 | -58.80       |
| Health Insurance : 0.55% / 6000.00     |        |         | 27.01.09 | -33.00       |
| Social Security : 5.05% / 6000.00      |        |         | 27.01.09 | - 309.00     |
| Unemployment : 0.20% / 6000.00         |        |         | 27.01.09 | -12.00       |
| TOTAL                                  |        |         |          | 5 437.40     |

Seite: 1

**Beispiel einer Gehaltsabrechnung in der Berichtsanzeige**

### Datenstruktur der Lohnabrechnung

- Verwenden Sie das Feld **"Vertrag"/"Contract"** für die Handhabung der **Mitarbeiterverträge**. Auch diese Verträge können weiter zu Geschäftsfeldern („business“) zusammengefasst und in Organisationseinheiten oder Profitzentren („organisation“) gruppiert werden.
- Einträge in der **Tabelle "Zahlungen"/"Payments"** verlangen Angaben zu **Produkten** und **Produktelinien** (z.B. Monatsgehalt: Produkt „monthlySale“ aus der Produktelinie „salary“). In der Tabelle **„Linie“** können Debit- und Credit-Konten angegeben oder geändert werden. Diese Werte steuern anschliessend die **Kontierung** der Gehaltsbuchungen. Verwenden Sie denselben Ansatz für die Tabelle „Umlagen/transfers“, die ebenfalls Angaben zum Produkt verlangt.
- Zahlungen und Umlagen sind über das Feld **"Klasse"/"Class"** miteinander verbunden.
- **Bildung von drei Kontotypen:**
  - Lohnaufwand (Aufwand)
  - Lohnabrechnung Mitarbeiter (Passiven)
  - Abrechnung Versicherungen (Passiven)

Lohnzahlungen werden verbucht:

+ Lohnaufwand, - Lohnabrechnung

Umlagen Mitarbeiter werden verbucht:

+ Lohnabrechnung, - Abrechnung Vers.

Umlagen Unternehmen werden verbucht:

+ Lohnaufwand, - Abrechnung Vers.

Die Umlagen Mitarbeiter enthalten den vom **Mitarbeiter** getragenen Anteil einer Versicherungsleistung, die Umlagen Unternehmen den vom **Unternehmen** übernommenen Restanteil.

Beachten Sie, dass die **Bruttolöhne** in der Lohnabrechnung (ein Passivkonto) als negative, die dem Mitarbeiter belasteten **Abzüge** entsprechend als positive Beträge erscheinen. Die **Druckprogramme** für den Lohnausweis ändern die Vorzeichen, in den **Buchungsauszüge** werden die Beträge jedoch unverändert aufgeführt.

- Die **Kontierung** von Produkten für Zahlungen und Umlagen in den Feldern 'Debit', 'Credit' und 'Lager' der Tabelle **'Linie'** ist wie folgt auszuführen:
  - 'Debit': Lohnaufwand Unternehmen
  - 'Credit': Lohnabrechnung Mitarbeiter
  - 'Lager': Abrechnung Versicherungen

Beispiel :

3/322010: Lohnaufwand Unternehmen

2/231010: Lohnabrechnung Mitarbeiter (Passiven)

2/211050: Abrechnung Versicherungen (Passiven)

- Datensätze der Tabelle "**Linie**"/"Line" akzeptieren auch **leere Werte** in den Kontenfeldern. In diesem Fall wird **keine Umlage** verrechnet. **Debit zu Lager** belastet die Sozialleistung dem Unternehmen, **Credit zu Lager** dagegen dem Mitarbeiter.

**Linie** line LINE15120 Datensatz 21

| Felder     | Liste         |
|------------|---------------|
| Linie      | EXPENSES      |
| Text       | Bank Expenses |
| Soll       | 323010        |
| Haben      | 323010        |
| Lager      | 115010        |
| Steuern    |               |
| Kontenplan | IFRS1         |

Nummer 6 64

Aktualisie Weiter Zurück Neu Aendern Loeschen Freigabe  
Custom Stamm Artikel Sortieren Bericht Abschicke Schliesse

**Beispiel für die Kontierung von AHV Leistungen  
in einer Schweizer Lohnabrechnung**

**d. Beispiel für die Lohnabrechnung mit IFRS Kontierung  
(aus der Datenbank "myCompany")**

**Debit Konten:**

|        |                               |
|--------|-------------------------------|
| 322010 | Gehälter                      |
| 322050 | Sozialversicherung            |
| 322060 | Krankheit                     |
| 322070 | Unfall                        |
| 322080 | Pensionskasse                 |
| 322090 | andere Personalversicherungen |

**Credit Konten:**

|        |                                              |
|--------|----------------------------------------------|
| 231010 | Lohnabrechnung Mitarbeiter<br>(Kontokorrent) |
|--------|----------------------------------------------|

**Lager Konten:**

|        |                               |
|--------|-------------------------------|
| 211050 | Sozialversicherung            |
| 211060 | Krankheit                     |
| 211070 | Unfall                        |
| 211080 | Pensionskasse                 |
| 211090 | andere Personalversicherungen |

Vergleichen Sie die Beträge in den **Lagerkonten** mit den **effektiven Zahlungen** zugunsten der Sozialversicherungen, die Sie z.B. in Konten mit Nummern 2110xx führen. So können Sie recht gut erkennen, mit welchen Forderungen in diesem Bereich noch zu rechnen ist und ob ihr **Bericht an die Versicherungen** und deren **Rechnungsstellung** übereinstimmen.

Das Konto für die **Lohnabrechnung** der Mitarbeiter enthält alle Buchungen, die den Mitarbeiter direkt betreffen. Mit einem **monatlichen Auszug** dieses Kontos erhält man folglich die **Lohnabrechnung pro Mitarbeiter**, wie sie für den Lohnausweis verwendet wird. Nach **Auszahlung** der Löhne (-Bank, +Lohnabrechnung Mitarbeiter) erreicht das **Kontokorrent** der Lohnabrechnung Mitarbeiter wieder den Wert **null**. Die Lohnzahlung kann als **Total** für alle Mitarbeiter erfasst werden. Es ist aber auch möglich, im Kontokorrent einen Eintrag für **jede Lohnzahlung** pro Mitarbeiter zu erfassen, und den Beleg dann mit dem Total der Bankzahlung wieder auf null abzuschliessen.

**Periode** period PERIOD1029 Datensä 3

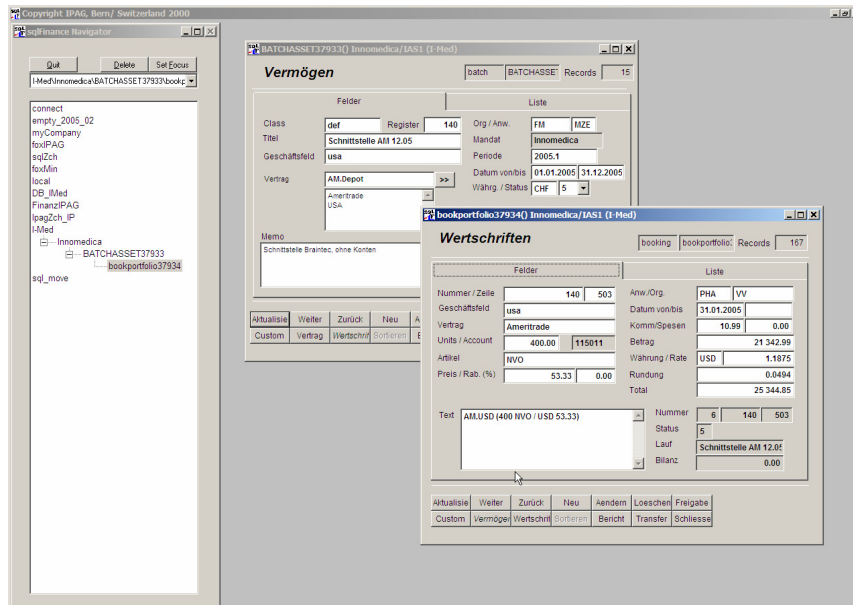
| Felder        |                         | Liste                 |                       |
|---------------|-------------------------|-----------------------|-----------------------|
| Periode       | 2009.01                 | Datum von / bis       | 01.01.2009 31.01.2009 |
| Mandat        | MyCompany               | Datum neu             | 28.01.2009            |
| Vertrag       | default                 | Abschluss-Konto / Typ | 218010 2              |
| Geschäftsfeld | main                    | Plan/Währung          | IFRS1 CHF             |
| Prozess       | payroll                 | Status                | 1                     |
| Org / Anw.    | default                 |                       |                       |
| Neue Periode  | 2009.1                  |                       |                       |
| Typ           | 2 Abschluss Teilperiode |                       |                       |
| Datengruppe   | 2 mit Organisation      |                       |                       |
| Kommentar     |                         |                       |                       |
|               |                         | Server/Uniqnr         | 1 24                  |
|               |                         | Beleg Snn/Uniqnr      | 1 84                  |

Aktualisie Weiter Zurück Neu Aendern Loeschen Freigabe  
Custom Mandat Finanzbuch Sortieren Bericht Recall Schliesse

**Beispiel für eine offene Teilperiode aus der Lohnbuchhaltung  
(mit Abschluss nach Kostenstellen/Organisation)**

## 5. Vermögensverwaltung

**sqlFinance** beinhaltet in der **Vollversion** ein **Modul** für die **Vermögensverwaltung**. Das Modul enthält eine Schnittstelle für den **Import** von Daten aus dem Handel. Wie alle anderen Module werden auch hier **Fremdwährungen** unterstützt. Felder sind vorgesehen für Kommissionen und Spesen der Banken, Steuern und andere Spesen. Von der **Periode** ausgehend können Berichte für die **Bereinigung** der Fremdwährungskonten in der Hauptwährung erzeugt werden. Die **Berichte** machen es auch möglich, die **Performance** einzelner Titel nachzuvollziehen und **Titelgewinne** gegenüber **Währungsgewinnen** abzugrenzen.



**Kaskade in der Vermögensverwaltung mit Beleg und Buchungen  
(mit Beispieldaten des Mandats „Innomedica“)**

Für die **Vermögensverwaltung** liegen **Beispieldaten** über drei Jahre vor. Diese Daten wurden von der Finanzgesellschaft **Innomedica Holding** freundlicherweise für Ausbildungs- und Marketing-Zwecke zur Verfügung gestellt und sind in der Gratis- und Vollversion **enthalten**. Die Daten zeigen die Verbuchung von:

- Wertschriftenhandel mit kotierten Aktien (Gesundheitssektor)
- Handel mit eigenen Aktien
- Ausgabe Wandelanleihe
- Abrechnung von Aufwänden für die Vermögensverwaltung
- Abgrenzung von Währungsgewinnen und Kapitalgewinnen aus dem Aktienhandel

Die Beispieldaten sind auch gut geeignet, um **Buchungsbeispiele** zu studieren und sich mit den **Druckprogrammen** vertraut zu machen. Die Beispieldaten finden Sie, indem Sie die Verbindung „Innomedica“ im Verbindungswerkzeug aktivieren und anschliessend das Mandat „Innomedica“ auswählen. Sehen Sie sich dann die drei **Perioden** 2003.1, 2004.1 und 2005.1 an. Vom Periodenfenster kann z.B. der Abschluss über das **Druckprogramm** „Totale (Bilanz)“/„Totals (Balance)“ ausgedruckt werden.

## IV. Schlüsselfunktionen

### 1. Formulare und Kaskaden

sqlFinance setzt **standardisierte Formulare** ein für die Anzeige von Selektionsdaten. Alle Formulare haben einen **Seitenrahmen** mit zwei Seiten. Auf der ersten Seite werden die einzelnen **Felder** des aktiven Datensatzes angezeigt, auf der zweiten erscheint eine **Liste** der ausgewählten Daten in Tabellenform. Jedes Formular enthält auch den gleichen Satz **Tasten zum Ändern der Daten** und die Aktivierung anderer Formulare.

Eine Anzahl verbundener Formulare ist in einer **Kaskade** organisiert. Die Formulare sind normalerweise über eine **Master-Detail-Beziehung** miteinander verbunden. Die Suche von Master zu Detail kann über **mehrere Stufen** weitergeführt werden und ist nur durch die logischen Aspekte des Datenmodells oder die Ressourcen Ihres Systems beschränkt. Master-Detail-Beziehungen folgen der **Hauptstruktur des Datenmodells** (z.B. Adresse – Kontakt – Vertrag – Beleg – Buchung). Studieren Sie deshalb das **Datenmodell**, um ein gutes Verständnis der **Master-Detail-Beziehungen** zu erreichen.

The screenshot displays two overlapping windows from the sqlFinance application. The top window, titled 'Verkauf', is in the 'Felder' (Fields) tab and shows a form for a sales order. It includes fields for 'Klasse' (business), 'Prozess' (sales), 'Aktivität' (Sales Orders), 'Titel' (SQLCOM Sales), 'Geschäftsfeld' (main), 'Vertrag' (SQLCOM), and 'Lieferung' (SQLCOM). The bottom window, titled 'Verkaufsbuchungen', is in the 'Liste' (List) tab and shows a table of sales bookings. It includes fields for 'Nummer / Zeile' (13, 1), 'Geschäftsfeld' (main), 'Vertrag' (SQLCOM), 'Artikel' (PC), 'Mass-Einh.' (2.00 UNIT(S)), 'Geliefert' (0.00), 'Preis / Rab. (%)' (3 500.00, 0.00), 'Text', 'Steuer / Rate (%)' (VAT 7.6, 7.60), 'Anw./Org.' (USR, default), 'Datum von/bis' (10.01.2009, 21.01.2009), 'Betrag' (7 000.00), 'Währung / Rate' (CHF, 1.00), 'Total' (7 000.00), 'Id.Nummer' (1, 13, 1), 'Status' (1), 'Beleg' (SQLCOM Sales), and 'Bilanz' (0.00). A red arrow points from the 'Verkauf' form to the 'Verkaufsbuchungen' form.

#### Kaskade Vertrag-Verkaufsbeleg (Klick auf die Taste „Verkauf“ im Verkaufsbeleg bringt neues Fenster mit Verkaufsbuchungen)

In der Kaskade ist nur das **aktuelle Formular sichtbar**, die übrigen bleiben **versteckt**. Durch Drücken der Taste "**Freigabe**"/"Free" können die Formulare von der Kaskade **losgelöst** werden und wiederum den Ausgangspunkt für **neue Kaskaden** bilden. Dies kann in vielen Situationen praktisch sein, z.B. wenn der Anwender einen Datensatz, den er über einen Doppelklick gefunden hat, für später in Erinnerung behalten möchte.

### a. Tastatur-Kombinationen

Für die meisten Tasten gibt es eine Tastaturkombination. Z.B. kann durch die Eingabe von **ctrl-s** die **Suche** von Daten im Selektionswerkzeug oder im Report gestartet werden. **Ctrl-a** („add“) fügt im Datenformular einen **neuen Datensatz** ein, **ctrl-u** bestätigt die **Änderungen**. Eine **Liste** der Tastatur-Kombinationen findet sich am Ende des Manuals. Die Tastatur-Kombination kann aber auch direkt durch **Klicken** mit der **rechten Maustaste** auf die **Taste des Formulars** angezeigt werden.

### b. Standardtasten auf dem Formular:

#### Obere Reihe:

- Aktualisieren (requery, ctrl-q): selektioniert die aktuellen Daten erneut von der Festplatte
- Weiter (next, ctrl-n): zum nächsten Datensatz
- Zurück (previous, ctrl-p): zum vorherigen Datensatz
- Neu (add, ctrl-a): einen neuen Datensatz generieren
- Ändern (update, ctrl-u): Änderungen auf die Festplatte speichern
- Löschen (delete, ctrl-d): aktuellen Datensatz löschen
- Freigabe (free, ctrl-k): Verbindung der Formulare trennen

#### Untere Reihe:

- Einrichten (custom): Vorgabewerte ändern in der Meta-Datenbank
- Master (ctrl-F1): Selektion von Master-Daten (bezogen auf aktuellen Datensatz)
- Detail (ctrl-F2): Selektion von Detail-Daten (bezogen auf aktuellen Datensatz)
- Sortieren (order): die Reihenfolge der Datenliste ändern
- Bericht (report, ctrl-p): Zugang zum Berichtswerkzeug (mit Bezug auf den aktuellen Datensatz des Formulars)
- Bestätigen (commit, ctrl-F10): Starten einer Formular-spezifischen Aktion zum Abschliessen eines Belegs, einer Periode etc.
- Schliessen (drop, Taste ESC): Formular schliessen, Daten im Zwischenspeicher entfernen

- c. Die **Master-** und **Detailtasten** suchen **neue Daten** unter Bezugnahme auf den **aktuellen Datensatz**. Ein Detail zu **"Adresse"/"Adress"** ist zum Beispiel der **"Kontakt"/"Contact"**. Das neue Kontaktformular zeigt dann Kontaktdaten, die zur aktuellen Adresse passen.

### d. Gewisse Tasten ändern ihre Aktion je nach Formular:

- Beleg und Periode: Bestätigen (commit) schliesst den Beleg oder die Periode (oder öffnet sie wieder)
- Personalbuchungen: Erstellen von Umlagebuchungen für die erfassten Zahlungen, gemäss den Vorgaben der Tabelle "Umlage"/"transfer"
- Kontaktformular: Über den Zwischenspeicher können Daten von TwixTel (mit ctrl-c in den Zwischenspeicher von Windows kopieren) oder anderen Adressverzeichnissen geholt und direkt in die einzelnen Felder eingetragen werden; eine praktische Funktion für das Kopieren von privaten oder Unternehmensadressen

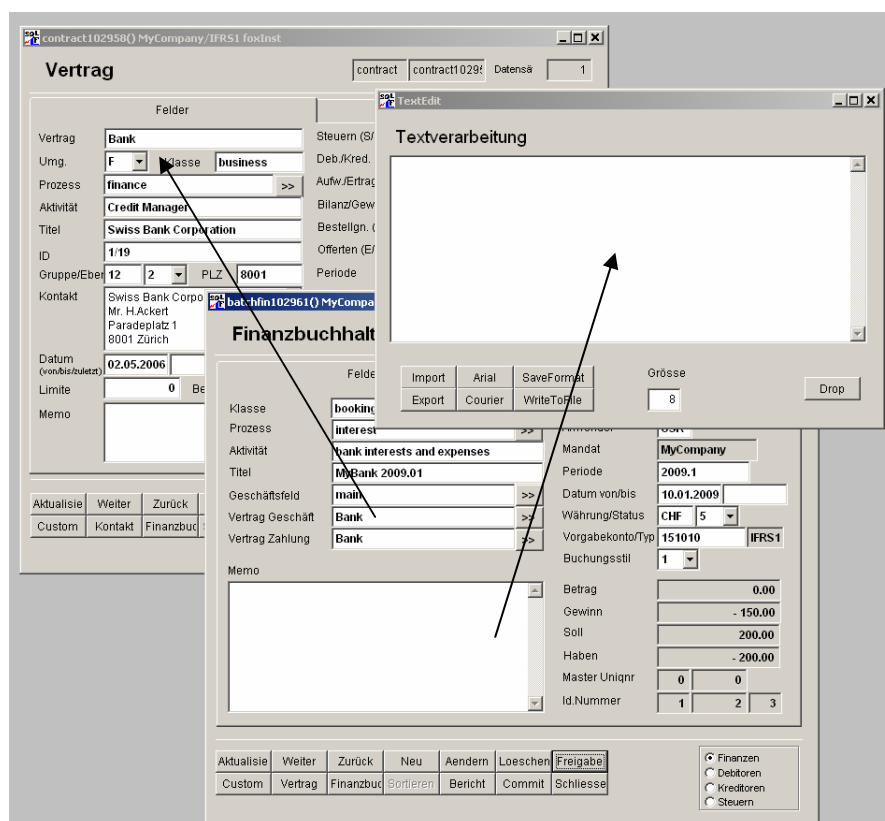
- e. Ist bereits ein Master- oder Detailformular geöffnet worden, erscheinen die entsprechenden Tasten mit **Kursivschrift** (*italic*). Ein **Klick** auf die Taste **aktiviert** das zugehörige Formular in der **Kaskade**.
- f. Mit Hilfe von **Master- und Detail-Tasten** ist es möglich, **schnell von einem Formular zu einem anderen** zu gelangen. Anstatt auf die Master- und Detail-Tasten zu klicken, kann man auch die Tastatur-Kombinationen **ctrl-F2** (master) und **ctrl-F3** (detail) verwenden.

## 2. Felder

Felder erscheinen hauptsächlich auf der **ersten Seite** des Seitenrahmens im Formular. Felder gehören zu **Feldtypen**, die bestimmte Werte darstellen wie Zahlen, Buchstaben, Datum etc. Felder haben ihrem Typ entsprechend ein **standardisiertes Verhalten** und reagieren gleichartig auf Aktionen des Anwenders wie zum Beispiel **Doppelklicks** oder **Ziehen mit der Maus**.

### a. Textfelder

Textfelder haben oft einen **Bezug** zu einer **übergeordneten Tabelle**. Ein **Vertragsname** zum Beispiel, eingegeben im **Vertragsfeld** eines Buchungsf formulars, bezieht sich auf einen entsprechenden Eintrag in der Parameter-Tabelle **"Vertrag"/"Contract"**. Mit einem **Doppelklick** auf dem **Vertragsfeld** (des Buchungsf formulars) kommt der Anwender direkt zum richtigen Datensatz in der **Vertragstabelle**. Enthält der Feldeintrag so genannte **„Wildcards“** (z.B. \* oder %), zeigt die neue Liste eine **Auswahl** von Datensätzen gemäss **Suchkriterium**. Die Eingabe von **„\*myCompany\*“** oder **„%myCompany%“** wird zum Beispiel alle Datensätze auswählen, die einen Vertragsnamen haben, der die **Zeichenkette** „myCompany“ **enthält** (z.B. „myCompany.001“, etc.). Nach **Verlassen** des Parameterformulars wird der **Wert** des ausgewählten Datensatzes in das **Feld** übertragen, von dem der **Doppelklick** ausgeführt worden war.



**Vertrag "Bank", aktiviert vom Feld „Vertrag Geschäft“ des Belegs und Textverarbeitung, aktiviert mittels auf das Memfeld des Belegs.**

### b. Numerische Felder

- Einfache Zahlen gehören zum Typ **"integer"**, Dezimalzahlen zum Typ **"Geld"/"money"**. Nur Felder vom Typ **„Geld“** (z.B. Betrag und Total bei der Buchung) verfügen über besondere Möglichkeiten.
- Ein **Doppelklick** auf Felder des Typs **"Geld"** wechselt das **Vorzeichen** des Betrags (von einem negativen auf einen positiven Wert oder umgekehrt).
- Viele Felder vom Typ **„Geld“** können mit der **Maus** über ein **anderes Feld** desselben Typs gezogen werden. Verwenden Sie die **rechte Maustaste** beim Ziehen (die linke Maustaste ist stark belegt durch Standardfunktionen des Microsoft-Betriebssystems) und bringen Sie das Feld über ein anderes. Der **Wert** wird übertragen, sobald Sie die Maustaste **loslassen**. Im Buchungsformular kann dies zu **weiteren Wertänderungen** führen (ändern Sie z.B. den Preis oder den Währungskurs, ändert sich auch das Total). Am häufigsten wird das **offene Total** eines Belegs über das Total einer **abschliessenden Buchung** gezogen, um so den Beleg auf ein **Gesamttotal** über alle Buchungen von **null** zu bringen.

Geldfelder im Buchungsformular sind so eingerichtet, dass die Kalkulation **konsistent** bleibt ( $\text{Anzahl} * \text{Preis} = \text{Betrag}$ ,  $\text{Betrag} * \text{Währungskurs} = \text{Total}$ ). Es ist besser, einen Wert über das Preis- oder Betragsfeld als über das Totalfeld zu ziehen, da Änderungen im Total durch Anpassungen im Währungskurs (und nicht im Preis) kompensiert werden. Die Anpassung des Währungskurses kommt vor allem zum Einsatz in der Vermögensverwaltung oder beim Abschluss von Fremdwährungskonten.

#### c. Datumfelder

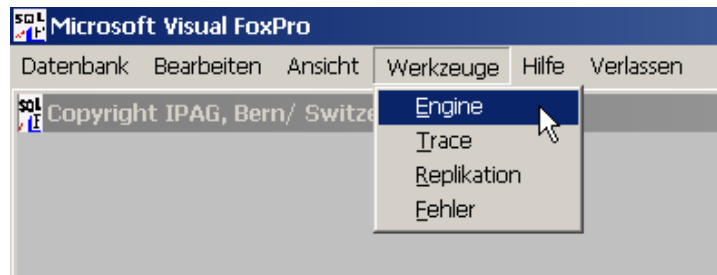
- Datumfelder enthalten immer Werte für **Datum** und **Zeit**. Ist die Erfassung der Zeit nicht wichtig, kann der Wert weggelassen werden.
- **Doppelklicks** auf dem Datumfeld bringen beim ersten Mal ein leeres Feld, beim zweiten Mal das **aktuelle Datum**.

#### d. Memofelder

- Memofelder werden zum Abspeichern von **mehrzeiligen Textelementen** verwendet. Eine **Kundenadresse** in einem Brief ist ein Beispiel für ein mehrzeiliges Textelement. In Memofeldern gespeicherter Text kann bis zu **mehreren Seiten lang** sein, begrenzt nur durch die Möglichkeiten des Computersystems. Die einzelnen **Linien** im Memofeld (bis zu einem **Zeilenumbruch**) dürfen aber nicht länger als 8'192 Zeichen sein).
- **Doppelklicks** auf dem Memofeld aktivieren in einem ersten Schritt den **sqlFinance Texteditor**. Ein zweiter Klick auf dem Textfeld des Editors aktiviert die Shareware Textverarbeitung **„Notepad“**. Voraussetzung dazu ist allerdings, dass Sie eine Version des Notepads **herunterladen** und im sqlFinance **Stammverzeichnis** (z.B. c:\programme\sqlFinance) **installiert** haben. Der **sqlFinance Editor** enthält nur ein einfaches Textfenster, das vergrößert werden kann und bei dem die **Schrift** ausgewählt und grösser oder kleiner dargestellt werden kann.

### 3. Menüs

sqlFinance verwendet Menüs nur in geringem Ausmass. Nach dem Start der Anwendung lässt sich das **Hauptmenü** am **oberen Bildschirmrand** finden. Nur bei Aktivierung des **Berichtswerkzeugs** wird das Menu zu einem **Systemmenü** geändert. Das Menü wird vor allem für den Start von **Werkzeugen** verwendet. Wenn Sie ein Formular **sichtbar** machen wollen, ist es meistens einfacher, die **Baumstruktur** (treeview) **links auf dem Bildschirm** zu verwenden. Nachfolgend eine Übersicht über die Möglichkeiten der Menüs:



sqlFinance Hauptmenü / main menu

#### Datenbank

##### a. Verbindung

Eine Verbindung mit einer **physischen Datenbank** auf der Arbeitsstation oder dem Server aufbauen. In einer Arbeitssitzung können mehrere Verbindungen gleichzeitig geöffnet werden. Mit dem Verbindungswerkzeug oder der Baumstruktur können Sie die gewünschte Verbindung **aktivieren**.

##### b. Mandat

Einmal mit der physischen Datenbank verbunden, muss ein Mandat **ausgewählt** werden. Das Feld "**Listennummer**"/"list number" bestimmt die **Reihenfolge**, in der die Mandate aufgelistet werden und welches Mandat zuoberst erscheint. Ein Mandat stellt in der Regel ein einzelnes Unternehmen dar, oder die konsolidierten Zahlen einer Unternehmensgruppe. Um **Eigenschaften** des Mandats zu ändern, selektioniert man am besten das Mandat vom **Selektionswerkzeug** aus.

##### c. Selektion

Hauptwerkzeug für die Selektion von Daten aus der Anwendungsdatenbank. Oben auf dem Selektionswerkzeug sind die **aktive Verbindung**, das **aktive Mandat** und der **aktive Kontenplan** aufgeführt.

#### Bearbeiten

##### a. Fenster

Eine **Liste** der zurzeit **geöffneten Formulare**. Die Liste ist in **Tabellenform** dargestellt. Ein **Klick** auf eine Zeile **aktiviert** das entsprechende Formular. Ein praktisches Werkzeug bei der Arbeit mit **vielen offenen Formularen** oder eine gute Hilfe beim **Auffinden** von versteckten oder anderweitig verborgenen Formularen.

##### b. Datensätze

Datensätze sind ein **lokales Register** für Datensätze des Anwenders. Die

Liste wird in Form einer Tabelle dargestellt. Durch **Ziehen** einer Formularseite mit Feldern über die Tabelle können Sie einen **Eintrag** mit entsprechender Notiz von Referenznummer und Art des Datensatzes erstellen. In **späteren Arbeitssitzungen** können diese Datensätze durch Betätigen der **Selektionstaste** wieder abgerufen werden. Die Einträge in der Liste können nach **Prioritäten** gruppiert werden (1 bis x, jeweils der erste Eintrag der Liste dient auch als „Überschrift“). Jeder Datensatz kann auch mit einem **Titel** und einem **Kommentar** versehen werden. Auf Wunsch können diese Einträge **exportiert** und in einer anderen Installation wieder **importiert** werden.

c. **Notizen**

Notizen sind ein einfaches Werkzeug um kleinere Textelemente während der Arbeitssitzung **ablegen** zu können. Die Grösse des Notizwerkzeugs kann geändert werden.

d. **Optionen**

Eine Liste von **Parameter-Werten**. Einige können vom Anwender geändert werden. Die Parameter-Liste wird in einer Tabelle dargestellt. Zu einem Parameter gehören immer ein Name und ein Wert, wobei der Wert Text- oder Zahlen-Charakter haben kann.

- **ODBC\_mgr**

Eine Variable zum Abspeichern des Namens für den Microsoft ODBC Managers, normalerweise ODBCAD32X.EXE. Der Microsoft ODBC Manager kann auch vom Betriebssystem aus gestartet werden, indem man "ODBCAD32X.EXE" in das Befehlsfenster schreibt. Es gibt verschiedene Versionen für den ODBC Manager im Markt. Der Einsatz gewisser Versionen kann die Antworten des SQL Servers sehr langsam machen. Alle Lieferungen von sqlFinance enthalten eine Kopie des geeigneten ODBC Managers im Verzeichnis "drivers". ODBCAD32X.EXE wird normalerweise im "windows\system32" Verzeichnis installiert.

- **Datum-Check**

Ein Systemwert, der die **Selektion von Datensätzen** beeinflusst. Ist der Wert für die Variable „Datum-Check“ auf **1** gesetzt (Datum-Check auf „ein“), bringt der Selektionsprozess nur Daten mit einem **leeren „Datum-bis“ Feld**. Ist der Wert auf **0** gesetzt (Datum-Check auf „aus“), dann werden auch Daten mit einem **nicht-leeren „Datum-bis“ Feld** selektioniert. Während im „Datum-von“ Feld meistens von Anfang an das aktuelle Datum erfasst wird, kann das „Datum-bis“ Feld gut für diese Funktion verwendet werden (z.B. bei der Buchungs-Tabelle). Setzen Sie den Datum-Check auf „ein“ und selektionieren Sie Datensätze zur Bearbeitung. Erledigte Datensätze können dann durch einen Doppelklick auf dem Feld „Datum-bis“ (mit Eintrag des aktuellen Datums, Änderung noch mit der Taste „Ändern“ bestätigen) abgebucht werden. In einer erneuten Selektion werden sie in der Liste nicht mehr erscheinen (solange der Datum-Check auf „ein“ gesetzt bleibt). Unabhängig vom Wert der Variable Datum-Check werden immer alle Datensätze selektioniert, wenn das Feld „Datum-bis“ einen Suchwert enthält. Der Wert für die Variable Datum-Check kann im Selektionswerkzeug auf einfache Weise geändert werden.

- **Dezimale**

Die Anzahl Dezimalstellen für Felder des Typs "Geld" (normalerweise 2).

- **Autoboot**

Mit Autoboot auf "ein" (1=default) wird das System beim Starten die Anmeldeprozeduren automatisch durchlaufen, die letzte Verbindung und das letzte Mandat aktivieren und das Selektionswerkzeug anzeigen.

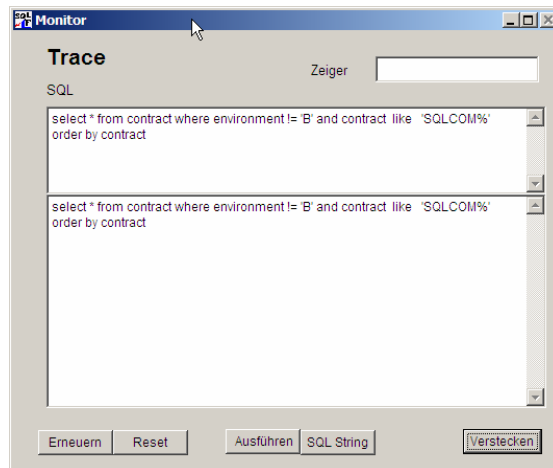
- **Mandat**  
Der Namen des zuletzt verwendeten Mandats.
- **Translate Check**  
Parameter zum Aktivieren der Übersetzung in eine Fremdsprache (Übersetzen von englischsprachigen Feldbezeichnungen und Meldungen).
- **Textedit\_size**  
Vorgabewert für die Zeichengrösse im Text Editor.

## Ansicht

- a. **Tastenleiste**  
Ein Werkzeug mit einer Anzahl Tasten, die Menupositionen entsprechen. Das Werkzeug kann mit dem Menu sichtbar oder unsichtbar gemacht werden. Eine ältere Darstellungsmöglichkeit, die einige Anwender bevorzugen.
- b. **Baumstruktur** (treeview)  
Macht die Baumstruktur auf der **linken Bildschirmseite** sichtbar oder unsichtbar. Die Grösse der Baumstruktur kann mit der Maus geändert werden.
- c. **Bereinigen** (clearing)  
Ein Werkzeug um Verbindungen zwischen Buchungen zu überprüfen. Durch Ziehen der Seite „Felder“ eines Buchungsformulars über das Werkzeug "Bereinigen"/"clearing" erhält man eine Liste aller verbundenen Buchungen. Mit Hilfe dieses Werkzeugs können Debitoren und Kreditoren verwaltet werden (s. Details im entsprechenden Kapitel über Debitoren- und Kreditorenwerkzeug). Um Buchungen miteinander zu verbinden, wird die Seite „Felder“ eines Buchungsformulars über ein anderes Buchungsformular gezogen. Um die Verbindung wieder zu trennen kann die Taste "Trennen"/"unlink" des Buchungsformulars verwendet werden.

## Werkzeuge

- a. **Engine**  
Ein Werkzeug für die Verwaltung des Datenbankzugangs und der Werte aktueller Variablen. Die „Engine“ ist immer **aktiv** im **Hintergrund** und kann für die Lösung von Problemen sichtbar gemacht werden.
- b. **Trace**  
Ein Werkzeug für die Analyse und Prüfung von **SQL Statements**. Das zuletzt ausgeführte SQL Statement wird angezeigt, ebenso wie alle SQL Statements der letzten Transaktion (in einem Log-File). Das Werkzeug „Trace“ kann ein leistungsfähiges Instrument sein für Anwender mit SQL-Kenntnissen. Benützen Sie zum Beispiel das Werkzeug „Trace“ um herauszufinden, warum ein **Bericht** nicht die gewünschten Datensätze selektioniert.



Ansicht des Werkzeuges „Trace“

c. **Replikation**

Das Replikationswerkzeug **kopiert** Eingaben und Änderungen von Daten von einem Computer zu einem anderen. In einem ersten Schritt werden die Daten von der **Quelldatenbank** in die Datenbank „**empty\_DB**“ kopiert. In einem zweiten Schritt können die Daten über das Internet oder mit Hilfe einer abnehmbaren Festplatte **transportiert** werden. Im dritten Schritt werden die Daten von der Datenbank „**empty\_DB**“ in die **Zieldatenbank** übertragen. Die Datenbank „empty\_DB“ ist nur bei der Lieferung der Vollversion von sqlFinance enthalten.

d. **Fehler**

Werkzeug für die **Anzeige von Fehlermeldungen** (normalerweise von den gespeicherten Prozeduren des Servers kommend). Alle Meldungen des Servers werden im **Logfile** aufgeschrieben.

**Hilfe**a. **Hilfe**

Manualeiten, gespeichert in der Tabelle „**info**“ der Anwendungsdatenbank. Die Manualeiten können auch vom Selektionswerkzeug aus abgerufen werden, indem man die Stammtabelle „info“ mit dem Suchwert „**tips**“ für das Feld „**reference**“ selektioniert.

b. **Information**

**Copyright und Release Information.** Dessen Inhalt gilt auch für dieses Manual:

**sqlFinance** ist ein **registriertes Design**. Die Software ist **Copyright geschützt**. Obwohl ein Teil der Software gratis verteilt wird, dürfen Sie sqlFinance nicht weitergeben, verkaufen oder in ein Produkt integrieren **ohne schriftliche Einwilligung** des Besitzers. Die Software ist **exklusives Eigentum** von sqlFinance, Dr. Peter Halbherr. Mit dem Download werden Sie **nicht Eigentümer** des Produkts, sondern Sie erhalten eine **Lizenz**, die Sie **berechtigt die Software auf unbeschränkte Zeit zu verwenden**.

c. **Verlassen**

Anwendung

verlassen.

## 4. Ziehen mit der Maus (drag and drop)

Um Daten von einem Formular zum anderen zu übertragen, verwenden Sie am besten das **Ziehen mit der Maus**. Sie klicken die **rechte** Maustaste an und ziehen das Formular über das Andere. Die Formulare sind nun miteinander verknüpft. In den meisten Fällen müssen die Formulare dabei **kompatibel** sein und dieselben Felder aufweisen. Das können zwei **gleiche** Formulare **aus zwei verschiedenen Datenbanken** sein, oder aber auch zwei Buchungsformulare mit Buchungen aus **zwei verschiedenen Perioden** (selektioniert als Detail zu zwei verschiedenen Belegen). Auf diese Art können Daten allenfalls auch von einem entfernten Computer oder Server **importiert** werden. Um ganze Datengruppen zu übertragen empfiehlt sich aber eher der Einsatz des **Replikationswerkzeugs**.

Durch Ziehen der **ersten Seite** (mit Feldern) des Seitenrahmens im Formular über das andere Formular wird die **Eingabe** eines **neuen Datensatzes** mit den übertragenen Werten ausgelöst. Danach werden Sie **gefragt**, ob Sie die Eingabe **bestätigen** möchten (mit einem Klick auf die Taste „Ändern“).

- **Konto**

Zum **Kopieren von Konten** von einem Kontenplan zum anderen gehen Sie am Besten wie folgt vor:

- Öffnen Sie mit dem Selektionswerkzeug ein Formular mit **Konten** aus dem Kontenplan.
- Nochmals mit dem Selektionswerkzeug öffnen Sie einen **Kontenplan** und geben einen neuen Datensatz ein.
- Vom neuen Kontenplan ausgehend, gehen Sie mit der Taste „**Detail**“ in ein (noch leeres) Formular für die Eingabe der Konten.
- Durch Ziehen der Seite **“Felder”** des ersten Konten-Formulars über das leere **Konten-Formular** starten Sie die Übertragung.
- Die Software wird einen neuen Datensatz generieren, die Werte übertragen, und dann fragen, ob in dieser Art die **ganze Liste** durchgeführt werden soll.

- **Produkt**

Das **Ziehen von Produktdaten** von einem Formular über das andere führt zu einem besonderen Effekt. Produkte können in **Stücklisten** (Bill of Materials, BOM) organisiert werden. Die Stückliste ist eine **hierarchische Organisation** mit **Master-Produkten**, zu denen jeweils eine Gruppe von **Detail-Produkten** gehört. Stücklisten können gut in **Kaskaden** dargestellt und bearbeitet werden. Durch Drücken der **Detail-Taste** lassen sich die zu einem Produkt gehörenden Elemente selektionieren. Mit der **Master-Taste** kommt man leicht wieder zum übergeordneten Produkte eines Elements.

Um eine neue **Verbindung** zwischen einem übergeordneten Produkte und seinem Element herzustellen, können Sie einfach die Seite **„Felder“** eines Produkteformulars über die entsprechende Seite eines anderen Produkteformulars **ziehen**. Zum **Trennen** eines Elements aus der Liste verwenden Sie die Taste **“entknüpfen”/“disconnect”**, wobei das Element aber vorher als **Detail des übergeordneten Produkts** selektioniert worden sein muss.

- **Prozess**

**Prozess-Formulare** lassen sich ebenso in **Kaskaden** organisieren wie

Produkteformulare. Ziehen von "Prozess" über "Vertrag": Verwenden Sie diese Funktion um die Verträge in Gruppen (Pools) zusammenzufassen (z.B. Schlüssellkunden, kleine Kunden in Ihrem CRM etc.).

- **Beleg**  
Besonders effizient ist das **Kopieren von Belegen** durch **Ziehen mit der Maus**. Wird ein **Beleg** von einem Belegfenster in ein anderes Belegfenster gezogen, startet das System ein **Dialog-Formular**, bei dem zwischen folgenden drei **Optionen** ausgewählt werden kann:

1. **Kopieren Beleg**
2. **Kopieren Beleg und Buchungen**
3. **Kopieren Beleg in neue Periode und Erstellen Abschluss-/Eröffnungsbuchung**

**Option (3)** ist vor allem geeignet für den **Abschluss offener Debitoren-Belege** in eine **neue Periode** (z.B. am Jahresende). Für diese Funktion muss ein **Konto** für den **Übertrag** angegeben werden. Ferner kann der Anwender entscheiden, ob die Abschlussbuchung im Textfeld eine **detaillierte Liste** der Buchungen enthalten soll.

Bei allen drei Optionen kann der Anwender wählen, ob der **Beleg** in der **bisherigen Periode** kopiert oder in die **neue Periode** übernommen werden soll. Beim **Übertrag** in die neue Periode wird das **Datum** der einzelnen Buchungen **angepasst**, also z.B. eine Buchung vom **30.6.2008** auf den **30.6.2009** übertragen.

The screenshot displays the 'Beleg: Ziehen/Loslassen Datensätze' (Document: Drag/Drop Data Sets) dialog box within the sqlFinance Navigator. The dialog is titled 'Beleg: Ziehen/Loslassen Datensätze' and contains the instruction: 'Bitte wählen Sie eine der folgenden Optionen: (Option 3 verwendet Konto Übertrag)'. There are three radio button options: 'Option 1: Kopieren Beleg', 'Option 2: Kopieren Beleg und Buchungen', and 'Option 3: Kopieren Beleg in neue Periode und Erstellen Abschluss-/Eröffnungsbuchung'. Option 3 is selected. Below the options, there are checkboxes for 'Kopieren in derselben Periode' and 'Kopieren in neue Periode', with the latter also selected. A 'Druck Liste der Buchungen' checkbox is also present. A table of transactions is shown, with columns for line number, document number, date, description, and amount. The table lists three transactions: 1. 2. 1. 118000 Payment Bank 120.00 1.2.2, 1. 2. 2. 441010 Interest Payment Bank -200.00 1.2.2, and 1. 2. 3. 341010 Expenses Bank 50.00 1.2.2. At the bottom of the dialog, there are buttons for 'markiert nicht verbundene', 'markiert alle', 'nicht markiert alle', 'abbrechen', and 'bestätigen'. The background shows the 'Finanzbuchhaltung' (Financial Accounting) module with various fields for document type, process, and period.

**Übersicht zum Ziehen mit der Maus (Drag & Drop)  
von einem Belegformular zum anderen**

**Beleg: Ziehen/Loslassen Datensätze**

Bitte wählen Sie eine der folgenden Optionen:  
(Option 3 verwendet Konto Übertrag)

Konto Übertrag: 112010

☐ Option 1: Kopieren Beleg  
☐ Option 2: Kopieren Beleg und Buchungen  
☐ Option 3: Kopieren Beleg in neue Periode und Erstellen Abschluss-/Eröffnungsbuchung

☐ Kopieren in derselben Periode  
☒ Kopieren in neuer/Abschlussperiode

Druck Liste der Buchungen: ☐

|   |   |   |        |                       |         |       |
|---|---|---|--------|-----------------------|---------|-------|
| 1 | 2 | 1 | 118050 | Payment Bank          | 150.00  | 1.2.2 |
| 1 | 2 | 2 | 441010 | Interest Payment Bank | -200.00 | 1.2.2 |
| 1 | 2 | 3 | 341010 | Expenses Bank         | 50.00   | 1.2.2 |

markiert nicht verbundene  
 markiert alle  
 nicht markiert alle

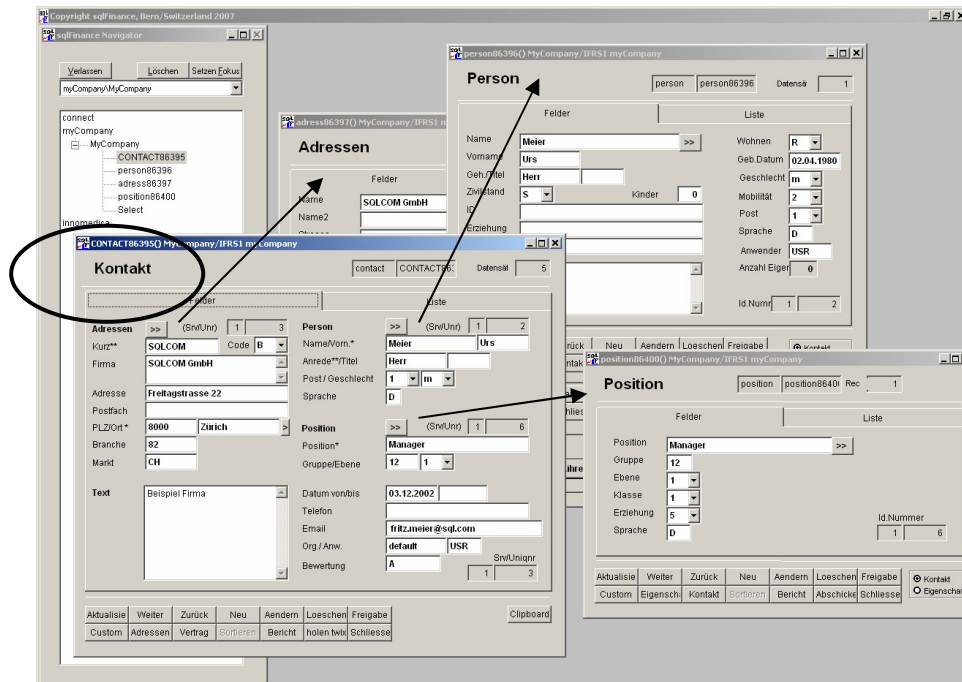
abbrechen  
 bestätigen

**Detailansicht des Dialogformulars**

**Ziehen mit der Maus: verwenden Sie die rechte Maustaste auf der Seite "Felder" um den Seitenrahmen in Bewegung zu bringen**

- Task Manager**  
**Ziehen einer Tabelle über den Task-Manager** (Werkzeug "Datensätze"/"Records"): Durch Ziehen der Seite "**Felder**" eines Datenformulars über die Tabellenliste des Task-Managers führt sogleich zu einem Eintrag. Mit der Taste "**holen**"/"get" kann der Datensatz wieder im Formular angezeigt werden.
- Kontakt**  
 In der **Kontaktverwaltung** (Customer Relationship Management CRM) führt das Ziehen von **Adressen-**, **Personen-** oder **Positionsformulare** über das Kontaktformular nur zu einer Übertragung der **Werte** – ohne jedes Mal die Eingabe eines Datensatzes auszulösen. Dabei werden nicht nur Anwendungsdaten, sondern auch **Referenznummern** übertragen (server/uniqnr), die eine eindeutige Verbindung darstellen können.

Die Kontaktstabelle kann auch als **Detail** einer Adresse geöffnet werden. Durch Drücken der Taste "**Detail**"/"Detail" bzw. "**Kontakt**"/"Contact" im Adressformular kann das verbundene Kontaktformular geöffnet werden. Mit der Taste "**Neu**"/"New" wird ein neuer Datensatz erstellt, der **Adressdaten** mitsamt **Referenznummer** sogleich übernimmt. Personen- und Positionsdaten können dann durch **Ziehen** der entsprechenden Seitenrahmen über das Kontaktformular ergänzt werden.



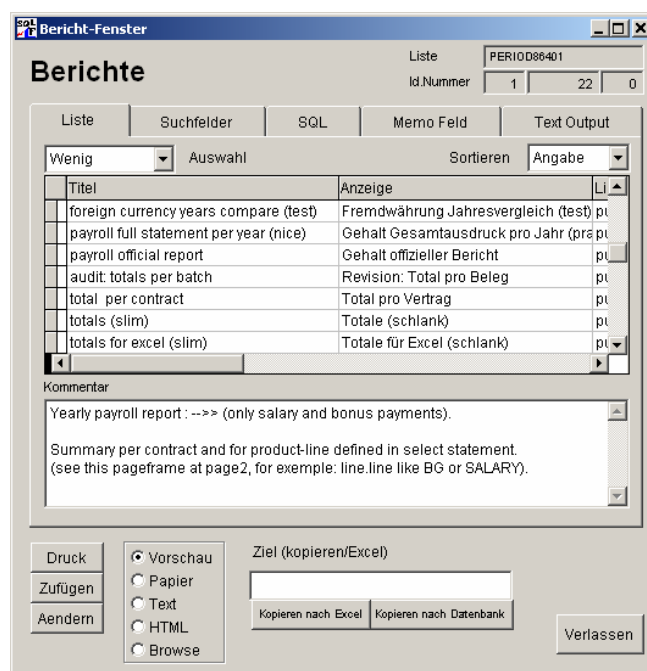
### Das Kontaktformular mit Bezug zu Adresse, Person und Position

Das Master-Formular kann durch Doppelclick im Textfeld (Feld „Kurzname“ für Fenster „Adresse“, Feld „Name“ für Fenster „Person“ und Feld „Position“ für Fenster „Position“) oder durch einfachen Klick auf den Tastenknopf daneben aktiviert werden.

## 5. Berichte

Berichte starten Sie am einfachsten von einem **Anwendungsformular** aus gestartet (klicken Sie auf die Taste "**Bericht**"/"Report"). Der beste Bericht lässt sich meistens in einem **Master-Formular** finden und liefert dann Daten zu diesem **Master-Datensatz**, ergänzt mit **Listen** von passenden **Detailldaten**. Ein Bericht zu einer **Periode** wird zum Beispiel alle **Belege** und deren **Buchungen** auflisten, die zu dieser Periode gehören.

Mit **sqlFinance** können Sie einige Berichte auch vom **Selektionswerkzeug** aus starten. In den meisten Fällen ist es aber **einfacher**, den Bericht von einem **Anwendungsformular** aus abzurufen. In diesem Fall kann sich die Datenabfrage entweder auf den **aktuellen Datensatz** des Formulars (z.B. den aktuellen Beleg, die aktuelle Periode) oder dessen **gesamte Datenliste** beziehen.



**Das Werkzeug Bericht, von einem Periodenformular aus aufgerufen, mit den Berichten "Balance total slim", "Detail Balance" und "Payroll"**

Die **Datenliste** wird verwendet, wenn im Bericht **keine** weiteren Angaben für einen **SQL Ausdruck** vorhanden sind (s. Seite "Felder" des Berichtswerkzeugs). Sobald ein SQL Ausdruck **gegeben** ist, geht die Suche vom **aktuellen Datensatz** aus und selektioniert **verbundene Details** gemäss Formulierung der Abfrage. Durch **Änderung** des SQL-Ausdrucks kann der Anwender **weitere Felder** in die Suche einschliessen oder die Suche in der "**Where-Clause**" weiter begrenzen.

Ohne Erwerb einer weiteren Software-Lizenz ist es möglich, den **Bericht** zu **bearbeiten** und die Darstellung zu **ändern**. Um zum Beispiel einen Bericht zu einer Periode zu erhalten, klickt man im Perioden-Formular auf die Taste "**Bericht**"/"Report" und aktiviert das entsprechende **Werkzeug**.

In den Berichtslisten lässt sich der bevorzugte **Bericht „Totale (Bilanz)“/„totals (Balance)“** leicht auffinden. Klicken Sie auf die Taste **„Ändern“/„Change“** um den Bericht zu ändern. **Bestätigen** Sie die Änderungen mit **ctrl-w**. Durch entsprechende **Doppelklicks** auf der Liste oder einfachen Klick auf die Taster **„Druck“** kann der Bericht an verschiedene Orte geschickt werden: Bildschirm, Drucker oder Textfeld auf Seite drei im Berichtswerkzeug (in der Form HTML oder ASCII). Vom Textfeld aus kann der Inhalt mit **Doppelklick** im **sqlFinance Editor** weiter bearbeitet werden.

**Rechnung 13**  
Datum: 03.02.09

Lieferung an:  
SQLCOM AG  
Herr F. Meier  
Freitagsstrasse 22  
8000 Zürich

Rechnung an:  
SQLCOM AG  
Herr F. Meier  
Freitagsstrasse 22  
8000 Zürich

| Kunde    | Lieferung | Bezug        | Verkauf     | Organisation |
|----------|-----------|--------------|-------------|--------------|
| SQLCOM   | SQLCOM    | 13           | USD         | derzeit      |
| bestellt | geliefert | Position     | Masseinheit | Datum        |
|          | anzahl    | Beschreibung |             | Einzelpreis  |
|          |           |              |             | Rabatt in %  |
| 2        | 0         | PC           | UNIT(S)     | 02.05.06     |
|          | 2         |              |             | 3 500.00     |
|          |           |              |             | 0 %          |
|          |           |              |             | CHF          |
|          |           |              |             | VAT 7.6      |
|          |           |              |             | 7 000.00     |
|          |           |              |             | 532.00       |
|          |           |              |             | 7 532.00     |

Seite: 1

**Beispiel für einen einfachen Bericht**  
(Rechnung aus dem Verkaufsmodul)

## 6. Tastatur-Kombinationen

Die folgenden Tastatur-Kombinationen können in den Anwendungsformularen verwendet werden:

|            |                                                 |
|------------|-------------------------------------------------|
| *CTRL-e:   | Textverwaltung                                  |
| *CTRL-s:   | Selektion                                       |
| *CTRL-n:   | Weiter                                          |
| *CTRL-p:   | Zurück                                          |
| *CTRL-a:   | Neu                                             |
| *CTRL-u:   | Ändern, in Textformular verlassen mit Speichern |
| *CTRL-d:   | Löschen                                         |
| *CTRL-q:   | Erneuern                                        |
| *CTRL-k:   | Behalten                                        |
| *CTRL-q:   | Bericht                                         |
| *CTRL-g:   | Seite Tabelle (grid)                            |
| *CTRL-l:   | Seite Felder (list)                             |
| *CTRL-z:   | Verlassen                                       |
| *ctrl-F1:  | Selektionswerkzeug aktivieren                   |
| *ctrl-F2:  | Master                                          |
| *ctrl-F3:  | Detail                                          |
| *ctrl-F9:  | Master-Formular schliessen und Wert ändern      |
| *ctrl-F10: | Abschliessen (im Änderungsmodus: Bezahlen)      |
| *ESC:      | Verlassen                                       |

## V. Support & Kontakt

Brauchen Sie **Unterstützung** bei Installation oder dem Einsatz von **sqlFinance**?  
**Zögern Sie nicht**, uns zu **kontaktieren**. Gerne werden wir Ihre **Fragen**  
**beantworten** und Ihnen einen **Lösungsvorschlag** unterbreiten.

Homepage: **www.sqlfinance.com**, [www.ipag.ch](http://www.ipag.ch)

Email: [peter.halbherr@sqlfinance.com](mailto:peter.halbherr@sqlfinance.com)

Adresse: Dr. Peter Halbherr  
Gesellschaftsstrasse 16  
Postfach  
3012 Bern

Telefon: +41 31 311 04 27

Geschäftsstelle Zollikerstrasse 144

Zürich: Postfach  
8034 Zürich

Telefon: +41 44 383 88 22

Fax: +41 44 383 14 25

## VI. Anhang

### Jahresabschluss der Innomedica Holding AG, Zug aus dem Jahr 2005

| sqlFinance Vorschau Bericht - balance_total1.frx |                                |                         |                     |
|--------------------------------------------------|--------------------------------|-------------------------|---------------------|
| Mandat:                                          | Innomedica                     | <b>Totale (Bilanz)</b>  | 19.03.09            |
| Period:                                          | 2005.1                         | Bas. Date: period (625) | 01.01.05 - 31.12.05 |
| <b>1 Aktiven</b>                                 |                                |                         |                     |
| Konto                                            |                                | Total CHF               |                     |
| 1150 Wertschriften (kurzfristig)                 |                                |                         |                     |
| 115000                                           | Wertschriften-Bestand Clearing | -10,000.00              |                     |
| 115010                                           | Aktien-Bestand Maerki          | 138,112.40              |                     |
| 115011                                           | Aktien-Bestand Ameritrade      | 488,637.59              |                     |
|                                                  |                                | 616,749.99              |                     |
| 1150a eigene Aktien                              |                                |                         |                     |
| 115020                                           | eigene Aktien                  | 386,387.28              |                     |
|                                                  |                                | 386,387.28              |                     |
| 1180 Flüssige Mittel                             |                                |                         |                     |
| 118070                                           | Ameritrade                     | 13,966.60               |                     |
| 118080                                           | UBS Konto CHF                  | 6,058.01                |                     |
|                                                  |                                | 20,024.61               |                     |
| 1180.1 Flüssige Mittel MB                        |                                |                         |                     |
| 118060                                           | CHFMaerkiBaumann               | 20,533.80               |                     |
| 118061                                           | USDMaerkiBaumann               | 9,838.16                |                     |
| 118062                                           | EURMaerkiBaumann               | 8,027.52                |                     |
|                                                  |                                | 38,399.48               |                     |
| 1220 Immaterielle Vermögen                       |                                |                         |                     |
| 122010                                           | Immaterielle Vermögen          | 0.00                    |                     |
|                                                  |                                | 0.00                    |                     |
| 1230 Sachanlagen                                 |                                |                         |                     |
| 123010                                           | Sachanlagen                    | -0.00                   |                     |
|                                                  |                                | -0.00                   |                     |
| Total Typ 1 (Aktiven)                            |                                | 1,061,561.36            |                     |

Seite 1



| Mandat: Innomedica                 |  |  | Totale (Bilanz) | 19.03.09            |
|------------------------------------|--|--|-----------------|---------------------|
| Period: 2005.1                     |  |  |                 | 01.01.05 - 31.12.05 |
| <b>3 Aufwand</b>                   |  |  |                 |                     |
| Konto                              |  |  | Total CHF       |                     |
| 3110 Einkauf                       |  |  |                 |                     |
| 311050 Rundungen                   |  |  | 124.73          |                     |
|                                    |  |  | 124.73          |                     |
| 3230 Infrastruktur                 |  |  |                 |                     |
| 323011 Infrastruktur               |  |  | 1,118.50        |                     |
|                                    |  |  | 1,118.50        |                     |
| 3250 Abschreibungen                |  |  |                 |                     |
| 325010 Abschreibungen              |  |  | 11,800.00       |                     |
| 325020 Abschreibungen VST          |  |  | 2.05            |                     |
|                                    |  |  | 11,802.05       |                     |
| 3260 Dienstleistungen              |  |  |                 |                     |
| 326040 Vermögensverwaltung         |  |  | 15,838.25       |                     |
| 326045 Fremdleistungen Normal Fix  |  |  | 5,380.00        |                     |
| 326051 Internet                    |  |  | 35.00           |                     |
| 326054 Werbung                     |  |  | 1,396.90        |                     |
|                                    |  |  | 22,650.15       |                     |
| 3410 Finanzaufwand                 |  |  |                 |                     |
| 341020 Bankspesen                  |  |  | 93.40           |                     |
| 341040 Akt.Darlehen Zinsen Aufwand |  |  | 439.50          |                     |
|                                    |  |  | 532.90          |                     |
| 3510 Steuern                       |  |  |                 |                     |
| 351010 Steuern                     |  |  | 234.50          |                     |
|                                    |  |  | 234.50          |                     |
| Total Typ 3 (Aufwand)              |  |  | 36,462.83       |                     |

Seite 3

| sqlFinance Vorschau Bericht - balance_total1.frx - Page 4 |            |                     |
|-----------------------------------------------------------|------------|---------------------|
| Mandat:                                                   | Innomedica | Totale (Bilanz)     |
| Period:                                                   | 2005.1     | 19.03.09            |
|                                                           |            | 01.01.05 - 31.12.05 |
| <b>4 Ertrag</b>                                           |            |                     |
| Konto                                                     |            | Total CHF           |
| 4210 Währungsgewinne                                      |            |                     |
| 421010 Währungsgewinne                                    |            | 16,143.06           |
|                                                           |            | 16,143.06           |
| 4410 Finanzertrag                                         |            |                     |
| 441010 Finanzertrag Zinsen                                |            | 5.93                |
|                                                           |            | 5.93                |
| 4420 Handelsertrag                                        |            |                     |
| 442020 Ertrag Wertschriftenhandel                         |            | 1,300.00            |
| 442021 Bewertungsgewinn eigene Aktien                     |            | 92,915.10           |
|                                                           |            | 94,215.10           |
| 4421 Handel eigene Aktien                                 |            |                     |
| 442022 Handel eigene Aktien                               |            | 5,060.68            |
|                                                           |            | 5,060.68            |
| Total Typ 4 (Ertrag)                                      |            | 115,424.77          |
| Gewinn Total                                              |            | 78,961.94           |
| Gesamt-Total                                              |            | 0.00                |
| Seite 4                                                   |            |                     |